

---

# ***Testatsexemplar***

Adler Modemärkte GmbH  
Haibach

Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010  
und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2010

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers





<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>Seite</b>
Konzernlagebericht 2010 der Adler Modemärkte GmbH.....	1
Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010	
1. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010.....	1
2. Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010.....	1
3. Konzernbilanz zum 31. Dezember 2010.....	2
4. Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 .....	3
5. Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010.....	4
6. Konzernanhang zum 31. Dezember 2010.....	5
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers .....	1



# Konzernlagebericht 2010 der Adler Modemärkte GmbH

## **Geschäft und Rahmenbedingungen**

### **Organisation und Struktur**

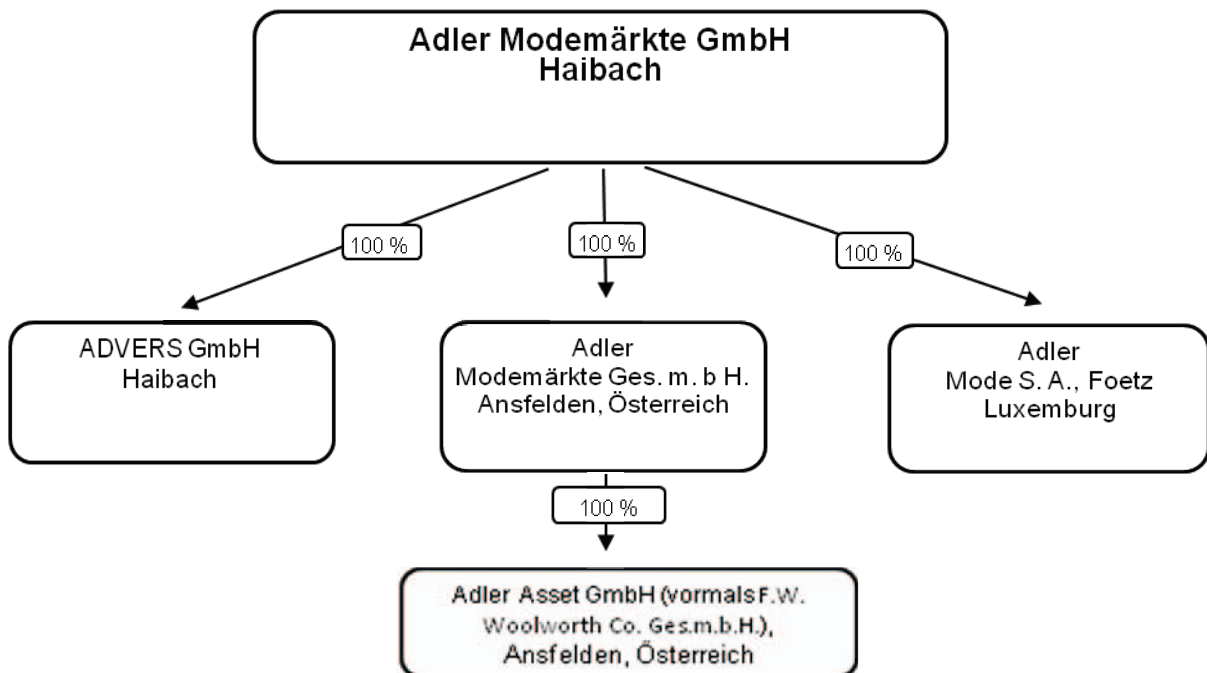
Die Adler Modemärkte GmbH (Adler GmbH) mit Sitz in Haibach ist die strategische und operativ tätige Führungsgesellschaft des Adler Modemärkte-Konzerns (Adler Konzern). Dabei betreibt die Adler GmbH selbst die Modemärkte in Deutschland sowie über ihre jeweils 100-prozentigen Tochtergesellschaften Adler Mode S.A., Luxemburg (Adler Luxemburg), und Adler Modemärkte Ges.m.b.H., Ansfelden (Adler Österreich) die Modemärkte in Luxemburg und Österreich. Zum Ende des Geschäftsjahres 2010 hat die Adler Österreich 100 Prozent der Anteile an der Adler Asset GmbH (vormals F.W. Woolworth Co. Ges.m.b.H.), Ansfelden (FWW) übernommen, deren Märkte als Adler Modemärkte weitergeführt werden.

Zum Konzern gehört darüber hinaus die ADVERS GmbH, Haibach, die seit Aufgabe des Versicherungsvermittlungsgeschäfts zu Jahresbeginn 2009 unterhalb der Adler GmbH ausschließlich als Intercompany-Finanzgesellschaft tätig ist. Auf die ADVERS GmbH, Haibach, wurde zum 1. Juli 2010 die nicht operative Adler Atelier Moden GmbH verschmolzen.

Im Rahmen ihrer Funktion als Führungsgesellschaft des Adler Konzerns nimmt die Adler GmbH für die Konzerngesellschaften übergreifende Verantwortungsbereiche wahr, zu denen der Wareneinkauf und das Marketing, die Sicherstellung und Betreuung der IT-Infrastruktur, das Finanz- und Rechnungswesen, die Revision und das Controlling sowie die Bearbeitung und Abwicklung rechtlicher Fragestellungen zählen.

Seit dem Geschäftsjahr 2004 besteht zwischen der Adler GmbH und der AMODA GmbH als Organträgerin und 100prozentige Anteilseignerin der Adler Modemärkte GmbH ein Ergebnisabführungsvertrag, der mit Wirkung zum 31. Dezember 2010 beendet wurde. Seit dem 1. Januar 2011 besteht keine Organschaft mehr.

Die Struktur des Adler Konzerns stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:



### Allgemeine Beschreibung der Geschäftstätigkeit

Die Adler GmbH kontrolliert eine Unternehmensgruppe, die zu den größten und führenden Textileinzelhandelsketten in Europa zählt. Ende 2010 betrieb der Adler Konzern insgesamt 135 (Vorjahr: 123) Modemärkte, davon 107 (Vorjahr: 104) Märkte in Deutschland, 26 (Vorjahr 17) in Österreich und 2 (Vorjahr 2) in Luxemburg. Über die lokalen Modemärkte hinaus betreibt das Unternehmen seit März 2010 unter [www.adlermode.com](http://www.adlermode.com) einen eigenen Online-Shop.

Das Produktsortiment von Adler ist hinsichtlich Passform, Modegrad, Funktionalität und Qualität in erster Linie auf die Altersgruppe der über 45-Jährigen zugeschnitten, deren Anteil an der Bevölkerung ständig wächst. Adler bietet im unteren Mittelpreissegment qualitativ hochwertige Produkte mit einem attraktiven Preis-Leistungsverhältnis an. Das Produktsortiment umfasst ein breites und tiefes Angebot an Damen- und Herrenoberbekleidung sowie Wäsche. Mit einem Ergänzungssortiment bestehend aus Accessoires, Schuhen, Kinder- und Babybekleidung, Trachtenmode sowie Hartwarenartikeln zielt Adler darauf ab, ihr Produktportfolio abzurunden und in ihren Modemärkten vorhandenes Cross-Selling Potenzial zu nutzen.

Wesentliche Umsatzträger sind die Eigenmarken des Konzerns. Die Marke „Senator“ bietet dem Herrn traditionelle Mode in Größen 48 bis 58, die Marke „Malva“ ist das Pendant für die Dame mit Größen von 38 bis 54. „Thea 42 Plus“ verbindet aktuelle Trends mit außergewöhnlichem Tragekomfort und Bequemlichkeit für Frauen mit Größe 42 bis 56. „Via Cortesa“ kombiniert den souveränen Stil klassischer Arrangements mit italienischem Chic, mit dem sich Männer und Frauen stilvoll präsentieren. „Eagle No. 7“ ist das unkonventionelle Label mit coolen Outfits im Jeans-Look. „MY OWN“ ist die persönliche Trend-Linie, die Frauen mit extravaganten Schnitten, ausgefallenen Mustern und hochwertigen Materialien begeistert. „Bexleys Man“ und „Bexleys Woman“ bieten klassische und anspruchsvolle Mode in ausgesuchter Qualität. „Big Fashion“ überzeugt in Größen von 60 bis 70 mit leichten Materialien und optimalem Tragekomfort für Business und Freizeit. Daneben ist „VIVENTY

BY BERND BERGER“ das von Adler verwendete Fashion-Label. Die Trachtenmodemarke „Original Alphorn“ verbindet klassischen Look mit modernen Details.

Über die Kernzielgruppe hinaus wird seit 2010 zunehmend auch der Kundenkreis der in die Gruppe der über 45-Jährigen hineinwachsenden Personen adressiert. Auf diese Weise will der Adler Konzern seine führende Position in seinem vorrangig bedienten Alterssegment weiter ausbauen. In einigen Modemärkten hat Adler diese Strategie mit dem Angebot von ausgewählten Fremdmarken wie etwa s.Oliver, Tom Tailor, street one und cecil sowie durch ein stringenteres Visual Merchandising und eine umfassende Modernisierung der Außenfassade und Innenpräsentation der Modemärkte bereits erfolgreich umgesetzt.

## **Wichtige Ereignisse im Geschäftsjahr 2010**

Nach Jahren sinkender Umsätze mit zum Teil massiven Auswirkungen auf die Ertragslage wurde die Adler-Gruppe am 6. März 2009 von dem Restrukturierungsfonds BluO beta equity Limited übernommen. Mit dem Ziel, für die Unternehmensgruppe nachhaltig positive wirtschaftliche Perspektiven zu schaffen, hat diese auf die Neuausrichtung und Restrukturierung von Konzerntöchtern und Mittelstandfirmen spezialisierte Gruppe erfahrener Industrieinvestoren umgehend ein umfangreiches Maßnahmenpaket eingeleitet.

Insgesamt waren im Rahmen der Restrukturierung rund 350 Einzelmaßnahmen aufgenommen worden. Diese Maßnahmen konnten im Geschäftsjahr 2010 weitgehend abgeschlossen werden. In diesem Zusammenhang wurden die logistischen Abläufe und die Einkaufskonditionen verbessert, der Einkauf nach Zentraleinkäufern und Produktmanagern neu strukturiert, die Messung und Visualisierung der Maßnahmen und der Performance im Rahmen eines wöchentlichen Berichtswesens ermöglicht sowie eine tiefgreifende Kostenoptimierung vorgenommen, die eine Erhöhung der Roherträge zur Folge hatte.

Wesentliches Ziel der Restrukturierung war es, den Adler Konzern auf ein nachhaltig solides Fundament zu stellen, von dem aus der Eintritt in die Expansionsphase vollzogen werden kann. Mit der operativen Eingliederung von sieben der ehemals zwölf österreichischen Woolworth-Märkte gelang im Berichtsjahr ein erster bedeutender Wachstumsschritt. Mit der Ende 2010 erfolgten Übernahme der FWW durch die Adler Österreich wurden die Woolworth-Märkte schließlich auch rechtlich in den Adler Konzern integriert. Der Verschmelzung der Organisationsstruktur diente die Verschmelzung der Adler Atelier Moden GmbH auf die ADVERS Versicherungsmakler GmbH zum 1. Juli 2010.

Ein wichtiger Schritt für die künftige Wachstumsstrategie des Adler Konzerns war die erfolgreiche Verbreiterung des Angebotssortiments. In den Monaten August/September konnten mit s.Oliver, Tom Tailor, street one und cecil renommierte Markenanbieter für Adler gewonnen werden. Mit dieser Sortimentserweiterung hat sich Adler als kompetenter Anbieter von Mode zusätzlich bei dem wachsenden Personenkreis, der in die Altersgruppe der über 45-Jährigen hineinwächst, positioniert.

Die MOTEX Mode-Textil-Service Logistik und Management GmbH, seit 1991 ein Tochterunternehmen der Adler GmbH, ist mit Wirkung zum 1. Oktober 2010 an eine Beteiligungsgesellschaft der bluO-Gruppe veräußert worden. Als eigenständiges Unternehmen erbringt MOTEX auch weiterhin logistische Leistungen für den Adler Konzern.

## Wirtschaftliches Umfeld

### Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Nach dem Krisenjahr 2009 hat sich die Weltwirtschaft in 2010 kräftig erholt. Besonders ausgeprägt war das Wachstum im ersten Quartal. Im weiteren Jahresverlauf hat der Wiederaufschwung dann allerdings an Tempo eingebüßt. Wie aus der Gemeinschaftsdiagnose vom Herbst 2010 der führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute hervorgeht, verlor die Konjunktur in den USA und Japan nach einer starken Expansion im Winterhalbjahr bereits im Frühjahr deutlich an Fahrt. Wenig nachgelassen hat dagegen die Dynamik der wirtschaftlichen Entwicklung in den asiatischen Schwellenländern.

Im Euroraum zeichnete sich laut Gemeinschaftsdiagnose nach einem recht hohen Produktionszuwachs im zweiten Quartal eine spürbare Verlangsamung des Aufschwungs ab. Im Gesamtjahr 2010 belief sich das Wachstum des Bruttoinlandsproduktes nach Schätzung von Eurostat auf 1,8%.

Die deutsche Wirtschaft entwickelte sich im Vergleich der Euro-Länder überdurchschnittlich gut. Für das Gesamtjahr 2010 ermittelte das Statistische Bundesamt einen Anstieg des Bruttoinlandsproduktes um 3,6% nach einem Rückgang von 4,7% im Jahr zuvor. Getragen wurde dieser Zuwachs im Wesentlichen von den Ausrüstungsinvestitionen und den Exporten, die um 9,4% bzw. 14,2% zulegten. Die privaten Konsumausgaben erhöhten sich um 0,5%.

Überdurchschnittlich wachstumsstark waren in 2010 auch Österreich und Luxemburg. Nach den Prognosen von Eurostat nahm das Bruttoinlandsprodukt in Österreich um 2,0% zu, Luxemburg erreichte ein Plus von 3,2%. Zuwächse waren laut Eurostat-Schätzung bei den privaten Konsumausgaben zu verzeichnen, und zwar in Österreich um 0,9% und in Luxemburg um 2,2%.

### Branchenentwicklung

Die Einzelhandelsunternehmen in Deutschland haben ihren Umsatz im Jahr 2010 nach Angaben des Statistischen Bundesamtes inflationsbereinigt um 1,2% gesteigert. Damit blieb der Handel zwar hinter der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung zurück, hatte aber relativ großen Anteil an der Erhöhung der privaten Ausgaben. Als besonders wachstumsstark erwies sich dabei der Einzelhandel mit Bekleidung, dessen Umsatz in 2010 im Vergleich zum Vorjahr um 3,7% zunahm.

Für den deutschen Modehandel war 2010 ein sehr gutes Jahr. Der TW-Testclub, das teilnehmerstärkste Panel im deutschen Textileinzelhandel meldete für das Berichtsjahr ein Umsatzplus von 3%. Das war der höchste Zuwachs seit 1991. Die positive Entwicklung wird einerseits darauf zurückgeführt, dass das Wetter perfekt zum Verlauf der Modesaison passte. So seien im März zum Start der Frühjahr/Sommerkollektion die Temperaturen gestiegen, während es im August zum Auftakt der Herbstmode nasskalt wurde. Andererseits haben sich nach den Erkenntnissen des TW-Testclubs die Krisenstrategien der Händler aus den Vorjahren ausgewirkt. Es sei gezielter und weniger geordnet worden, so dass die Abschriften deutlich unter Vorjahr lagen.

Der österreichische Einzelhandel erreichte nach vorläufigen Berechnungen von Statistik Austria im Jahr 2010 ein reales Umsatzplus von 2,3 %. Etwas schwächer entwickelte sich dabei der Einzelhandel mit Nahrungsmitteln mit einer realen Steigerung des Umsatzes von 2,0%.



## **Geschäftsverlauf, Geschäftsergebnis und Lage der Gesellschaft**

### **Umsatzentwicklung**

Der Adler Konzern hat im Geschäftsjahr 2010 im fortgeführten Geschäft einen Umsatzzanstieg um 9,6 % auf € 444,8 Mio. (im Vorjahr: € 405,8 Mio.) erwirtschaftet. Ein Großteil dieses Wachstums resultierte aus den Neueröffnungen. Darüber hinaus waren positive Effekte zu verzeichnen, die im Rahmen der im Berichtsjahr weitgehend abgeschlossenen Repositionierung realisiert werden konnten. Im Marktsegment der über 45jährigen konnte die Marktführerschaft ausgebaut werden. Durch Steigerung der Attraktivität der Modemärkte und gezieltes Marketing wurden neue Kundenkreise erschlossen. Im Vertrieb wurde die Multichannel Strategie mit der Inbetriebnahme des Adler-Online-Shops konsequent weiterverfolgt. Des Weiteren wurden seit Februar 2010 in den Sortimentsbereichen Schuhe und Schmuck sukzessive umsatzrelevante Konzessionsgeschäfte aufgenommen, die zuvor zu einem Teil als Provisionsgeschäft und zu einem anderen Teil im Wege der Vermietung von Marktflächen abgewickelt worden und in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten waren.

Der Umsatz wurde bei einer jahresdurchschnittlich verfügbaren eigenen Verkaufsfläche von 321.654 qm (im Vorjahr 299.936 qm) erwirtschaftet. Dadurch hat sich die Flächenproduktivität deutlich auf € 1.383 (im Vorjahr € 1.353) erhöht. In diesen Zahlen kommt auch der Erfolg der noch in 2009 begonnenen Maßnahmen zur Flächenoptimierung zum Ausdruck.

### **Ertragslage**

Die Gesamtleistung (Umsatz plus sonstige betriebliche Erträge) erhöhte sich im Geschäftsjahr 2010 um 6,9 % auf € 453,0 Mio. (im Vorjahr: € 423,6 Mio.). Dieser im Vergleich zum Umsatz unterproportionale Anstieg resultierte aus den sonstigen betrieblichen Erträgen, die auf € 8,2 Mio. (im Vorjahr: € 17,7 Mio.) sanken. Hier waren in 2009 Provisions- und Mieterträge enthalten, die im Berichtsjahr in umsatzrelevantes Konzessionsgeschäft überführt wurden. Der Warenrohertrag (Gesamtleistung minus Materialaufwand) hat sich durch verbesserten Wareneinsatz kräftig um 11,2 % auf € 242,6 Mio. (im Vorjahr: € 218,3 Mio.) erhöht. Bezogen auf den Umsatz stieg die Warenrohertragsmarge auf 54,5 % (im Vorjahr: 53,8 %).

Der Personalaufwand konnte weiter um 6,9% auf € 75,0 Mio. (im Vorjahr: € 80,6 Mio.) gesenkt werden. Die Personalkostenquote verbesserte sich dadurch bezogen auf den Umsatz auf 16,9% (im Vorjahr: 19,8%). Dabei leisteten die Mitarbeiter im Rahmen des Sanierungsstarifvertrages einen wichtigen Beitrag. Außerdem konnte durch optimierten Personaleinsatz die Standortproduktivität gesteigert werden. In der Verwaltung wurden im Zuge der Integration der zusätzlichen Modemärkte Synergien gehoben und Skaleneffekte genutzt.

Trotz der beträchtlichen Ausweitung des Marktnetzes haben sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lediglich um 3,6 % auf € 129,8 Mio. (im Vorjahr: € 125,3 Mio.) erhöht. Im Verhältnis zum Umsatz bedeutete das eine Verbesserung auf 29,2 % (Vorjahr: 30,9 %). Im Zuge der Repositionierung von Adler als die Modemarke für die Altersgruppe ab 45 wurde das Marketingbudget im Berichtsjahr wieder deutlich aufgestockt; während der Umbruchphase im Jahr zuvor waren die Werbeaufwendungen zurückgefahren worden. Die Miet- und Mietnebenkosten blieben weitgehend konstant. In den übrigen Aufwandsbereichen konnten überwiegend Kostensenkungen realisiert werden.

Das Ergebnis vor Steuern, Zinsen sowie Abschreibungen und Amortisationen (EBITDA) verbesserte sich abermals kräftig, und zwar auf € 37,8 Mio. (im Vorjahr: € 12,5 Mio.). Das betriebliche Ergebnis (EBIT) belief sich auf € 24,3 Mio. (im Vorjahr: € -5,4 Mio.). Bedingt durch die gute Liquiditätslage verbesserte sich das Zinsergebnis im Berichtsjahr auf € -0,6 Mio. (im Vorjahr: € -3,1 Mio.). Beim Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) wurde ein Gewinn in Höhe von € 23,7 Mio. erwirtschaftet, nachdem bereits im Vorjahr mit € -8,5 Mio. (2008: € -61,6 Mio.) eine substantielle Verbesserung erzielt worden war. Damit ergibt sich eine Umsatzrentabilität (EGT/Umsatz) von 5,3 % nach -2,1 % im Vorjahr.

Nach Erträgen aus Steuern in Höhe von € 4,8 Mio. (im Vorjahr: Steueraufwand € 0,1 Mio.) betrug der Konzernjahresüberschuss aus fortgeführtem Geschäft € 28,5 Mio. nach einem Fehlbetrag von € 8,6 Mio. im Vorjahr. Im nicht fortgeführten Geschäft, das die zum 1. Oktober 2010 verkaufte Motex betrifft, war ein Jahresfehlbetrag von € -1,1 Mio. (im Vorjahr: Überschuss € 1,3 Mio.) hinzunehmen, so dass sich das Konzernergebnis auf € 27,4 Mio. (Vorjahr: € -7,3 Mio.) stellte.

## Vermögenslage

Die Bilanzsumme des Adler Konzerns hat sich zum 31. Dezember 2010 gegenüber dem gleichen Vorjahresstichtag mit € 162,7 Mio. (Vorjahr: € 205,0 Mio.) beträchtlich reduziert. Dabei verringerte sich das Eigenkapital auf € 41,2 Mio. (Vorjahr: € 69,3 Mio.). Dies ist im Wesentlichen auf die Kapitalrücklage zurückzuführen, die aufgrund entsprechender Gesellschafterbeschlüsse auf € 101,0 Mio. (Vorjahr: € 138,2 Mio.) sank. Diese Entnahme diente der Rückführung kurzfristiger Darlehensforderungen. Die negativen Veränderungen bei den Gewinnrücklagen konnten durch den reduzierten Bilanzverlust teilweise kompensiert werden. Damit stellte sich die Eigenkapitalquote auf 25,3 % (Vorjahr: 33,8 %). Die Eigenkapitalrentabilität (Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit aus fortgeführtem Geschäft/Eigenkapital) lag im Berichtsjahr bei 57,6 % nach -12,2 % im Vorjahr.

Die Verschuldung des Adler Konzerns verringerte sich zum Bilanzstichtag 2010 auf € 121,5 Mio. (Vorjahr: € 135,7 Mio.). Der Verschuldungsgrad (Fremdkapital/Eigenkapital) lag Ende 2010 bei 2,95 nach 1,96 im Jahr zuvor. Während sich die langfristigen Verbindlichkeiten infolge der Aufstockung bei den Pensionsrückstellungen und den latenten Steuern auf € 47,2 Mio. (im Vorjahr: € 54,5 Mio.) erhöhten, konnten die kurzfristigen Schulden kräftig auf € 74,4 Mio. (im Vorjahr: € 81,2 Mio.) abgebaut werden. Deutlich zurückgeführt wurden die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing, und zwar auf € 46,0 Mio. (im Vorjahr: € 54,2 Mio.). Die Lieferantenverbindlichkeiten nahmen auf € 27,8 Mio. (im Vorjahr: € 33,1 Mio.) ab, da aufgrund der guten Liquiditätslage vermehrt Skonti gezogen werden konnten.

Das Working Capital (Vorräte zzgl. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzgl. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) erhöhte sich deutlich auf € 30,3 Mio. (im Vorjahr: € 21,1 Mio.). Working Capital erhöhend wirkten neben der Reduzierung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen die Entwicklung bei den Vorräten und den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Abnahme bei den kurzfristigen übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerten auf € 3,9 Mio. (Vorjahr: € 41,1 Mio.) steht im Zusammenhang mit der Rückzahlung von Darlehensforderungen, die durch die Entnahme aus der Kapitalrücklage ausgeglichen wurde. Die liquiden Mittel ermäßigten sich auf € 33,0 Mio. (im Vorjahr: € 37,0 Mio.). Die Vorratsintensität (Vorräte/Bilanzsumme) stieg bedingt durch die bilanzverkürzende Entnahme aus der Kapitalrücklage von 26,2 % (2009) auf 34,9 %. Die Lagerumschlagshäufigkeit (Umsatz/Vorräte) konnte auf 7,8 (Vorjahr: 7,6) verbessert werden.

Vor allem bedingt durch den Verkauf der Motex haben sich die Sachanlagen auf € 52,2 Mio. (im Vorjahr: € 63,8 Mio.) verringert. Die Anlagenintensität (langfristige Vermögenswerte/Bilanzsumme) belief sich 2010 auf 41,5% nach 35,4% in 2009.

## Finanzlage

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit weist im Geschäftsjahr 2010 einen Mittelzufluss in Höhe von € 25,8 Mio. (Vorjahr: € 7,2 Mio.) aus. Neben dem Konzernjahresergebnis von € 22,9 Mio. trugen Abschreibungen (€ 14,1 Mio., Vorjahr € 16,2 Mio.), Wertminderungen (€ 2,7 Mio., Vorjahr € 2,4 Mio.) und sonstige nicht zahlungswirksame Erträge (€ 10,3 Mio., Vorjahr € 14,2 Mio.) wesentlich zum positiven Wert bei. Gemindert wurde der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit durch die wachstumsbedingte Zunahme bei den Vorräten um € 2,0 Mio. (Vorjahr: Rückgang um € 7,6 Mio.). Ein weiterer Mittelabfluss resultierte daraus, dass die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Verbindlichkeiten und sonstiger Rückstellungen auch aufgrund liquiditätsbedingt erhöhter Skonto-Nutzung um € 22,3 Mio. (Vorjahr: € 34,6 Mio.) reduziert werden konnten. 2009 hatten sich neben den Abschreibungen, Wertminderungen und sonstigen nicht zahlungswirksamen Erträgen besonders Abnahmen bei den Vorräten und bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und anderen Forderungen positiv auf den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ausgewirkt. Diese Effekte wurden durch das negative Konzernergebnis und die Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Verbindlichkeiten und sonstiger Rückstellungen teilweise kompensiert.

Aus der Investitionstätigkeit war ein Mittelabfluss in Höhe von € -16,8 Mio. (im Vorjahr: € -37,8 Mio.) zu verzeichnen. Dies ist in erster Linie auf die Auszahlungen im Rahmen der kurzfristigen Geldanlage von € 12,3 Mio. (Vorjahr: € 35,0 Mio.) zurückzuführen. In Verbindung mit dem Erwerb der FWW standen die Auszahlungen für Unternehmenserwerbe, während die Veräußerung der Motex sich im Zahlungsmittelabfluss aus Unternehmensverkäufen niederschlug. Ein- und Auszahlungen aus dem Verkauf von bzw. der Investition in Anlagevermögen saldierte sich auf € -3,8 Mio. (Vorjahr: € -2,8 Mio.). Haupteinflussfaktor im Vorjahr waren die Auszahlungen für die kurzfristige Geldanlage.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit von € -13,1 Mio. (Vorjahr: Mittelzufluss von € 42,4 Mio.) ist dominiert von Auszahlungen im Zusammenhang mit der Rückführung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing. Das Vorjahr war geprägt durch die Einzahlung der früheren Gesellschafterin in die Kapitalrücklage, dem Auszahlungen für das Finanzierungsleasing gegenüberstanden.

Per Saldo haben sich die flüssigen Mittel zum Bilanzstichtag 2010 um € 4,0 Mio. auf 33,0 Mio. verringert.

## Beschaffung

Ein wichtiger Teil der Restrukturierung des Adler Konzerns betraf im Geschäftsjahr 2010 die Verbesserung der Einkaufskonditionen. Von wesentlicher Bedeutung war dabei die Verlängerung des Einkaufsrahmenvertrages mit der MGB Metro Group Buying Ltd., Hong Kong. Damit haben die Unternehmen des Adler Konzerns weiterhin Zugriff auf eines der weltweit größten Einkaufsnetzwerke des Handels und partizipiert an dessen Einkaufsmacht. Die intensive Zusammenarbeit kommt auch darin zum Ausdruck, dass Adler gemeinsam mit der MGB eine grundlegende Bündelung der Einkaufsstätten/Lieferanten vorgenommen hat. Die dadurch erreichten Verbesserungen stärken den Rohertrag und tragen folglich erheblich zu einer nachhaltig erfolgreichen Entwicklung des Unternehmens bei.

Im Einklang mit dem Umsatzwachstum hat sich der Aufwand für den Wareneinsatz im Adler Konzern im Berichtsjahr auf € 210,4 Mio. (im Vorjahr: € 205,3 Mio.) erhöht. Damit beläuft sich die Wareneinsatzquote (Wareneinsatz/Umsatz) auf 47,3 % (im Vorjahr: 50,6 %). Neben der MGB, deren Anteil am gesamten Einkaufsvolumen im Geschäftsjahr 2010 mehr als 35 % betrug, hat Adler eine Vielzahl von Verträgen mit Importeuren abgeschlossen, die im Berichtsjahr jeweils einen Anteil von weniger als 5 % am Gesamtliefervolumen an Adler hatten. Einige Importeure gewährleisteten durch europäische Produktion kurzfristige Reaktion auf Nachfrageänderungen. Weitere Lieferbeziehungen unterhält Adler mit den Herstellern der im Angebotssortiment befindlichen Fremdmarken.

Die 2009 vorgenommene festere Bindung der Lieferanten an Adler wurde im Berichtsjahr fortgesetzt. Aufgrund der vorhandenen finanziellen Flexibilität hat Adler das Angebot an die Lieferanten, die Zahlungsziele gegen entsprechende Skontierungsvereinbarungen zu senken, aufrechterhalten. Die gute Liquiditätssituation hat Adler darüber hinaus auch im Berichtsjahr wieder in die Lage versetzt, die Wareneingangsspitzen in den Monaten Februar/März und August/September aus eigener Kraft aufzufangen. Durch vor- und nachgelagerte Beschaffung konnte das Einkaufsvolumen in diesen vier Monaten so gesteuert werden, dass keine Fremdmittel benötigt wurden. Dies hatte einen entsprechend positiven Ergebniseinfluss.

Strukturell besteht die Einkaufsorganisation nach der Straffung im Jahr 2009 aus dem Einkaufsbereich Damenoberbekleidung (DOB) und einem weiteren Einkaufsbereich, in dem die Sortimente Herren Anzüge Knaben Anzüge (HAKA) und Kinder/Schonen (KiScho) zusammengefasst sind. In der Kombimode-Abteilung fungiert ein Produktmanagement, das für das Design und die Erstellung der Kollektion verantwortlich ist. In den übrigen Mode-Abteilungen sind unverändert die Zentraleinkäufer auch für die Zusammenstellung der Kollektion zuständig.

### **Absatzpolitik, Vertrieb und Marketing**

Der Vertrieb des Adler Konzerns erfolgt über ein breites Netz eigener Märkte. Die Standorte befinden sich in der Regel in Städten mit entsprechendem Adler-Kundenpotential. Hinsichtlich der Größe werden im Wesentlichen Märkte mit einer Verkaufsfläche ab 1.200 qm präferiert. Überwiegend befinden sich die Adler Modemärkte im Umfeld von Fachmarktzentren oder Agglomerationen mit Lebensmittelläden, wobei die Kombination mit Discountern und Vollsortimentern bevorzugt wird; Zentren mit ausschließlicher Nahversorgerfunktion kommen als Standort nicht in Frage. Darüber hinaus hat Adler Einkaufszentren mit überregionaler Funktion und gut frequentierte innerstädtische Einzelhandelslagen im Fokus. Die Präsenz von Mitbewerbern ist grundsätzlich willkommen.

Unter diesen Voraussetzungen hat die Adler GmbH im Rahmen ihrer Wachstumsstrategie ihr Standortnetzwerk in 2010 erheblich ausgeweitet. In Deutschland wurde die Zahl der Adler Modemärkte im Berichtsjahr auf 107 Märkte erhöht.

Seit März 2010 wird als zusätzlicher Absatzkanal das Internet genutzt. Der neue Adler Online-Shop hat ein vielfältiges und breit gefächertes Modeangebot, das durch angrenzende Themenwelten wie Handtaschen, Schmuck und Reisegepäck ergänzt ist. Dabei werden die technischen Möglichkeiten des Internets konsequent genutzt. Beispielsweise helfen die „Passend dazu“-Vorschläge, die zu jedem Artikel erscheinen, beim Zusammenstellen und liefern zudem Kombinationsideen. Durch den Online-Shop werden auch die Endverbraucher erreicht, die trotz des großen Filialnetzes, keinen Adler Modemarkt in Ihrer näheren Umgebung haben.

Hinsichtlich Marktauftritt und -präsenz setzt Adler weiterhin auf die traditionellen Erfolgsrezepte. Die gesamte Werbelinie ist auf die Anforderungen des treuen Kundenkreises ausgerichtet, ergänzt um den Personenkreis der in die Altersgruppe der über 45-Jährigen Hineinwachsenden. Die Ansprache der Kunden erfolgt über eine Vielzahl von Angeboten und Aktionen wie beispielsweise exklusive Events und Busreisen. Außerdem werden die effizienten Mechanismen des Direktmarketings genutzt.

Von unverändert zentraler Bedeutung ist die erfolgreiche Adler Kundenkarte. Mit dieser Karte erhalten die Kunden eine ehrliche und transparente Rabatt-Gutschrift auf alle Einkäufe. Extra Treue-Rabatte, günstige Preise beim Änderungs-Service sowie Gewinnspiele, Geschenke, Gratis-Prämien, erweiterte Umtauschrechte und sonstige Vergünstigungen sind weitere Vorteile der Adler-Kundenkarte. Mit diesen Attributen entspricht sie laut einer Studie der Zeitschrift „Finanztest“ im Vergleich mit 24 bekannten und namhaften Anbietern „nahezu dem Ideal“. Durch die Kundenkarte wird Adler außerdem in die Lage versetzt, das Einkaufsverhalten der Kunden genauer zu analysieren. Dadurch kann Adler gezielt auf die Bedürfnisse und Wünsche der Kunden eingehen.

Dass Adler hohe Akzeptanz genießt, zeigen die Ergebnisse des bundesweiten Wettbewerbs „Deutschlands Kundenchampions“, der von dem Wirtschaftsmagazin Impulse gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für Qualität (DGQ) in Frankfurt und dem Mainzer Marktforschungsinstitut Forum ausgerichtet wird. Unter den 50 besten Unternehmen, die alle das Siegel „Deutschlands Kundenchampions“ erhielten, erreichten die Adler Modemärkte unter den teilnehmenden Unternehmen des Textileinzelhandels erneut Platz 1. Dies unterstreicht die ausgeprägte Kundenorientierung, der sich Adler verschrieben hat.

Wesentliche logistische Aufgaben werden für den Adler Konzern auch nach dem Verkauf der MOTEX Mode-Textil-Service Logistik und Management GmbH von dieser verantwortet.

## **Investitionen**

Die Investitionen des Adler Konzerns betragen im Geschäftsjahr 2010 insgesamt € 5,4 Mio. (Vorjahr € 3,8 Mio.). Davon entfielen € 4,9 Mio. (Vorjahr € 2,7 Mio.) auf Sachanlagen und € 0,5 Mio. (Vorjahr € 1,1 Mio.) auf immaterielle Vermögenswerte.

In den Investitionen des Berichtsjahres sind die Neueröffnungen in Emden, Gägelow, Stendal, Freiberg, Garmisch-Patenkirchen, Leoben, Wien-Favoriten, Fürstenfeld, Seiersberg, Linz, Innsbruck, Amstetten, Spittal und Wels.

## **Mitarbeiter**

### **Personal-/Sozialbereich**

Die Mitarbeiteranzahl, umgerechnet auf Vollzeitbeschäftigte, belief sich am Ende des Geschäftsjahres 2010 auf 2.549 (im Vorjahr 2.677), einschließlich der sog. Ruhenden Beschäftigten. Im Jahresdurchschnitt waren im Adler Konzern 2.382 Mitarbeiter/-innen (inkl. Auszubildende) beschäftigt.

## **Nachhaltigkeit und gesellschaftliche Verantwortung**

Für die Unternehmen des Adler Konzerns sind ökologische und soziale Nachhaltigkeit ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmensphilosophie. So arbeitet Adler mit der TransFair e.V. zusammen, die als unabhängige Organisation nicht selbst mit Waren handelt, sondern das Fairtrade-Siegel für fair gehandelte Produkte vergibt. Seit April 2010 setzt Adler als erste deutsche Textil-Einzelhandelskette überhaupt ein Zeichen für fairen Handel und bietet in Saarbrücken T-Shirts aus Fairtrade-Baumwolle an.

Mit Fairtrade werden benachteiligte Produzentenfamilien in Afrika, Asien und Lateinamerika gefördert. Langfristige Handelsbeziehungen, garantierte Mindestpreise, Fairtrade-Prämien und Vorfinanzierung helfen diese Produzenten dabei, aus eigener Kraft ihr Überleben zu sichern. Zusätzlich kann auf diese Weise in Umweltschutz, Bildung und medizinische Versorgung investiert werden. In fast 60 Ländern profitieren mehr als 7,5 Millionen Bauern, Plantagenarbeiter und vor allem deren Kinder vom Fairen Handel.

Außerdem engagiert sich Adler in zahlreichen sozialen Projekten wie I:CO der I:Collect AG, die mit innovativen Verwertungskonzepten fachgerechtes Recycling von Altbekleidung umsetzt. Dabei profitiert nicht nur die Umwelt, sondern auch jeder Aktionsteilnehmer. Bei Adler beispielsweise erhalten die Teilnehmer Rabatt-Gutscheine, die beim Mode-Einkauf eingelöst werden können.

Auch die Lieferanten werden von Adler in die Pflicht genommen. Sie sichern vertraglich zu, dass die Textilien nicht mit in Deutschland oder der EU verbotenen gesundheitsschädlichen oder bedenklichen Substanzen gefärbt oder in sonstiger Weise behandelt sind und einem Standard entsprechen, wie ihn zum Beispiel der „Öko-Tex-Standard 100“ vorgibt. Außerdem darf die gelieferte Ware weder durch ausbeuterische, gesundheitsschädigende oder sklavenartige Kinderarbeit noch durch Zwangsarbeit oder ausbeuterische oder sonst die Menschenwürde verletzende Gefängnisarbeit hergestellt worden sein.

In Bezug auf die Lieferungen aus dem außereuropäischen Ausland durch die MGB METRO Group Buying greifen zudem die strengen Richtlinien eines großen Konzerns. Durch regelmäßige Besuche bei den Lieferanten vor Ort stellt der Zentraleinkauf von Adler zusätzlich sicher, dass die von Adler vorgegebenen Standards überprüft werden.

## **Risikobericht**

Zur Steuerung des Konzerns wurden durch ein Organisationsteam „Risikomanagement“ systematisch alle Bereiche mit erkennbaren Risiken dokumentiert, bewertet und gemeldet. Durch das bestehende laufende Berichtswesen werden Risiken frühzeitig erkannt und Gegenmaßnahmen eingeleitet. Durch das Risikomanagement sind auch gegebenenfalls entstehende ad-hoc-Risiken abgedeckt. Auch die Tochterunternehmen sind in dieses Risikomanagement eingebunden.

Die für den Adler Konzern relevanten finanzwirtschaftlichen Risiken wie Liquiditäts-, Zinsänderungs-, Währungs- und Bonitätsrisiken sowie Risiken aus Zahlungsstromschwankungen werden adäquat durch das zentrale Finanzmanagement der Adler GmbH überwacht und gesteuert.

## **Liquiditätsrisiken**

Die langfristige Unternehmensfinanzierung des Adler Konzerns wird durch die Verfügbarkeit hoher eigener liquider Mittel und ausreichender Kreditorenzahlungsziele sichergestellt. Durch die Unternehmensfinanzplanung mit zusätzlich wöchentlicher rollierender Liquiditätsplanung und laufend durchgeführten Stresstests ist sichergestellt, dass stets ausreichende Liquiditätsreserven vorhanden sind.

Aufgrund der verfügbaren liquiden Mittel und der zu erwartenden positiven Geschäftsentwicklung ist Adler keinem Risiko der Unterfinanzierung ausgesetzt.

## **Zinsänderungsrisiken**

Um Zinsänderungsrisiken des Adler Konzerns zu minimieren, werden gegebenenfalls langfristige Kredite und Mietverhältnisse zu Festzinssätzen aufgenommen bzw. abgeschlossen und variabel verzinsliche Darlehen und Mietverhältnisse durch den Abschluss von Zinsswaps gesichert. Zinsrisiken sind für den Adler Konzern somit nur in sehr geringem Maße vorhanden. Im Jahr 2010 war keine Zinssicherung notwendig.

## **Währungsrisiken**

Direkte Währungsrisiken sind für den Adler Konzern nur in sehr geringem Maße vorhanden, da 100% des Umsatzes und auch die Wareneinkäufe fast ausschließlich in Euro erfolgen. Indirekte Währungsrisiken können insoweit bestehen, dass der Importdienstleister seine eigenen Währungsschwankungen über den Warenverkaufspreis an Adler weitergibt. Adler bezieht nur zu im Voraus vereinbarten Preisen, auf denen die Verkaufspreiskalkulation aufsetzt.

## **Bonitätsrisiken**

Im Zuge des Risikomanagements sind für alle Geschäftspartner des Adler Konzerns Mindestanforderungen an die Bonität und zudem individuelle Höchstgrenzen für das Engagement festgelegt. Grundlage ist dabei eine in den Treasury-Richtlinien festgeschriebene Limitsystematik, die im Wesentlichen auf den Einstufungen internationaler Rating-Agenturen oder auf internen Bonitätsprüfungen basiert. Der Adler Konzern ist somit Bonitätsrisiken nur in sehr geringem Maße ausgesetzt.

## **Warenbezugsrisiken**

Die Unternehmen des Adler Konzerns beziehen ihre Ware sowohl aus dem innereuropäischen Markt als auch aus Fernost. Die innereuropäischen Bezugsquellen bestehen aus mehr als 70 Lieferanten für verschiedene Modebereiche. Es bestehen keine Abhängigkeiten von einzelnen Lieferanten, die erhebliche Auswirkung auf die Umsatzentwicklung haben könnten. Bei Ausfall eines Lieferanten stehen Ersatzbezugsquellen zur Verfügung. Der Warenbezug aus Fernost wird über die MGB abgewickelt, die sich gebündelt aus ebenfalls einer Vielzahl von Herstellern bedient. Indirekt bestehen keine unternehmensgefährdenden Abhängigkeiten oder Risiken bei Ausfall von der MGB angeschlossenen Lieferanten. Direkt besteht die Möglichkeit der Nutzung anderer zentraler Einkaufsorganisationen.

## **Absatzrisiken**

Absatzrisiken können durch Abwanderung von Kunden bedingt durch Preiskampf, Verfehlung des Modegeschmacks, Witterungseinflüsse und eines ungünstigen Preis-Leistungsverhältnisses entstehen. Adler führt kontinuierliche Markt- und Kundenanalysen durch. Auf diese Weise erkennt Adler Veränderungen in ihrem Branchen- und Wettbewerbsumfeld frühzeitig und kann ihre Geschäftspolitik im Allgemeinen und ihr Warensortiment im Besonderen proaktiv und schnell auf die veränderten Anforderungen ausrichten. Oberste Priorität hat dabei ein konsequent auf die Bedürfnisse der Adler-Kunden zugeschnittenes Produktsortiment, das sich stets durch hohe Qualität bei zugleich günstigem Preis auszeichnet und dessen Absatz mit gezielten Werbemaßnahmen gefördert wird. Darüber hinaus werden die Absatzrisiken durch die horizontale und vertikale, strategische Erweiterung der Geschäftstätigkeit breiter gestreut. Wichtige Beispiele sind in diesem Zusammenhang die kundenorientierte Verbreiterung des Angebotspektrums, die Neueröffnung von Märkten, der neue Adler-Online-Shop und externes Wachstum durch Akquisitionen.

## **Standortrisiken**

Die Adler-Gruppe hat die ganz überwiegende Zahl ihrer Adler Modemärkte angemietet. Die diesbezüglichen Mietverträge sehen in der Regel langfristige Laufzeiten vor. Aus diesem Grund könnte es der Adler-Gruppe nicht möglich sein, unrentable Standorte kurzfristig und zu akzeptablen Kosten zu schließen oder zu verlegen. Dem wird durch ein dezidiertes Evaluierungssystem vor Vertragsunterzeichnung und kürzeren Vertragslaufzeiten bei Neuverträgen Rechnung getragen.

## **Chancen**

Der Adler Konzern ist als einziger großer Anbieter der Modebranche konsequent auf die modischen Bedürfnisse der Altersgruppe ab 45 fokussiert. Damit ist Adler klar positioniert und profitiert von der demographischen Entwicklung in Deutschland und Europa. Die Zielgruppe wird beträchtlich wachsen. Entsprechend erhöht sich das Umsatzpotential von Adler. Dieses starke Fundament wird durch eine behutsame Sortimentsergänzung weiter gefestigt, mit der zunehmend auch die Personen adressiert werden, die in die Altersgruppe der über 45-Jährigen hineinwachsen. Dies wird dem Geschäft weitere Impulse verleihen.

Im Rahmen der Wachstumsstrategie sind weitere Neueröffnungen und Refurbishments von Adler Modemärkten vorgesehen. Neben diesen Möglichkeiten des internen Wachstums wird Adler auch Akquisitionen nutzen, sofern sich dadurch eine nachhaltige Steigerung der Gesamtrentabilität erzielen lässt. Neben den Adler Modemärkten als wichtigster Vertriebskanal wurde im März 2010 der Adler Online-Shop in Betrieb genommen. Es wird erwartet, dass das positive Image von Adler auf den Online-Shop ausstrahlt und umgekehrt Kunden, die online auf Adler aufmerksam geworden sind, auch die Modemärkte von Adler stärker frequentieren. Durch die Verbreiterung des geschäftlichen Fundaments erschließt sich Adler neue Synergien und damit die Möglichkeit, die Effizienz im Unternehmen weiter zu steigern mit entsprechenden positiven Wirkungen auf die Ergebnisentwicklung.

## **Nachtragsbericht**

Am 7. Februar 2011 wurde die Umfirmierung der F.W. Woolworth Co. Ges.m.b.H. in Adler Asset Ges.m.b.H vollzogen.



## **Ausblick**

Das DIW erwartet für den Euroraum in 2011 ein Wirtschaftswachstum von 1,7 %. Für Deutschland wird mit einer insgesamt günstigen konjunkturellen Entwicklung gerechnet. Das Bruttoinlandsprodukt dürfte um 2,2 % zulegen bei einer leichten Abschwächung bis zu den Sommermonaten. Angesichts der günstigen Entwicklung am Arbeitsmarkt wird in 2011 insbesondere mit einer anziehenden privaten Konsumnachfrage gerechnet. Eurostat prognostiziert das Wachstum der Konsumausgaben der privaten Haushalte in Deutschland auf 1,4 %, was einer weiteren spürbaren Belebung im Vergleich zum vergangenen Jahr entspricht. Dagegen wird für Österreich mit erwarteten plus 0,8 % und für Luxemburg mit plus 1,6 % mit einer sich abschwächenden Konsumneigung gerechnet.

Der Handelsverband Deutschland (HDE) erwartet für das Jahr 2011 preisbereinigt eine Entwicklung des deutschen Einzelhandelsumsatzes auf Vorjahresniveau. Zwar sieht der Verband positive Faktoren wie die anhaltend gute Verbraucherstimmung und die Lage auf dem Arbeitsmarkt. Allerdings wird das verfügbare Einkommen der Verbraucher sinken. Die marginale Steuererleichterung durch die Erhöhung der Werbekostenpauschale wird durch deutlich höhere Energiekosten und Krankenkassenbeiträge überkompensiert.

Nach einer Umfrage des Bundesverbandes des Textileinzelhandels vom 14. Februar 2011 ist der Fachhandel für 2011 optimistisch: Mehr als 60 Prozent der Befragten rechnen mit einem Umsatzplus und weitere 30 Prozent mit einem Pari. Mehr als drei Viertel der Textilfachhändler planen zudem für das laufende Jahr Investitionen in ihr Unternehmen. Ganz vorne auf der Rangliste steht dabei für 54 Prozent der Befragten die Qualifizierung des Personals, 43 Prozent wollen in Ladenbau und Ladenlayout investieren.

Für die österreichische Wirtschaft erwarten das Wirtschaftsforschungsinstitut WIFO und RegioData Research eine positive Entwicklung in 2011. Nach einer aktuellen Prognose sollen Konsum, Kaufkraft und Einzelhandel trotz der geplanten Budgetkonsolidierung weiter wachsen.

In diesem soliden wirtschaftlichen Umfeld und nach dem weitgehenden Abschluss der Repositionierung wollen die Unternehmen des Adler Konzerns im laufenden Jahr 2011 ihr Wachstumstempo erhöhen. Geplant sind konzernweit die Neueröffnung von ca. 20 Modemärkten, die Erweiterung der Markenshops sowie die Einführung einer neuen Sortimentsgruppe „Sport“. Positive Basiseffekte sollen sich aus den Neueröffnungen des Vorjahres ergeben. Darüber hinaus wird eine weitere ansteigende Akzeptanz unseres in 2010 eingerichteten Online-Shops erwartet. Insoweit halten wir für 2011 eine Umsatzerhöhung im oberen einstelligen bis unteren zweistelligen Prozentbereich und damit eine entsprechende Erhöhung des Ergebnisses vor Steuern, welche jedoch voraussichtlich unterhalb des Umsatzwachstums liegen wird, für möglich.

Dies setzt insbesondere voraus, dass trotz der zu erwartenden Baumwollpreiserhöhungen durch geplante Maßnahmen eine stabile Marge sichergestellt werden kann und die neu zu eröffnenden Märkte bereits in 2011 den geplanten Ergebnisbeitrag leisten werden.

Im Jahr 2012 beabsichtigen wir die Expansionsstrategie fortzusetzen. Daraus resultierend können sich Skaleneffekte ergeben, die konsequent genutzt werden sollen. Gleichzeitig ist beabsichtigt, sowohl das Produktsortiment als auch die betrieblichen Prozesse weiter zu optimieren. Unter Grundlage dieser Aspekte halten wir ein weiteres Umsatzwachstum bis im oberen einstelligen Prozentbereich und damit einhergehend auch eine weitere Verbesserung des Ergebnisses vor Steuern für möglich.

**Sonstige Angaben**

Dieser Lagebericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen zur Adler GmbH, zu ihren Tochter- und Beteiligungsgesellschaften sowie zum wirtschaftlichen Umfeld, die den künftigen Geschäftsverlauf des Adler Konzerns beeinflussen können. All diese Aussagen basieren auf Annahmen, welche die Geschäftsführung anhand der ihr zum Berichtszeitpunkt vorliegenden Informationen getroffen hat. Sofern diese Annahmen nicht oder nur teilweise eintreffen oder weitere Risiken eintreten, kann die tatsächliche von der erwarteten Geschäftsentwicklung abweichen. Eine Gewähr kann deshalb für die zukunftsgerichteten Aussagen im Lagebericht nicht übernommen werden.

**Adler Modemärkte GmbH  
Haibach**

**Konzernabschluss  
zum 31. Dezember 2010**

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010

	Anhang Nr.	2010 T€	2009* T€
Umsatzerlöse	1	444.809	405.846
Sonstige betriebliche Erträge	2	8.172	17.709
Materialaufwand	3	-210.360	-205.277
Personalaufwand	4	-74.996	-80.553
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5	-129.776	-125.251
<b>EBITDA</b>		<b>37.849</b>	<b>12.474</b>
Abschreibungen	6	-13.565	-15.521
Wertminderungen	6	0	-2.322
<b>EBIT</b>		<b>24.284</b>	<b>-5.369</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		3.538	1.919
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-4.121	-5.022
<b>Finanzergebnis</b>	7	<b>-583</b>	<b>-3.103</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>23.701</b>	<b>-8.472</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	8	4.778	-149
<b>Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten</b>		<b>28.479</b>	<b>-8.621</b>
<b>Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten</b>	9	<b>-1.057</b>	<b>1.343</b>
<b>Konzernjahresfehlbetrag (-)/Konzernjahrsüberschuss (+)</b>		<b>27.422</b>	<b>-7.278</b>
davon Anteile der Gesellschafter der Adler Modemärkte GmbH am Konzernjahrsüberschuss / -fehlbetrag		27.422	-7.278
<b>Ergebnis je Geschäftsanteil (fortgeführte Aktivitäten)</b>	35		
Unverwässert in T€		28.479	-8.621
Verwässert in T€		28.479	-8.621
<b>Ergebnis je Geschäftsanteil (nicht fortgeführte Aktivitäten)</b>	35		
Unverwässert in T€		-1.057	1.343
Verwässert in T€		-1.057	1.343

## Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010

	Anhang Nr.	2010 T€	2009* T€
<b>Konzernjahresfehlbetrag (-)/Konzernjahrsüberschuss (+)</b>		<b>27.422</b>	<b>-7.278</b>
Direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnisse		0	0
<b>Konzerngesamtergebnis</b>		<b>27.422</b>	<b>-7.278</b>
davon Anteile der Gesellschafter der Adler Modemärkte GmbH am Konzerngesamtergebnis		27.422	-7.278

\* angepasste Vorjahreswerte

## Konzernbilanz zum 31. Dezember 2010

VERMÖGENSWERTE	Anhang Nr.	31.12.2010	31.12.2009
		T€	T€
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Immaterielle Vermögenswerte	10	2.994	2.560
Sachanlagen	11	52.215	63.760
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	12	3.374	3.374
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	13	649	707
Latente Steueransprüche	15	8.269	2.243
<b>Summe langfristige Vermögenswerte</b>		<b>67.501</b>	<b>72.644</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Vorräte	16	56.749	53.600
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17	1.338	602
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	13	3.908	41.132
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	14	263	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	18	32.956	36.991
<b>Summe kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>95.214</b>	<b>132.325</b>
<b>Summe VERMÖGENSWERTE</b>		<b>162.715</b>	<b>204.969</b>
<b>EIGENKAPITAL UND SCHULDEN</b>			
		T€	T€
<b>EIGENKAPITAL</b>			
<b>Kapital und Rücklagen</b>			
Gezeichnetes Kapital		15.860	15.860
Kapitalrücklage		101.001	138.157
Bilanzverlust		-75.694	-84.743
<b>Summe Eigenkapital</b>	19	<b>41.167</b>	<b>69.274</b>
<b>SCHULDEN</b>			
<b>Langfristige Schulden</b>			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	20	4.607	3.323
Sonstige Rückstellungen	21	1.044	904
Finanzschulden	22	4.360	4.802
Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing	23	36.277	45.178
Übrige Verbindlichkeiten	25	249	0
Latente Steuerschulden	15	628	313
<b>Summe langfristige Schulden</b>		<b>47.165</b>	<b>54.520</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>			
Sonstige Rückstellungen	21	2.792	4.661
Finanzschulden	22	14.213	13.572
Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing	23	9.762	9.008
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24	27.829	33.135
Übrige Verbindlichkeiten	25	19.502	19.553
Ertragssteuerschulden	26	285	1.246
<b>Summe kurzfristige Schulden</b>		<b>74.383</b>	<b>81.175</b>
<b>Summe Schulden</b>		<b>121.548</b>	<b>135.695</b>
<b>Summe EIGENKAPITAL und SCHULDEN</b>		<b>162.715</b>	<b>204.969</b>

## Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010

	Anhang Nr.	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Bilanzverlust	Eigenkapital gesamt
		T€	T€	T€	T€
<b>Stand am 01.01.2009</b>		<b>15.860</b>	<b>85.057</b>	<b>-75.371</b>	<b>25.546</b>
Ertragszuschüsse durch die Gesellschafter		0	14.500	0	14.500
Einzahlung in die Kapitalrücklage		0	38.600	0	38.600
Ergebnisabführung an Gesellschafter		0	0	-2.094	-2.094
<b>Summe Transaktionen mit Anteilseignern</b>		<b>0</b>	<b>53.100</b>	<b>-2.094</b>	<b>51.006</b>
Konzernjahresfehlbetrag <sup>1</sup>		0	0	-7.278	-7.278
<b>Konzerngesamtergebnis<sup>1</sup></b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-7.278</b>	<b>-7.278</b>
<b>Stand am 31.12.2009</b>		<b>15.860</b>	<b>138.157</b>	<b>-84.743</b>	<b>69.274</b>
<b>Stand am 01.01.2010</b>		<b>15.860</b>	<b>138.157</b>	<b>-84.743</b>	<b>69.274</b>
Entnahme aus der Kapitalrücklage		0	-39.228	0	-39.228
Ertragszuschüsse durch die Gesellschafter		0	500	0	500
Zuführung zur Kapitalrücklage		0	1.572	0	1.572
Ergebnisabführung an Gesellschafter		0	0	-18.373	-18.373
<b>Summe Transaktionen mit Anteilseignern</b>		<b>0</b>	<b>-37.156</b>	<b>-18.373</b>	<b>-55.529</b>
Konzernjahresüberschuss <sup>1</sup>		0	0	27.422	27.422
<b>Konzerngesamtergebnis<sup>1</sup></b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>27.422</b>	<b>27.422</b>
<b>Stand am 31.12.2010</b>	<b>19</b>	<b>15.860</b>	<b>101.001</b>	<b>-75.694</b>	<b>41.167</b>

<sup>1</sup> Auf Grund des Fehlens von Posten des Sonstigen Ergebnisses entspricht der Konzernjahresfehlbetrag dem Konzerngesamtergebnis.

## Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010

	Anhang Nr.	2010	2009
		T€	T€
<b>Konzernjahresüberschuss (+)/-fehlbetrag (-) vor Steuern</b>		<b>22.935</b>	<b>-7.101</b>
(+) Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		14.124	16.218
(+) Wertminderungen		2.664	2.394
Abnahme (-) der Pensionsrückstellungen		-197	-225
Verlust (+) aus dem Verkauf von langfristigen Vermögenswerten		516	325
Sonstige nicht zahlungswirksame Erträge (-) und Aufwendungen (+)		10.311	14.230
Zinsergebnis		581	3.141
Erhaltene Zinsen		139	264
Gezahlte Zinsen		-168	-205
Gezahlte Ertragsteuern		-462	-82
Abnahme (+)/Zunahme (-) der Vorräte		-2.024	7.617
Abnahme (+)/Zunahme (-) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen		-179	5.246
Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Verbindlichkeiten sowie sonstigen Rückstellungen		-22.310	-34.599
Abnahme (-) der sonstigen Bilanzpositionen		-130	-31
<b>Mittelzu- (+)/-abfluss (-) aus laufender Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow)</b>	<b>27</b>	<b>25.800</b>	<b>7.192</b>
Einzahlungen aus dem Verkauf von Anlagevermögen		572	908
Auszahlungen für Investitionen des Anlagevermögens		-4.418	-3.750
Zahlungsmittelabfluss aus Unternehmensverkäufen (netto abzüglich veräußerter Zahlungsmittel)		-376	0
Auszahlungen für Unternehmenserwerbe (netto abzüglich erworbener Zahlungsmittel)		-237	0
Auszahlungen für die kurzfristige Geldanlage		-12.300	-35.000
<b>Mittelzu- (+)/-abfluss (-) aus Investitionstätigkeit</b>	<b>27</b>	<b>-16.759</b>	<b>-37.842</b>
<b>Free Cashflow</b>	<b>27</b>	<b>9.041</b>	<b>-30.650</b>
Zahlungen aus der Aufnahme (+) von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten		57	0
Verlustübernahme durch Gesellschafter		0	2.780
Auszahlungen aus der Rückführung von Darlehensverbindlichkeiten		-240	-222
Einzahlungen der Gesellschafter		0	53.100
Auszahlungen im Zusammenhang mit Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing		-12.893	-13.234
<b>Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>27</b>	<b>-13.076</b>	<b>42.424</b>
<b>Nettoab- (-) / -zunahme von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten</b>	<b>27</b>	<b>-4.035</b>	<b>11.774</b>
Finanzmittelfonds am Beginn der Periode		36.991	25.217
Finanzmittelfonds am Ende der Periode		32.956	36.991
<b>Nettoab- (-) / -zunahme von Zahlungsmitteln</b>	<b>27</b>	<b>-4.035</b>	<b>11.774</b>

## Konzernanhang zum 31. Dezember 2010

### I. Vorbemerkung

Die Adler Modemärkte GmbH ist eine Kapitalgesellschaft nach deutschem Recht und hat ihren Sitz in der Industriestrasse 1-5, Haibach, Bundesrepublik Deutschland. Das zuständige Registergericht befindet sich in Aschaffenburg.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Die Geschäftsjahre aller in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen enden ebenfalls am 31.12. des Kalenderjahres.

Der Konzernabschluss wurde durch die Geschäftsführung am 28. Februar 2011 aufgestellt und genehmigt.

Der Adler-Konzern (Adler Modemärkte GmbH und ihre Tochtergesellschaften) ist im Textileinzelhandel tätig und betreibt Bekleidungsfachmärkte in den Ländern Deutschland, Luxemburg und Österreich. Unter der Bezeichnung „ADLER“ werden „Stand-alone“ Bekleidungsfachmärkte oder Bekleidungsfachmärkte als Bestandteil von Fachmarkt- oder Einkaufszentren sowie an Verbundstandorten mit anderen Einzelhändlern betrieben. Das Sortiment der ADLER-Märkte schließt Damen-, Herren- und Kinderbekleidung ein.

Die Aufstellungswährung und gleichzeitig die funktionale Währung im Adler-Konzern ist der Euro (€). Die Zahlen im Konzernanhang sind in Tausend Euro (T€) angegeben.

Zum 31.12.2010 ist die alleinige Gesellschafterin der Adler Modemärkte GmbH die AMODA GmbH, Haibach. Oberstes herrschendes Unternehmen ist die BluO beta equity Limited, Birmingham, Vereinigtes Königreich, mit Verwaltungssitz Wien, Österreich.

Weiterhin bot der Adler-Konzern über die MOTEX Mode-Textil-Service Logistik und Management GmbH Logistikleistungen auch für Dritte an. Die Dienstleistungen umfassten die Distribution, die Aufarbeitung, den Umschlag, die Kommissionierung, die Preisauszeichnung, das Finishing von Halbfabrikaten sowie den Transport mit eigenen und fremden Fahrzeugen von Gütern der Textilbranche im Inland und Ausland. Die MOTEX Mode-Textil-Service Logistik und Management GmbH wurde zum 30.09.2010 veräußert und gehört daher nicht mehr dem Konsolidierungskreis an. Die Veräußerung qualifiziert als nicht fortgeführte Tätigkeiten im Sinne des IFRS 5. Gemäß den Vorschriften des IFRS 5 erfolgt eine separate Darstellung der fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten. In den einzelnen Gliederungsposten der Gewinn- und Verlustrechnung sind lediglich die den fortgeführten Aktivitäten zuzurechnenden Aufwendungen und Erträge ausgewiesen. Das Ergebnis aus den nicht fortgeführten Aktivitäten wird in einer gesonderten Position in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Die Vorjahreszahlen innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung sowie alle Detailangaben innerhalb des Anhangs wurden dementsprechend angepasst und enthalten nunmehr ebenfalls eine Unterscheidung in fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten. Weitere Anpassungen der Vorjahreswerte wurden nicht vorgenommen.



## II. Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses

### Grundlagen der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der Adler Modemärkte GmbH wurde nach den Vorschriften des International Accounting Standards Board (IASB), London, in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Die Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (vormals IFRIC und SIC) wurden dabei angewendet. Der Konzernabschluss steht im Einklang mit den Richtlinien der Europäischen Union zur Konzernrechnungslegung (Richtlinie 83/349/EWG). Zur Erzielung der Gleichwertigkeit mit einem nach dem Handelsgesetzbuch aufgestellten Konzernabschluss sind sämtliche über die Vorschriften des IASB hinausgehenden Angaben und Erläuterungen nach § 315a HGB gemacht worden. Der Konzernabschluss entspricht in der vorliegenden Fassung der Vorschrift des § 315a des Handelsgesetzbuches (HGB); diese Vorschrift bildet die Rechtsgrundlage für die Konzernrechnungslegung nach internationalen Standards in Deutschland zusammen mit der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002, betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards.

Es wurden diejenigen Bestimmungen der International Financial Reporting Standards (IFRS) angewendet, die bis zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2010 zwingend anzuwenden waren. Von einer vorzeitigen Anwendung noch nicht verpflichtend per 31. Dezember 2010 anzuwendender Standards wurde abgesehen.

### Standards und Interpretationen, die erstmalig anzuwenden waren

Beginnend mit dem Geschäftsjahr 2010 waren folgende durch das IASB überarbeitete bzw. neu herausgegebene Standards und Interpretationen erstmalig verpflichtend anzuwenden:

#### Standards

IFRS 1	Zusätzliche Ausnahmen für erstmalige Anwender
IFRS 2/IFRIC 11	Anteilsbasierte Vergütungstransaktionen mit Barausgleich im Konzern
IFRS 3	Unternehmenszusammenschlüsse
IAS 27	Konzern- und Einzelabschlüsse
IAS 39	Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung: zulässige Grundgeschäfte im Rahmen von Sicherungsbeziehungen
IAS 39/IFRS 7	Umgliederung finanzieller Vermögenswerte – Zeitpunkt des Inkrafttretens und Übergangsvorschriften
diverse	Jährliches Verbesserungsprojekt (2009)

#### Interpretationen

IFRIC 12	Dienstleistungskonzessionsvereinbarung
IFRIC 15	Vereinbarungen über die Errichtung von Immobilien
IFRIC 16	Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb
IFRIC 17	Sachausschüttungen an Eigentümer
IFRIC 18	Übertragung von Vermögenswerten durch Kunden

- Die Änderungen an IFRS 1 enthielten zusätzliche Ausnahmen für IFRS Erstanwender. Die Änderungen betreffen die retrospektive Anwendung von IFRS in besonderen Situationen und sollen sicherstellen, dass Unternehmen bei der Umstellung auf IFRS keine unverhältnismäßig hohen Kosten entstehen. Konkret befreien die Änderungen

- Unternehmen der Öl- und Gas-Industrie, die unter nationalen Rechnungslegungsvorschriften Explorations- und Entwicklungskosten für Objekte in der Entwicklungs- oder Produktionsphase in einer geographischen Region zusammengefasst in cost centers erfasst haben, von der vollständigen retrospektiven Anwendung der IFRS auf die betreffenden Öl- und Gas-Vermögenswerte, und
- Unternehmen mit bestehenden Leasing-Verträgen von der Neubeurteilung dieser Verträge im Hinblick auf deren Klassifizierung gemäß IFRIC 4 „Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält“, falls zu einem früheren Bilanzstichtag bereits eine Beurteilung nach nationalen Rechnungslegungsvorschriften erfolgte, die den Regelungen des IFRIC 4 vergleichbar sind.

Die Adler-Gruppe ist im aktuell vorliegenden Konzernabschluss kein IFRS Erstanwender. Daher sind die Änderungen an IFRS 1 für die Adler-Gruppe nicht relevant.

- Die Änderungen an IFRS 2/IFRIC 11 „Anteilsbasierte Vergütungen“ sollen die Bilanzierung von anteilsbasierten Vergütungen mit Barausgleich im Konzern klarstellen. Die Änderungen stellten folgendes dar:
  - Ein Unternehmen, das Güter oder Dienstleistungen im Rahmen einer anteilsbasierten Vergütungsvereinbarung erhält, muss diese Güter oder Dienstleistungen bilanzieren, unabhängig davon, welches Unternehmen im Konzern die zugehörige Verpflichtung erfüllt oder ob die Verpflichtung in Anteilen oder in bar erfüllt wird.
  - Der Begriff „Konzern“ in IFRS 2 hat die gleiche Bedeutung wie in IAS 27 „Konzern- und Einzelabschlüsse“, das heißt, er beinhaltet nur das Mutterunternehmen und seine Tochterunternehmen.

Die Änderungen stellen den Anwendungsbereich von IFRS 2 und das Zusammenwirken von IFRS 2 und anderen Standards klar. Innerhalb der Adler-Gruppe treten derartige Sachverhalte zum aktuellen Zeitpunkt nicht auf. Daher hatte die erstmalige Anwendung des IFRS 2 keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Adler-Gruppe.

- Der neue IFRS 3 (R) umfasst Regelungen zum Anwendungsbereich, zu Kaufpreisbestandteilen, zur Behandlung von Minderheitsanteilen und des Geschäfts- oder Firmenwerts sowie zum Umfang der anzusetzenden Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden. Zudem enthält der Standard Regeln zur Bilanzierung von Verlustvorträgen und zur Klassifizierung von Verträgen des erworbenen Unternehmens. Der geänderte Standard behält die Anwendung der Erwerbsmethode bei Unternehmenszusammenschlüssen bei, führt jedoch wesentliche Änderungen bei Bestimmung der Anschaffungskosten ein. Für die Unternehmenstransaktion, die im laufenden Geschäftsjahr stattgefunden hat, hat die erstmalige Anwendung von IFRS 3 (R) keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Adler-Gruppe.
- Der geänderte IAS 27 (R), „Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS“ schreibt für die Behandlung von Anteilserwerben bzw. -verkäufen nach Erlangung und unter Beibehaltung der Beherrschungsmöglichkeit die verpflichtende Anwendung des „economic entity approach“ vor. Hiernach sind derartige Minderheitstransaktionen als Geschäftsvorfälle mit Anteilseignern anzusehen und erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassen. Bei Anteilsverkäufen, die den Verlust der Beherrschungsmöglichkeit zur Folge haben, wird ein Veräußerungsgewinn oder -verlust ergebniswirksam erfasst. Werden nach dem Verlust der Beherrschungsmöglichkeit weiterhin Anteile gehalten, werden die verbleibenden Anteile mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Der Unterschied zwischen dem bisherigen Buchwert dieser verbleibenden Anteile und ihrem beizulegenden Zeitwert geht ergebniswirksam mit in das Veräußerungsergebnis ein und ist mit dem entsprechenden Neubewertungsbetrag des

verbleibenden Anteils gesondert im Anhang anzugeben. Bei sukzessiven Unternehmenserwerben bzw. im Fall der anteilmäßigen Veräußerung verlangt der Standard die erfolgswirksame Neubewertung der bereits gehaltenen bzw. der verbleibenden Anteile zum beizulegenden Zeitwert. Ferner sind künftig auf Minderheiten entfallende Verluste, die deren bilanziellen Wert übersteigen, als negative Buchwerte im Konzerneigenkapital darzustellen. Für die im Geschäftsjahr 2010 stattgefundenen Unternehmenstransaktionen fand die Neuregelung des IAS 27 keine Anwendung. Daher hatte die erstmalige Anwendung von IAS 27 (R) keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Adler-Gruppe.

- Die Änderungen zu IAS 39, „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ - Zulässige Grundgeschäfte im Rahmen von Sicherungsbeziehungen erläuterten:
  - die Voraussetzungen unter denen Inflationsrisiken im Rahmen von Sicherungsgeschäften als Grundgeschäft abgesichert werden können, sowie
  - die Möglichkeit, Optionen als Sicherungsinstrument zur Absicherung einseitiger Risiken zu verwenden.

Aufgrund der fehlenden Relevanz hatte die erstmalige Anwendung keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Adler-Gruppe.

- IFRIC 12 regelt die Bilanzierung bestimmter Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen, wenn eine Institution des öffentlichen Rechts als Auftraggeber agiert. Diese Interpretation findet in der Adler-Gruppe keine Anwendung, da keine relevanten Sachverhalte vorliegen.
- IFRIC 15 stellt klar, wann Verträge über die Errichtung von Immobilien unter die Regelungen des IAS 11 oder des IAS 18 fallen. Zum anderen enthält IFRIC 15 Leitlinien, wann bei Verträgen über die Errichtung von Immobilien, die unter den Regelungsbereich von IAS 18 fallen, die Umsatzrealisation vorzunehmen ist. Diese Interpretation findet in der Adler-Gruppe keine Anwendung, da keine relevanten Sachverhalte vorliegen.
- IFRIC 16 stellt klar, was als Risiko bei der Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb anzusehen ist und wo innerhalb der Unternehmensgruppe das Sicherungsinstrument zur Minderung dieses Risikos gehalten werden darf. Diese Interpretation findet in der Adler-Gruppe keine Anwendung, da keine relevanten Sachverhalte vorliegen.
- IFRIC 17 stellt klar und erläutert, wie Sachdividenden an Eigentümer eines Unternehmens zu bilanzieren sind. Diese Interpretation findet in der Adler-Gruppe keine Anwendung, da keine relevanten Sachverhalte vorliegen.
- IFRIC 18 stellt klar und erläutert, wie die Übertragung von Sachanlagen oder von Zahlungsmitteln für den Bau oder Erwerb einer Sachanlage durch einen Kunden zu bilanzieren ist. Diese Interpretation findet in der Adler-Gruppe keine Anwendung, da keine relevanten Sachverhalte vorliegen.
- Das IASB veröffentlicht jährlich Verbesserungen an bestehenden Standards. Dies sind in aller Regel kleinere Änderungen. Auf die Darstellung der durch das Verbesserungsprojekt 2009 resultierenden Änderungen im Wesentlichen zum 01.01.2010 wird aus Wesentlichkeitsgesichtspunkten verzichtet. Die erstmalige Anwendung der veränderten Standards hatte keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Adler-Gruppe.

## Standards, Interpretationen und Änderungen zu veröffentlichten Standards, die noch nicht zwingend anwendbar sind

Folgende Standards, Änderungen zu Standards und Interpretationen wurden bereits verabschiedet, sind jedoch verpflichtend erst in Berichtsperioden, die nach dem 1. Januar 2010 beginnen, anzuwenden. Der Adler-Konzern wird diese ab dem vorgeschriebenen Datum anwenden und hat die voraussichtlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der einzelnen Standards, Änderungen zu Standards und Interpretationen eingeschätzt, sofern diese Abschätzung bereits möglich war.

		Anwendungs- pflicht ab*	Übernahme durch EU- Kommission
<b>Standards</b>			
IFRS 1	Begrenzte Ausnahme bzgl. Vergleichsangaben in IFRS 7 für Erstanwender	1.7.2010	Ja
IFRS 1	Hyperinflation und fester Umstellungszeitpunkt	1.7.2010	Nein
IFRS 7	Angaben – Übertragung finanzieller Vermögenswerte	1.7.2011	Nein
IFRS 9	Finanzinstrumente: Klassifizierung und Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten	1.1.2013	Nein
IAS 12	Ertragsteuern	1.1.2012	Nein
IAS 24	Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen	1.1.2011	Ja
IAS 32	Klassifizierung von Bezugsrechten	1.2.2010	Ja
diverse	Jährliches Verbesserungsprojekt (2010)	im Wesentlichen 1.1.2011	Ja
<b>Interpretationen</b>			
IFRIC 14	Beitragsvorauszahlungen bei bestehender Mindestdotierungsverpflichtung	1.1.2011	Ja
IFRIC 19	Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten mit Eigenkapitalinstrumenten	1.7.2010	Ja

\* Erstanwendungspflicht seitens des IASB. Falls eine Übernahme durch die EU-Kommission bereits erfolgt ist, versteht sich die Anwendungspflicht seitens der EU.

- Die Änderung des IFRS 1 im Zuge der Änderung des IFRS 7 befreit IFRS Erstanwender von bestimmten im IFRS 7 eingeführten Anhangangaben. Die Änderung an IFRS 1 ermöglicht nun auch Unternehmen, die erstmalig IFRS anwenden, die Befreiung von Vergleichsangaben für die Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert und für das Liquiditätsrisiko in Anspruch zu nehmen. Diese Befreiungen sieht IFRS 7 in Fällen vor, in denen die Vergleichsperioden vor dem 31. Dezember 2009 enden. Hiermit wird sichergestellt, dass auch Erstanwender der IFRS von den Übergangsregeln zur Anwendung des geänderten IFRS 7 profitieren. Die Änderungen an IFRS 1 und an IFRS 7 sind spätestens mit Beginn des ersten nach dem 30. Juni 2010 beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden.
- Die im Oktober 2010 veröffentlichten Änderungen an IFRS 7 führen zu einer weitgehenden Vereinheitlichung der korrespondierenden Angabepflichten nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den US Generally Accepted Accounting Principles (US-GAAP). Die Änderungen an IFRS 7 betreffen erweiterte Angabepflichten bei der Übertragung finanzieller Vermögenswerte und sollen den Bilanzadressaten ein besseres Verständnis der Auswirkungen der beim Unternehmen verbleibenden Risiken ermöglichen. Unternehmen haben die Änderungen für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2011 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist möglich. Im ersten Jahr der Anwendung sind Vergleichsangaben entbehrlich. Die Adler-Gruppe kann die Auswirkungen dieser Änderung zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht einschätzen.

- IFRS 9 „Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung“ wurde im November 2009 veröffentlicht (IFRS 9 2009). Dieser Standard ist Teil des Projekts für einen Nachfolgestandard von IAS 39, das in 2010 abgeschlossen werden soll. Der Standard widmet sich der Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögensgegenständen. Durch IFRS 9 werden die bisherigen Bewertungskategorien Kredite und Forderungen, bis zur Endfälligkeit gehaltene Vermögenswerte, zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögensgegenstände, ersetzt durch die Kategorien: fortgeführte Anschaffungskosten (amortised cost) und beizulegender Zeitwert (fair value). Ob ein Instrument in die Kategorie fortgeführte Anschaffungskosten eingeordnet werden kann, ist einerseits abhängig vom Geschäftsmodell des Unternehmens, d.h. wie das Unternehmen seine Finanzinstrumente steuert, und andererseits von den Produktmerkmalen des einzelnen Instrumentes. Instrumente, die nicht die Definitionsmerkmale der Kategorie fortgeführte Anschaffungskosten erfüllen, sind erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Eine erfolgsneutrale Bewertung zum beizulegenden Zeitwert ist für ausgewählte Eigenkapitalinstrumente zulässig. Diese neue Kategorie entspricht in ihrer Ausgestaltung nicht der bisherigen Kategorie „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“. IFRS 9 (2009) enthält keine Regelungen zur Bewertung von finanziellen Verbindlichkeiten. Ergänzend zum IFRS 9 (2009) wurde im Oktober 2010 der IFRS 9 (2010) veröffentlicht. Ergänzend zum IFRS 9 (2009) enthält der IFRS 9 (2010) Regelungen für die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Verbindlichkeiten sowie zur Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten. Für finanzielle Verbindlichkeiten enthält IFRS 9 (2010) mit Ausnahme der Fair Value Option keine wesentlichen Änderungen. Fair Value-Veränderungen unter der Fair Value Option aufgrund des eigenen Kreditrisikos sind im OCI, sämtliche andere Fair Value-Veränderungen in der GuV zu erfassen (one-step-approach). Bezüglich der Ausbuchung übernimmt der IFRS 9 (2010) die Regelung des derzeit gültigen IAS 39. IFRS 9 ist anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Eine frühere Anwendung bereits in 2009 ist zulässig. Für die Anwendbarkeit dieser Änderungen innerhalb der EU bedarf es noch des Endorsement durch den vorgeschriebenen EU-Prozess. Die Adler-Gruppe kann die Auswirkungen des neuen Standards zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht einschätzen.
- Im Dezember 2010 hat das International Accounting Standards Board (IASB) Änderungen zu IAS 12 Ertragsteuern veröffentlicht. Diese führen ebenfalls zu Änderungen im Anwendungsbereich des SIC-21 Ertragsteuern – Realisierung von Neubewerteten, nicht planmäßig abzuschreibenden Vermögenswerten. Die Änderung enthält eine teilweise Klarstellung zur Behandlung temporärer steuerlicher Differenzen in Zusammenhang mit der Anwendung des Zeitwertmodells von IAS 40. Die Änderung sieht vor, grundsätzlich von einer Umkehrung steuerlicher Differenzen durch Veräußerung auszugehen. Die Änderung ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2012 beginnen, retrospektiv anzuwenden. Aus der erstmaligen Anwendung werden sich für die Adler-Gruppe keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben.
- Die Änderungen zu IAS 24 wurden im November 2009 veröffentlicht. Aus den Änderungen für government-related entities werden sich keine Auswirkungen auf die Darstellung der Finanzinformationen ergeben. Weiterhin wurde durch die Änderung des IAS 24 die Definition eines nahe stehenden Unternehmens oder einer nahe stehenden Person verdeutlicht. Der geänderte Standard tritt für Berichtsperioden in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Die Adler-Gruppe ist kein staatlich kontrolliertes Unternehmen und erwartet aus der Änderung des IAS 24 keine Auswirkungen auf die Darstellung der Finanzinformationen.

- Änderungen von IAS 32 „Financial Instruments: Presentation“. Die Änderungen regeln die Bilanzierung beim Emittenten von Bezugsrechten, Optionen und Optionsscheinen auf den Erwerb einer festen Anzahl von Eigenkapitalinstrumenten, die in einer anderen Währung als der funktionalen Währung des Emittenten denominiert sind. Bisher wurden solche Fälle als Derivative Verbindlichkeiten bilanziert. Solche Bezugsrechte, die zu einem festgelegten Währungsbetrag anteilig an die bestehenden Anteilseigner eines Unternehmens ausgegeben werden, sind als Eigenkapital zu klassifizieren. Die Währung, auf die der Ausübungspreis lautet ist, dabei unbeachtlich. Die Adler-Gruppe erwartet aus der erstmaligen Anwendung des geänderten Standards sind keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe und geht davon aus, dass der Sachverhalt auf die Adler-Gruppe nicht anwendbar ist, da keine relevanten Sachverhalte vorliegen.
- Das IASB veröffentlicht jährlich Verbesserungen an bestehenden Standards. Dies sind in aller Regel kleinere Änderungen. Auf die Darstellung der durch das Verbesserungsprojekt 2010 resultierenden Änderungen wird aus Wesentlichkeitsgesichtspunkten verzichtet. Die Adler-Gruppe wird die Änderungen zum 01.01.2011 (Verbesserungsprojekt 2010) anwenden. Eine Abschätzung der Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage und die Darstellung der Finanzinformationen ist zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht machbar. Eine Anwendung wird nach dem Endorsement erfolgen.
- Änderung von IFRIC 14: „Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkung“. Die Änderung von IFRIC 14 ist in den seltenen Fällen relevant, in denen ein Unternehmen Mindestdotierungsverpflichtungen unterliegt und Beitragsvorauszahlungen leistet, um diese Mindestdotierungsverpflichtungen zu erfüllen. Die Änderung erlaubt den Unternehmen in diesen Fällen, den Vorteil aus einer solchen Vorauszahlung als Vermögenswert zu erfassen. Diese Interpretation findet in der Adler-Gruppe keine Anwendung, da keine relevanten Sachverhalte vorliegen.
- IFRIC 19: „Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente“. IFRIC 19 erläutert die Anforderungen der IFRS, wenn ein Unternehmen teilweise oder vollständig eine finanzielle Verbindlichkeit durch Ausgabe von Aktien oder anderen Eigenkapitalinstrumenten tilgt. Die Interpretation stellt klar, dass die zur Tilgung einer finanziellen Verbindlichkeit an einen Gläubiger ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente Bestandteil des "gezählten Entgelts" im Sinne von IAS 39.41 sind und die entsprechenden Eigenkapitalinstrumente grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert (fair value) zu bewerten sind. Sofern dieser nicht verlässlich ermittelbar ist, müssen die Eigenkapitalinstrumente mit dem beizulegenden Zeitwert der getilgten Verbindlichkeit bewertet werden und die Differenz zwischen dem Buchwert der auszubuchenden finanziellen Verbindlichkeit und dem erstmaligen Wertansatz der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen ist. Diese Interpretation findet in der Adler-Gruppe keine Anwendung, da keine relevanten Sachverhalte vorliegen.

Der vorliegende Konzernabschluss basiert grundsätzlich auf dem Anschaffungskostenprinzip. Die Bilanzierung zum beizulegenden Zeitwert erfolgt für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sowie für als Finanzinvestition gehaltene Immobilien. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt. Die Gliederung der Konzernbilanz erfolgt nach Fristigkeiten. Als kurzfristig werden Vermögenswerte und Schulden angesehen, die innerhalb eines Jahres fällig sind. Vermögenswerte und Schulden werden als langfristig klassifiziert, wenn sie länger als ein Jahr im Konzern verbleiben. Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Vorräte haben ausschließlich kurzfristigen Charakter und werden deshalb unter den kurzfristigen Posten ausgewiesen.

Die im Folgenden dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden kamen bei der Erstellung des Konzernabschlusses zur Anwendung.

## Konsolidierungskreis/Anteilsbesitz

In den Konzernabschluss sind neben der Adler Modemärkte GmbH eine inländische und drei ausländische Tochterunternehmen einbezogen, bei denen der Adler Modemärkte GmbH unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte zusteht:

Name, Sitz	Anteil am Kapital in %	Währung	Gezeichnetes Kapital in Landeswährung in Tausend
ADLER Modemärkte Gesellschaft m.b.H., Ansfelden / Österreich	100	EUR	37
ADLER Mode S.A., Foetz / Luxemburg	100	EUR	31
ADVERS GmbH, Haibach	100	EUR	25
F. W. Woolworth Co. Ges.m.b.H., Ansfelden / Österreich	100	EUR	5.087

Daneben wurde die ALASKA GmbH & Co. KG, München, deren Anteile zu 100 % in konzernfremdem Besitz gehalten werden, aufgrund eines Mietvertrags mit der ADLER Modemärkte GmbH (über ein Verwaltungsgebäude in Haibach) gemäß SIC-12 als Objektgesellschaft in den Konzernabschluss einbezogen.

Die im Vorjahr noch dem Konsolidierungskreis angehörige Adler Ateliermoden GmbH wurde aufgrund Verschmelzungsvertrag vom 29.12.2010, eingetragen im Handelsregister der aufnehmenden Gesellschaft am 17.01.2011, zum 30.06.2010 auf die ADVERS GmbH verschmolzen. Aus der Verschmelzung haben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Adler-Gruppe ergeben. Die ADVERS Versicherungsmakler GmbH war bis zur Aufgabe der operativen Geschäftstätigkeit Ende 2008 im Versicherungsvermittlungsgeschäft für die Adler-Gruppe tätig. Seit Anfang 2009 wird über die Gesellschaft das Cashpooling der Adler-Gruppe abgewickelt. Die ADVERS Versicherungsmakler GmbH wurde durch Satzungsänderung, eingetragen im zuständigen Handelsregister am 19.05.2010 und veröffentlicht am 26.05.2010, in ADVERS GmbH umfirmiert.

Die Adler Modemärkte GmbH hat ihre Beteiligung an der MOTEX Mode-Textil-Service Logistik und Management GmbH, Hörselgau zum 30. September 2010 verkauft. Das Verkaufsdatum entspricht dem Entkonsolidierungsdatum.

Mit Kaufvertrag vom 17. Dezember 2010 hat die Adler Modemärkte Gesellschaft m.b.H., Ansfelden / Österreich, zum 31. Dezember 2010 sämtliche Anteile an der F.W. Woolworth Co. Ges.m.b.H., Ansfelden / Österreich erworben. Im Bilanzstellungszeitraum wurde die Gesellschaft umfirmiert in Adler Asset GmbH.

## Konsolidierungsgrundsätze

Tochterunternehmen sind alle Unternehmen (inklusive Zweckgesellschaften), bei denen der Konzern die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik besitzt; in der Regel begleitet von einem Stimmrechtsanteil von mehr als 50%. Bei der Beurteilung, ob Kontrolle vorliegt, werden gegebenenfalls Existenz und Auswirkung potenzieller Stimmrechte, die aktuell ausübbar oder umwandelbar sind, berücksichtigt. Tochterunternehmen werden von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen, an welchem die Kontrolle auf den Konzern übergegangen ist (Vollkonsolidierung). Sie werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, an dem die Kontrolle endet.

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Tochterunternehmen werden gemäß IAS 27 nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Konzerninterne Gewinne und Verluste, Umsatzerlöse, Aufwendungen und Erträge sowie zwischen konsolidierten Tochterunternehmen bestehende Forderungen und Verbindlichkeiten wer-

den eliminiert. Sofern die Voraussetzungen für eine Konsolidierung von Drittschuldverhältnissen vorliegen, wird hiervon Gebrauch gemacht. Zwischengewinne werden eliminiert. Auf temporäre Unterschiede aus Konsolidierungsmaßnahmen werden die nach IAS 12 (Ertragsteuern) erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

Zweckgesellschaften werden zur Erfüllung eines bestimmten Zweckes gegründet und sind zu konsolidieren, falls der Konzern beherrschenden Einfluss auf die Zweckgesellschaft ausüben kann. Dies wird anhand folgender Kriterien überprüft:

- Wird die Geschäftstätigkeit der Zweckgesellschaft entsprechend ihrer besonderen Geschäftsbedürfnisse so geführt, dass der Konzern Nutzen aus der Geschäftstätigkeit der Zweckgesellschaft zieht
- Verfügt der Konzern über die Entscheidungsmacht, die Mehrheit des Nutzens aus der Zweckgesellschaft zu ziehen
- Verfügt der Konzern über das Recht, die Mehrheit des Nutzens aus der Zweckgesellschaft zu ziehen, und ist deshalb eventuell Risiken ausgesetzt, die mit der Geschäftstätigkeit der Zweckgesellschaft verbunden sind
- Behält der Konzern die Mehrheit der mit der Zweckgesellschaft verbundenen Residual- oder Eigentumsrisiken oder Vermögenswerte, um Nutzen aus ihrer Geschäftstätigkeit zu ziehen.

Wird auf diese Weise ein beherrschender Einfluss festgestellt, wird die Zweckgesellschaft in den Konzernabschluss einbezogen.

### **Kapitalkonsolidierung**

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt zuzüglich der dem Erwerb direkt zurechenbaren Kosten. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet, unabhängig vom Umfang der Minderheitsanteile.

Der Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs über den Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen wird als Firmenwert angesetzt; sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

### **Unternehmenserwerbe**

Die Adler Modemärkte Gesellschaft m.b.H., Ansfelden / Österreich hat zum 31. Dezember 2010 sämtliche Anteile an der F.W. Woolworth Co. Ges.m.b.H., Ansfelden / Österreich erworben. Die Transaktion stellt einen Unternehmenszusammenschluss unter gemeinsamer Beherrschung dar. Innerhalb der Adler-Gruppe erfolgt die Bilanzierung solcher Transaktionen gemäß den Regelungen des IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse. Die Adler-Gruppe verwendet die Erwerbsmethode zur Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen. Die übertragene Gegenleistung entspricht dem beizulegenden Zeitwert der übertragenen Vermögenswerte, der übernommenen Schulden und den ausgegebenen Eigenkapitalanteilen im Erwerbszeitpunkt. Anschaffungsnebenkosten werden als Aufwand erfasst. Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt be-



wertet. Der Überschuss der übertragenen Gegenleistung, dem Betrag aller nicht beherrschenden Anteile und dem Zeitwert des zuvor gehaltenen Eigenkapitalanteils an dem erworbenen Unternehmen über den Saldo der zum Erwerbszeitpunkt bestehenden zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen wird als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt. Ist die übertragene Gegenleistung geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag nach nochmaliger Überprüfung direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Für weitere Ausführungen verweisen wir auf Punkt 30 Unternehmenserwerbe.

### **Währungsumrechnung**

In den Einzelabschlüssen der Tochterunternehmen, die in Euro geführt werden, werden Geschäftsvorfälle in fremder Währung mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung bewertet. Bis zum Bilanzstichtag eingetretene Kursgewinne und Kursverluste aus der Umrechnung von Forderungen und Verbindlichkeiten wird Rechnung getragen; Gewinne und Verluste aus Kursänderungen werden erfolgswirksam berücksichtigt.

### **III. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden grundsätzlich stetig angewendet.

#### **Anlagevermögen und Abschreibungen**

- **Geschäfts- oder Firmenwert**

Der im Rahmen der Konsolidierung anfallende Geschäfts- oder Firmenwert stellt den Überschuss der Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs über den Anteil des Konzerns am beizulegenden Zeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden eines Tochterunternehmens dar. Firmenwerte werden gemäß IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse nicht planmäßig abgeschrieben. Stattdessen werden sie gemäß IAS 36 Wertminderungen von Vermögenswerten einem jährlichen und zusätzlich auch bei Vorliegen eines entsprechenden Anhaltspunktes einem Wertminderungstest unterzogen und gegebenenfalls auf ihren erzielbaren Betrag abgewertet. Jede Wertminderung wird sofort erfolgswirksam erfasst. Eine spätere Wertaufholung findet nicht statt. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird zum Zweck des Werthaltigkeitstests auf zahlungsmittelgenerierende Einheiten verteilt. Die Verteilung erfolgt auf die zahlungsmittelgenerierende Einheiten oder Gruppen dieser zahlungsmittelgenerierende Einheiten, von welchen erwartet wird, dass sie aus dem zu Grunde liegenden Unternehmenszusammenschluss einen Nutzen ziehen werden.

- **Sonstige immaterielle Vermögenswerte**

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt.

Alle erworbenen immateriellen Vermögenswerte mit einer bestimmbaren Nutzungsdauer werden planmäßig linear abgeschrieben. Den planmäßigen Abschreibungen liegen konzerneinheitlich folgende wirtschaftliche Nutzungsdauern zugrunde:

- Konzessionen, Rechte, Lizenzen: 3 bis 7 Jahre oder ggf. kürzere Vertragslaufzeit
- Software: 3 bis 5 Jahre

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte umfassen im Wesentlichen Software. Kosten, die mit dem Betrieb oder der Aufrechterhaltung von Software verbunden sind, werden im Zeitpunkt ihres Anfalls als Aufwand erfasst. Kosten, die direkt mit der Herstellung identifizierbarer einzelner in der Verfügungsmacht des Konzerns stehender Softwareprodukte anfallen, werden als immaterieller Vermögenswert angesetzt, sofern es als wahrscheinlich betrachtet wird, dass der immaterielle Vermögenswert einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielt, technisch durchführbar ist und die Kosten verlässlich ermittelt werden können. Die direkt zurechenbaren Kosten

umfassen unter anderem die Personalkosten für die an der Entwicklung beteiligten Mitarbeiter sowie weitere der Softwareentwicklung direkt zurechenbare Kosten. Aktivierte Entwicklungskosten für Computersoftware, die eine beschränkte Nutzungsdauer aufweisen, werden linear über die Zeit ihres erwarteten Nutzens, maximal jedoch über fünf Jahre, abgeschrieben.

Wird eine Wertminderung erkannt, die über die regelmäßige Abschreibung hinausgeht, wird auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben.

In der Berichtsperiode gab es keine sonstigen immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer.

#### • **Sachanlagen**

Vermögenswerte des Sachanlagevermögens, die im Geschäftsbetrieb länger als ein Jahr genutzt werden, sind mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Wesentliche Komponenten einer Sachanlage werden einzeln angesetzt und abgeschrieben. Nachträgliche Anschaffungskosten werden nur dann als Teil der Anschaffungskosten des Vermögenswertes berücksichtigt, wenn es wahrscheinlich ist, dass daraus dem Konzern zukünftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Kosten des Vermögenswertes zuverlässig ermittelt werden können. Alle anderen Reparaturen und Wartungen werden in dem Geschäftsjahr aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in dem sie angefallen sind.

Grundstücke werden nicht planmäßig abgeschrieben. Bei allen weiteren Vermögenswerten erfolgt die Abschreibung linear, wobei die Anschaffungskosten über die erwartete Nutzungsdauer der Vermögenswerte wie folgt abgeschrieben werden:

- Gebäude inklusive als Finanzinvestition gehaltene Immobilien: 33 Jahre
- Betriebseinrichtungen: 3 bis 10 Jahre
- Betriebs- und Geschäftsausstattung: 3 bis 10 Jahre
- Fahrzeuge: 4 bis 6 Jahre
- Mietereinbauten: 10 Jahre.

Die Restbuchwerte und wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswertes seinen geschätzten erzielbaren Betrag, so wird er sofort auf letzteren abgeschrieben. Gewinne und Verluste aus den Abgängen von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens werden als Unterschiedsbetrag zwischen den Veräußerungserlösen und dem Restbuchwert ermittelt und erfolgswirksam erfasst.

#### **Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien**

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien umfassen Grundstücke und Gebäude, die zur Erzielung von Mieteinnahmen und/oder zum Zwecke der Wertsteigerung gehalten werden und nicht im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit genutzt werden. Diese werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Der beizulegende Zeitwert wurde von einem Immobilien-Sachverständigen ermittelt.

#### **Leasing**

Leasingverhältnisse werden als Finanzierungsleasing klassifiziert, wenn durch die Leasingbedingungen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen auf den Leasingnehmer übertragen werden. Alle anderen Leasingverhältnisse werden als Operating-Leasing klassifiziert.

Anlagevermögen, das gemietet bzw. geleast wurde und dessen wirtschaftliches Eigentum bei der jeweiligen Konzerngesellschaft liegt (Finanzierungsleasing), wird gemäß den Vorschriften

des IAS 17 (Leasingverhältnisse) mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen bzw. einem niedrigeren Zeitwert aktiviert und entsprechend seiner Nutzungsdauer abgeschrieben. Ist zu Beginn des Leasingverhältnisses nicht hinreichend sicher, dass das Eigentum auf den Leasingnehmer übergeht, so ist der Vermögenswert über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Laufzeit des Leasingverhältnisses oder Nutzungsdauer abzuschreiben.

Die entsprechende Verbindlichkeit gegenüber dem Leasinggeber wird in der Bilanz als Verpflichtung aus Finanzierungsleasing unter den Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing ausgewiesen. Die Leasingzahlungen werden so auf Zinsaufwendungen und Tilgung der Leasingverpflichtung aufgeteilt, dass eine konstante Verzinsung der verbleibenden Verbindlichkeit erzielt wird.

Leasingzahlungen innerhalb eines Operating-Leasingverhältnisses werden als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst.

### **Wertminderung nicht-finanzieller Vermögenswerte**

Vermögenswerte, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben, werden nicht planmäßig abgeschrieben; sie werden jährlich auf Wertminderungsbedarf hin geprüft bzw. immer dann, wenn Indikatoren vorliegen. Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungsbedarf geprüft, wenn entsprechende Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände anzeigen, dass der Buchwert gegebenenfalls nicht mehr erzielbar ist. Ein Wertminderungsverlust wird in Höhe des den erzielbaren Betrag übersteigenden Buchwertes erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswertes abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Cashflows separat identifiziert werden können (zahlungsmittelgenerierende Einheiten).

Bei anschließender Umkehrung einer Wertminderung wird der Buchwert des Vermögenswertes (der zahlungsmittelgenerierenden Einheit) auf den neu geschätzten erzielbaren Betrag erhöht. Die Erhöhung des Buchwertes ist dabei auf den fortgeführten Wert beschränkt, der bestimmt worden wäre, wenn für den Vermögenswert (der zahlungsmittelgenerierenden Einheit) in Vorjahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Eine Umkehrung des Wertminderungsaufwandes wird sofort erfolgswirksam erfasst. Eine Umkehr des Wertminderungsaufwandes erfolgt nicht auf Geschäfts- oder Firmenwert-Ansätze.

### **Öffentliche Zuwendungen**

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst, wenn mit großer Sicherheit davon auszugehen ist, dass die Zuwendung erfolgen wird und der Konzern die notwendigen Bedingungen für den Erhalt der Zuwendungen erfüllt. Öffentliche Zuschüsse für Kosten werden über den Zeitraum erfasst, in dem die entsprechenden Kosten, für deren Kompensation sie gewährt wurden, anfallen.

Der Konzern erhält zur Kompensation von im Zusammenhang mit Altersteilzeitverträgen entstandenen Kosten öffentliche Zuwendungen, die als Ertrag erfasst werden. Der Konzern ist aufgrund von Bedingungen, die an diesen öffentlichen Zuwendungen geknüpft sind, dazu verpflichtet, den jeweiligen Arbeitsplatz einer Altersteilzeitkraft zu erhalten und neu zu besetzen.

### **Baukostenzuschüsse**

Baukostenzuschüsse werden entweder seitens der Konzerngesellschaft an den Vermieter zur Verbesserung der Objekteigenschaften eingesetzt oder vom Vermieter für eigenständige Baumaßnahmen zur Herrichtung des Modemarktes gewährt. Bilanziell erfolgt bei Zahlung von Baukostenzuschüssen der Ausweis innerhalb der sonstigen Vermögenswerte und wird über die verbleibende Mindestvertragslaufzeit ergebniswirksam verbraucht. Erhaltene Baukostenzu-

schüsse werden als sonstige Verbindlichkeit ausgewiesen und über die Mindestvertragslaufzeit erfolgswirksam aufgelöst.

### **Laufende Ertragsteuern**

Der anzuwendende Ertragsteuersatz berechnet sich auf Basis der Steuergesetze, die am Bilanzstichtag für die Länder gelten, in denen die Tochterunternehmen der Gesellschaft operieren. Die anzuwendenden landesspezifischen Ertragsteuersätze liegen unverändert zum Vorjahr zwischen 17,2 und 30,0 %. Auf Grundlage dieser Steuervorschriften wird erwarteten Steuerzahlungen durch angemessene und sachgerechte Rückstellungen Rechnung getragen.

Zwischen der Adler Modemärkte GmbH und der Gesellschafterin AMODA GmbH besteht ein Ergebnisabführungsvertrag und ertragsteuerliche Organschaft, so dass es bei der Adler Modemärkte GmbH als Organgesellschaft zu keiner Ertragsteuerbelastung kommt. Der Ergebnisabführungsvertrag wurde am 30.09.2010 zum 31.12.2010 gekündigt. Ab dem 01.01.2011 besteht keine steuerliche Organschaft mehr. Da auf Ebene der Adler Modemärkte GmbH keine Steuerzahlungen anfallen, wurde bis zum Ende der steuerlichen Organschaft auf die Erfassung eines Steueraufwandes verzichtet. Nach Kündigung der steuerlichen Organschaft zum 31.12.2010 werden Effekte aus tatsächlichen Steuern erstmalig ab dem 01.01.2011 berücksichtigt. Für Gesellschaften außerhalb des Organkreises werden zukünftige Ertragsteuerbelastungen oder –entlastungen bilanziert.

### **Latente Steuern**

Latente Steuern werden gem. IAS 12 für alle temporären Differenzen zwischen der Steuerbasis der Vermögenswerte/Verbindlichkeiten (tax base) und ihren Buchwerten im IFRS-Konzernabschluss angesetzt (sog. Verbindlichkeiten-Methode). Latente Steuern werden unter Anwendung der Steuersätze und Steuervorschriften bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird. Latente Steuerforderungen werden in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die temporäre Differenz verwendet werden kann. Ist der zukünftige steuerliche Vorteil aus Verlustvorträgen mit hinreichender Sicherheit in künftigen Perioden nutzbar, wird hierfür eine latente Steuer aktiviert.

Nach IAS 12.39 sind latente Steuern auf temporäre Unterschiede in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen („outside basis differences“) im Konzernabschluss nur dann anzusetzen, wenn die folgenden Kriterien nicht erfüllt sind:

- das Mutterunternehmen, der Anteilseigner oder das Partnerunternehmen ist in der Lage, den zeitlichen Verlauf der Auflösung der temporären Differenz zu steuern; und
- es ist wahrscheinlich, dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit nicht auflösen wird.

Dies ist in der Adler-Gruppe nicht gegeben. Die temporäre Differenz löst sich in aller Regel erst bei Verkauf der Gesellschaft auf. Zum aktuellen Zeitpunkt plant die Adler-Gruppe keine Unternehmensverkäufe, wäre aber auch in der Lage den Zeitpunkt des Verkaufs zu steuern. Im Konzernabschluss der Adler-Gruppe werden keine latenten Steuern auf temporäre Unterschiede in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen gebildet.

Auf die Abbildung von latenten Steuern auf Unterschiede zwischen den steuerlichen Ansätzen und den aktuell bilanzierten Werten innerhalb der Adler Modemärkte GmbH im Zeitraum der steuerlichen Organschaft wurde verzichtet, da die Umkehr dieser Differenzen nicht zu einem steuerlichen Effekt führen würde. Die Kündigung der steuerlichen Organschaft zwischen der Adler Modemärkte GmbH und der AMODA GmbH zum 31.12.2010 führte dazu, dass die latenten Steuern auf Bewertungsunterschiede zwischen IFRS-Ansatz und Steueransatz erstmalig

zum 31.12.2010 zu erfassen waren. Für alle Gesellschaften außerhalb der steuerlichen Organisation wurden die latenten Steuern gemäß den Vorschriften des IAS 12 angesetzt.

Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht besteht, die laufenden Steuerforderungen gegen die laufenden Steuerverbindlichkeiten aufzurechnen, und wenn die latenten Steuern gegen dieselbe Steuerbehörde bestehen.

### **Vorräte**

Die als Vorräte bilanzierten Handelswaren werden grundsätzlich zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsverlauf erzielbare Verkaufserlös abzüglich der notwendigen variablen Veräußerungskosten. Die Herstellungskosten beinhalten neben Material- und Fertigungseinzelkosten auch alle direkt zurechenbaren Kosten und angemessene Teile der notwendigen Gemeinkosten und Abschreibungen. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden auf Basis der gewogenen Durchschnittsmethode bestimmt.

### **Forderungen und sonstige Vermögenswerte**

- **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden anfänglich zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Abzug von Wertminderungen bewertet. Eine Wertminderung bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird dann erfasst, wenn objektive Hinweise dafür vorliegen, dass die fälligen Forderungsbeträge nicht vollständig einbringlich sind. Die Höhe der Wertminderung bemisst sich als Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem Barwert der geschätzten zukünftigen Zahlungsströme aus dieser Forderung, ermittelt unter Verwendung des Effektivzinssatzes. Die Wertminderung wird erfolgswirksam erfasst. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind der Kategorie „Darlehen und Forderungen“ zugeordnet.

- **Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte**

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte, die entweder dieser Kategorie oder keiner der anderen Bewertungskategorien des IAS 39 zugeordnet wurden. Sie werden zu beizulegenden Zeitwerten bewertet. Unrealisierte Gewinne und unrealisierte Verluste aus der Änderung des beizulegenden Zeitwerts werden im Sonstigen Ergebnis erfasst. Wenn Wertpapiere der Kategorie zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte veräußert werden oder wertgemindert sind, werden die im Eigenkapital kumulierten Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam als Gewinne bzw. Verluste aus finanziellen Vermögenswerten in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

- **Derivative Finanzinstrumente**

Die Adler-Gruppe setzte in der Berichtsperiode keine derivativen Finanzinstrumente ein.

- **Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte sowie Ausleihungen**

Die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte sowie Ausleihungen sind anfänglich zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode - bei langfristigen Forderungen - sowie unter Abzug von Wertminderungen bewertet. Sofern Risiken bestehen, sind diese durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Zu jedem Abschlussstichtag werden die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind, daraufhin untersucht, ob objektive substantielle Hinweise (wie etwa erhebliche

finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners, die hohe Wahrscheinlichkeit eines Insolvenzverfahrens gegen den Schuldner, bedeutende Veränderung des technologischen, ökonomischen, rechtlichen Umfelds sowie des Marktumfelds des Emittenten, ein andauernder Rückgang des beizulegenden Zeitwertes des finanziellen Vermögenswertes unter die fortgeführten Anschaffungskosten) auf eine Wertminderung hindeuten. Ein etwaiger Wertminderungsaufwand, welcher sich durch einen im Vergleich zum Buchwert geringeren beizulegenden Zeitwert begründet, wird erfolgswirksam erfasst. Ergibt sich zu späteren Bewertungszeitpunkten, dass der beizulegende Zeitwert infolge von Ereignissen, die nach dem Zeitpunkt der Erfassung der Wertminderung eingetreten sind, objektiv gestiegen ist, werden die Wertminderungen in entsprechender Höhe erfolgswirksam zurückgenommen. Der im Rahmen der Prüfung auf etwaige Wertminderungen zu bestimmende beizulegende Zeitwert der mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Kredite und Forderungen entspricht dem Barwert der geschätzten und mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz diskontierten künftigen Zahlungsströmen.

Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie Ausleihungen sind der Kategorie „Darlehen und Forderungen“ zugeordnet.

Finanzielle Vermögenswerte werden generell zum Handelstag bilanziert.

### **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente**

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Bargeld, Sichteinlagen und andere kurzfristige hochliquide finanzielle Vermögenswerte mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten. In Anspruch genommene Kontokorrentkredite werden als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten unter den kurzfristigen Finanzschulden gezeigt.

### **Eigenkapital**

Das Eigenkapital besteht aus gezeichnetem Kapital, Kapitalrücklage und den Gewinnrücklagen (Bilanzverlust). Das gezeichnete Kapital stellt das nominelle Kapital der Muttergesellschaft dar. In der Kapitalrücklage sind alle der Gesellschaft von außen zugeführten Beträge des Eigenkapitals, die nicht gezeichnetes Kapital sind, dargestellt.

### **Rückstellungen**

Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, die aus einem vergangenen Ereignis resultiert und es wahrscheinlich ist, dass die Begleichung der Verpflichtung zu einer Vermögensbelastung führen wird, und die Höhe der Rückstellung verlässlich ermittelt werden kann. Wenn eine Anzahl gleichartiger Verpflichtungen besteht, wird die Wahrscheinlichkeit einer Vermögensbelastung auf Basis der Gruppe dieser Verpflichtungen ermittelt. Die Rückstellungen werden unter Berücksichtigung aller daraus erkennbaren Risiken zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet.

Langfristige Rückstellungen sind mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt, soweit der Zinsanteil wesentlich ist. Der dabei zum Ansatz kommende Zinssatz ist ein Zinssatz vor Steuern, welcher der momentanen wirtschaftlichen Situation des Marktumfeldes entspricht und das Risiko der Verpflichtung berücksichtigt.

## Leistungen an Arbeitnehmer

### • Pensionsverpflichtungen

In der Adler-Gruppe liegen unterschiedliche Versorgungspläne vor. Dies beinhaltet sowohl leistungsorientierte als auch beitragsorientierte Pläne. Beitragsorientierte Pläne sind Pläne für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, bei denen das Unternehmen festgelegte Beiträge an eine eigenständige Einheit (etwa einen Fonds oder Versicherung) entrichtet und weder rechtlich noch faktisch zur Zahlung darüber hinausgehender Beiträge verpflichtet ist, auch wenn der Fonds oder die Ansprüche aus dem abgeschlossenen Versicherungsvertrag nicht über ausreichende Vermögenswerte verfügt, um alle Leistungen in Bezug auf Arbeitsleistungen der Arbeitnehmer in der Berichtsperiode und früheren Perioden zu erbringen. Ein leistungsorientierter Plan ist ein Plan, der kein beitragsorientierter Plan ist.

Die den leistungsorientierten Plänen zu Grunde liegenden Vereinbarungen sehen in der Gruppe abhängig von der Tochtergesellschaft unterschiedliche Leistungen vor. Diese umfassen im Wesentlichen

- Pensionszusagen ab Erreichen des jeweiligen Rentenalters,
- Einmalzahlungen bei Auflösung von Dienstverhältnissen.

Die Rückstellung, die aus leistungsorientierten Plänen in der Konzernbilanz angesetzt wird, ergibt sich aus dem Barwert der Pensionsverpflichtung zum Bilanzstichtag abzüglich des beizulegenden Zeitwerts eventuell vorhandenen Planvermögens und unter Berücksichtigung noch nicht erfasster versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste und nachzuverrechnendem Dienstzeitaufwand.

Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsrückstellungen für die betriebliche Altersversorgung erfolgt gemäß der in IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) vorgeschriebenen Methode der laufenden Einmalprämien (Projected-Unit-Credit Methode), wobei zu jedem Bilanzstichtag eine versicherungsmathematische Bewertung durch unabhängige versicherungsmathematische Gutachter durchgeführt wird. Im Rahmen dieses Anwartschaftsbarwertverfahrens werden die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften und die künftig zu erwartenden Steigerungen der Gehälter und Renten berücksichtigt. Grundlage der Bewertungen sind die rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes. Die ausschließlich im europäischen Wirtschaftsraum bestehenden Verpflichtungen werden mit einem Rechnungszins von 4,75 % (Vorjahr 5,25 %), einem Lohn- und Gehaltstrend von 2,5 % (Vorjahr 2,0 %) und mit einem Rententrend von 2,0 % (Vorjahr 1,5 %) bewertet. Die Mitarbeiterfluktuation ist betriebsspezifisch ermittelt und alters-/dienstzeitabhängig berücksichtigt. Den versicherungsmathematischen Bewertungen liegen überwiegend länderspezifische Sterbetafeln zugrunde. Die Rückstellung setzt sich aus dem Anwartschaftsbarwert abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens abzüglich/zuzüglich noch nicht erfasster versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste zusammen. Die erwartete Rendite auf das Planvermögen wurde mit 3,5 % (Vorjahr 4,0 %) angesetzt.

Die kumulierten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, resultierend aus der Abweichung zwischen planmäßig erwarteten und tatsächlich am Jahresende eingetretenen Pensionsverpflichtungen und Planvermögen über die Jahre, werden nur dann erfasst, wenn sie außerhalb einer Bandbreite von 10 % des Maximums von Verpflichtungsumfang bzw. Planvermögen liegen. In diesem Fall wird der übersteigende Anteil dividiert durch die durchschnittliche Restdienstzeit der aktiven berechtigten Mitarbeiter als zusätzlicher Aufwand bzw. Ertrag erfasst. Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand für noch nicht unverfallbare Anwartschaften wird über die restliche Dienstzeit bis zur Unverfallbarkeit des Anspruchs verteilt. Für bereits unverfallbare Anwartschaften wird der Aufwand sofort erfasst. Der in den

Pensionsaufwendungen enthaltene Zinsanteil der Rückstellungszuführung (Zinskosten für Pensionsverpflichtungen und erwarteter Ertrag aus Planvermögen) wird als Zinsaufwand innerhalb des Personalaufwandes gezeigt.

Zahlungen aus einem beitragsorientierten Versorgungsplan werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst und innerhalb der Personalaufwendungen ausgewiesen.

- **Abfertigungsverpflichtungen**

Arbeitnehmer, deren Dienstverhältnis in Österreich am oder nach dem 1. Januar 2003 begonnen hat, unterliegen einem beitragsorientierten Versorgungsplan. Verpflichtungen aus Abfertigungen für Arbeitnehmer, deren Dienstverhältnis vor dem 1. Januar 2003 begonnen hat, werden durch leistungsorientierte Pläne abgedeckt. Bei Beendigung des Dienstverhältnisses durch die Gesellschaft, bei Pensionsantritt, bei Invalidität oder Tod erhalten berechnete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine Abfertigung, die – abhängig von ihrer Dienstzeit – ein Mehrfaches ihres monatlichen Grundgehalts, maximal aber zwölf Monatsgehälter beträgt. Bei Beendigung des Dienstverhältnisses werden maximal drei Monatsgehälter sofort, darüber hinausgehende Beträge über einen Zeitraum von mehreren Monaten verteilt ausgezahlt. Im Falle des Todes haben die Erben der berechtigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Anspruch auf 50 % der Abfertigung.

- **Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses**

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden geleistet, wenn ein Mitarbeiter vor dem regulären Renteneintritt entlassen wird, oder wenn ein Mitarbeiter gegen eine Abfindungsleistung freiwillig aus dem Arbeitsverhältnis ausscheidet. Der Konzern erfasst Abfindungsleistungen sofort, wenn er nachweislich und unausweichlich verpflichtet ist, das Arbeitsverhältnis von gegenwärtigen Mitarbeitern entsprechend eines detaillierten formalen Plans, der nicht rückgängig gemacht werden kann, zu beenden, oder wenn er nachweislich Abfindungen bei freiwilliger Beendigung des Arbeitsverhältnisses durch Mitarbeiter zu leisten hat. Leistungen, die nach mehr als zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag fällig werden, werden auf ihren Barwert abgezinst. Die Ansprüche auf Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden unter den Personalrückstellungen ausgewiesen. Unter diese Position fallen auch Teile der Ansprüche aus dem deutschen Modell zur Regelung der Altersteilzeit.

## **Schulden**

- **Finanzschulden**

Finanzschulden werden anfänglich zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Bei langfristigen Verbindlichkeiten werden Differenzen zwischen historischen Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag entsprechend der Effektivzinsmethode berücksichtigt. Der Erstansatz der Finanzschulden, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, erfolgt zum beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung der Transaktionskosten

Darlehensverbindlichkeiten werden als kurzfristig klassifiziert, sofern die Rückzahlung innerhalb der nächsten zwölf Monate zu erfolgen hat.

Innerhalb der kurzfristigen Finanzschulden werden auch die von Kunden noch nicht in Anspruch genommenen Rabatt-Ansprüche ausgewiesen. Diese erwerben die Kunden, wenn sie ihren Einkauf unter Vorlage der Adler Kundenkarte tätigen. Innerhalb eines genau definierten Zeitraumes kann der Kunde diese Rabatt-Ansprüche bei einem Folgeeinkauf verrechnen oder sich den Betrag in bar auszahlen lassen. Der als Finanzschulden angesetzte Betrag entspricht dem zum Bilanzstichtag noch nicht in Anspruch genommenem Rabatt-Anspruch der Kunden.



- **Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing**

Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen werden passiviert, sofern das wirtschaftliche Eigentum hinsichtlich der geleasten bzw. gemieteten Leasinggegenstände den Unternehmen der Adler-Gruppe zuzurechnen ist und diese unter den Sachanlagen aktiviert sind (Finanzierungs-Leasing). Beim erstmaligen Ansatz der Leasingverpflichtungen wurde der beizulegende Zeitwert des Leasinggegenstandes bzw. der niedrigere Barwert der Leasingraten angesetzt.

Die Finanzierungskosten sind hierbei so über die Laufzeit des Leasingverhältnisses verteilt, dass sich im Zeitablauf ein konstanter Zinssatz auf die verbleibende Finanzierungs-Leasing-Verbindlichkeit ergibt.

- **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrige Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrigen Verbindlichkeiten sind zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrige kurzfristige Verbindlichkeiten sind der Kategorie „Sonstige Verbindlichkeiten“ zugeordnet.

### **Eventualverbindlichkeiten**

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche oder bestehende Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen, bei denen ein Ressourcenabfluss jedoch als nicht wahrscheinlich eingeschätzt wird. Solche Verpflichtungen sind nach IAS 37 nicht in der Bilanz zu erfassen, sondern im Anhang zu nennen.

### **Ertrags- und Aufwandsrealisierung**

Die Umsatzerlöse umfassen den beizulegenden Zeitwert der für den Verkauf von Waren und Dienstleistungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erhaltenen bzw. zu erhaltenden Gegenleistung. Umsatzerlöse werden ohne Umsatzsteuer abzüglich Rabatte und Preisnachlässe ausgewiesen. Warenwirtschaftliche Vergütungsansprüche werden nach erfolgter Rechnungsprüfung ergebniswirksam erfasst. Programme, die Kunden zum Erwerb von Treuepunkten berechtigen, wurden im Berichtszeitraum nicht angeboten.

Erwerben Kunden beim Kauf mit der Adler Kundenkarte einen bestimmten Rabatt-Anspruch, so wird dieser als Umsatzminderung erfasst. Die Abgrenzung erfolgt über die Position Finanzschulden. Die Auflösung erfolgt mit Inanspruchnahme. Wenn Kunden Rabatt-Ansprüche verfallen lassen, wird der nicht in Anspruch genommene Betrag innerhalb des Umsatzes ausgewiesen.

Die Erfassung von Umsatzerlösen und sonstigen Erträgen erfolgt grundsätzlich erst dann, wenn die Leistungen erbracht bzw. die Waren oder Erzeugnisse geliefert worden sind und der Gefahrenübergang auf den Kunden erfolgt ist. Einzelhandelsverkäufe werden bar oder per EC- bzw. Kreditkarte abgewickelt. Die Kartengebühren werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Die Geschäftspolitik des Konzerns sieht vor, dass der Endverbraucher seine Produkte mit einem Rückgaberecht erwirbt. Dieses Rückgaberecht wird auf Basis von Erfahrungswerten beziffert und von den Umsatzerlösen abgesetzt.

Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung als Aufwand erfasst. Dies gilt auch für die Erfassung von Werbekosten. Diese werden gemäß den Vorschriften des IAS 38 dann erfasst, wenn die Leistung – hier die Erbringung der Werbedienstleistungen – gegenüber der Adler-Gruppe erbracht wurde und nicht erst, wenn die entsprechenden Werbeaktionen durch die Adler-Gruppe stattfinden.

Mieterträge und Mietaufwendungen werden periodengerecht als Aufwand oder Ertrag erfasst.

## **Finanzergebnis**

Zinserträge und Zinsaufwendungen werden periodengerecht unter Berücksichtigung der ausstehenden Darlehenssumme und des anzuwendenden Zinssatzes nach der Effektivzinsmethode abgegrenzt. Der anzuwendende Zinssatz entspricht dem Zinssatz, der die geschätzten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse über die Laufzeit des finanziellen Vermögenswertes auf den Nettobuchwert des Vermögenswertes abzinst.

Beim Vorliegen eines Finanzierungsleasingvertrages werden die erhaltenen Zahlungen mit finanzmathematischen Methoden in einen Zins- und Tilgungsanteil aufgeteilt.

Fremdkapitalkosten werden in der Periode erfolgswirksam erfasst, in der sie anfallen, sofern es sich nicht um aktivierungspflichtige Fremdkapitalkosten für qualifizierte Vermögenswerte handelt.

## **Kosten der Eigenkapitalausgabe**

Die Gesellschaft befindet sich in der Vorbereitung einer Kapitalerhöhung. Gemäß IAS 32 sind die direkt zurechenbaren Kosten der Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten im Moment der Ausgabe als Abzug vom Eigenkapital zu bilanzieren. Da die Kapitalerhöhung nicht vor dem Bilanzstichtag durchgeführt wurde, wurden die bisher entstandenen Kosten der Transaktion in einem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten erfasst. Im Zeitpunkt der Kapitalerhöhung wird der Betrag in das Eigenkapital umgegliedert. Wird die Transaktion nicht durchgeführt, werden die abgegrenzten Kosten aufwandswirksam aufgelöst.

## **Segmentberichterstattung**

Mit IFRS 8 erfolgt die Segmentierung in operative Teilbereiche gemäß der internen Organisations- und Berichtsstruktur. Ein operatives Segment wird als „Unternehmensbestandteil“ definiert, der aus seiner Geschäftstätigkeit Erträge und Aufwendungen generiert, dessen Ertragslage durch die verantwortliche Unternehmensinstanz im Rahmen der Ressourcenallokation sowie der Performancebeurteilung regelmäßig analysiert wird und für den eigenständige Finanzdaten vorliegen. Die verantwortliche Unternehmensinstanz ist die Geschäftsführung der Gesellschaft.

In der Segmentberichterstattung werden die Segmente nach den Hauptaktivitäten strukturiert.

Die berichtspflichtigen Segmente im Adler-Konzern sind die Segmente

- Modemärkte
- Textillogistik (aufgegeben im Geschäftsjahr 2010).

## **Ergebnis je Geschäftsanteil**

IAS 33 „Ergebnis je Aktie“ fordert die Angabe des Ergebnis je Aktie auch dann, wenn die Anteile eines Unternehmens nicht an einer Börse gehandelt werden, die Gesellschaft jedoch zwecks Emission von Stammaktien auf einem öffentlichen Markt ihren IFRS-Konzernabschluss bei einer Wertpapieraufsichts- oder anderen Regulierungsbehörde einreicht. Zum Erstellungszeitpunkt dieses Konzernabschlusses besteht das Eigenkapital der Gesellschaft lediglich aus einem Geschäftsanteil. Daher entspricht das Konzernergebnis dem Ergebnis je Geschäftsanteil. Eventuelle Verwässerungseffekte bestehen zum aktuellen Zeitpunkt nicht. Die Ermittlung erfolgt durch Division des Konzernergebnisses mit dem Geschäftsanteil.

## **Bilanzierung von zur Veräußerung vorgesehenen langfristigen Vermögenswerten und Schulden und nicht fortgeführten Aktivitäten**

Ein langfristiger Vermögenswert ist gemäß IFRS 5 als „zur Veräußerung vorgesehen“ klassifiziert, sofern der zugehörige Buchwert vornehmlich durch Veräußerung und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert werden soll. Ein Verkauf muss grundsätzlich innerhalb der nächsten 12 Monate geplant und durchführbar sein. Dieser Vermögenswert ist zum niedrigeren Wert aus Buchwert und Fair Value abzüglich Veräußerungskosten angesetzt und in der Bilanz gesondert ausgewiesen. Ein Unternehmensbestandteil ist nach IFRS 5 als nicht fortgeführte Aktivität bilanziert, wenn dieser zur Veräußerung vorgesehen ist oder bereits veräußert wurde. Die nicht fortgeführte Aktivität ist mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und Fair Value abzüglich Veräußerungskosten angesetzt.

## **Rechtsstreitigkeiten und Schadensersatzansprüche**

Die Gesellschaften der Adler-Gruppe sind im Rahmen des allgemeinen Geschäftsbetriebs an verschiedenen Prozessen und behördlichen Verfahren beteiligt oder es könnten in der Zukunft solche eingeleitet oder geltend gemacht werden. Auch wenn der Ausgang der einzelnen Verfahren im Hinblick auf die Unwägbarkeiten, mit denen Rechtsstreitigkeiten behaftet sind, nicht mit Bestimmtheit vorhergesagt werden kann, wird sich nach derzeitiger Einschätzung über die im Abschluss als Verbindlichkeiten oder Rückstellungen berücksichtigten Risiken hinaus kein erheblich nachteiliger Einfluss auf die Ertragslage des Konzerns ergeben.

## **Verwendung von Annahmen und Schätzungen**

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind Annahmen getroffen und Schätzungen verwandt worden, die sich auf Ausweis und Höhe der bilanzierten Vermögenswerte, Schulden, Erträge, Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben. Diese Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die konzerneinheitliche Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern, die Beurteilung der Werthaltigkeit der Warenvorräte, die Bewertung von Rückstellungen, Pensionen oder standortbezogenen Risiken, sowie die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen insbesondere aus Verlustvorträgen. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis berücksichtigt.

Unsere Schätzungen beruhen auf Erfahrungswerten und anderen Annahmen, die unter den gegebenen Umständen als zutreffend erachtet werden. Die tatsächlichen Werte können von den Schätzungen abweichen. Die Einschätzungen und Annahmen werden laufend überprüft. Der Grundsatz des „true-and-fair-view“ wird auch bei der Verwendung von Schätzungen gewahrt.

### Nutzungsdauern von Anlagevermögen

Die Ermittlung und Festlegung von konzerneinheitlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauern basiert auf Erfahrungswerten hinsichtlich der tatsächlich erwarteten Nutzungsdauer von Vermögenswerten des Anlagevermögens. Dabei wurde von einer gewöhnlichen Nutzung der Vermögenswerte ausgegangen.

### Wertberichtigungen auf Vorräte

Die Wertberichtigungen auf Vorräte werden unter Berücksichtigung der Verhältnisse am Absatzmarkt festgelegt und beruhen zu einem gewissen Maße auf Erfahrungswerten.

### Ertragsteuern

Der Konzern ist in verschiedenen Ländern zur Entrichtung von Ertragsteuern nach jeweils unterschiedlichen Bemessungsgrundlagen verpflichtet. Die weltweite Steuerrückstellung wird

auf Basis einer nach den lokalen Steuervorschriften vorgenommenen Gewinnermittlung und den anwendbaren lokalen Steuersätzen gebildet.

Die Höhe der Steuerrückstellungen und –schulden basiert auf Schätzungen, ob und in welcher Höhe Ertragsteuern fällig werden. Etwaige Risiken aus einer abweichenden steuerlichen Behandlung werden, wenn nötig, in angemessener Höhe zurückgestellt.

Daneben sind Schätzungen vorzunehmen, um die Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern beurteilen zu können. Ausschlaggebend für die Beurteilung der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern ist die Einschätzung der Wahrscheinlichkeit, ob künftig steuerliche Gewinne (zu versteuerndes Einkommen) zur Verfügung stehen.

Im Übrigen bestehen Unsicherheiten hinsichtlich der Auslegung komplexer Steuervorschriften und der Höhe und des Zeitpunkts künftiger, zu versteuernder Einkünfte. Insbesondere vor dem Hintergrund der internationalen Verflechtungen können Unterschiede zwischen den tatsächlichen Ergebnissen und unseren Annahmen oder künftige Änderungen dieser Annahmen Änderungen des Steuerergebnisses in künftigen Perioden zur Folge haben.

### Rückstellungen

Bei der Ermittlung des Ansatzes von Rückstellungen sind Annahmen über die Wahrscheinlichkeit des Eintritts des Ressourcenabflusses zu treffen. Diese Annahmen stellen die bestmögliche Einschätzung der dem Sachverhalt zu Grunde liegenden Situation dar, unterliegen jedoch durch die notwendige Verwendung von Annahmen einer gewissen Unsicherheit. Bei der Bemessung der Rückstellungen sind ebenfalls Annahmen über die Höhe des möglichen Ressourcenabflusses zu treffen. Eine Änderung der Annahmen kann somit zu einer abweichenden Höhe der Rückstellung führen. Demnach ergeben sich durch die Verwendung von Annahmen auch hier gewisse Unsicherheiten.

Die Ermittlung des Barwertes von Pensionsverpflichtungen ist maßgeblich abhängig von der Auswahl des Diskontierungszinssatzes und der weiteren versicherungsmathematischen Annahmen, welche zum Ende eines jeden Geschäftsjahres neu ermittelt werden. Der zu Grunde liegende Diskontierungszinssatz ist dabei der Zinssatz von Industrieanleihen mit hoher Bonität, welche auf die Währung lauten, in der auch die Leistungen bezahlt werden, und welche laufzeitkongruent zu den Pensionsverpflichtungen sind. Änderungen dieser Zinssätze können zu wesentlichen Änderungen der Höhe der Pensionsverpflichtung führen.

### Wertminderungen

Gemäß IAS 36 Wertminderungen von Vermögenswerten und IAS 38 Immaterielle Vermögenswerte wird der Geschäfts- oder Firmenwert jährlich auf eine mögliche Wertminderung geprüft. Falls sich Ereignisse oder veränderte Umstände ergeben, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, ist die Werthaltigkeitsprüfung auch häufiger durchzuführen. Die planmäßige Abschreibung von Geschäfts- oder Firmenwerten ist untersagt. Im Rahmen der Überprüfung der Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwertes wird der Restbuchwert der einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheit, welcher der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, mit ihrem jeweiligen erzielbaren Betrag, d.h., dem höheren Wert aus Nettoveräußerungspreis und seinem Nutzungswert verglichen. In den Fällen, in denen der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit höher als ihr erzielbarer Betrag ist, liegt in der Höhe der Differenz ein Abwertungsverlust vor. In Höhe der so ermittelten aufwandswirksamen Wertminderungen wird im ersten Schritt der Geschäfts- oder Firmenwert der betroffenen strategischen Geschäftseinheit abgeschrieben. Ein eventuell verbleibender Restbetrag wird buchwertproportional auf die anderen Vermögenswerte der jeweiligen strategischen Geschäftseinheit verteilt, soweit im Anwendungsbereich des IAS 36. Bei der Ermittlung des erzielbaren Betrags wird der Barwert der künftigen Zahlungen, der auf Grund der fortlaufenden Nutzung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit erwartet wird, zu Grunde

gelegt. Die Prognose der Zahlungen stützte sich auf die aktuellen Planungen der Gesellschaft. Die Kapitalkosten werden als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten berechnet, wobei die jeweiligen Anteile am Gesamtkapital ausschlaggebend sind. Die Eigenkapitalkosten entsprechen den Renditeerwartungen der zahlungsmittelgenerierenden Einheit und werden aus einer geeigneten Peer Group abgeleitet. Als Fremdkapitalkosten werden die durchschnittlichen Fremdkapitalkosten, wie sich diese aus Anleihen mit einer durchschnittlichen Restlaufzeit von 20 Jahren ergeben, zu Grunde gelegt.

Bei der Berücksichtigung von Standortrisiken (i. W. Einschätzung von drohenden Verlusten aus Operating-Leasingverträgen bzw. Wertminderung bei Finanzierungs-Leasingverträgen über die Miete von Märkten) werden für Standorte mit nachhaltigen Verlusten Schätzungen eines bereinigten EBIT für einen Planungshorizont zu einem Vergleich mit objektivierten Mieten herangezogen, um eine mögliche zukünftige Mietunterdeckung zu ermitteln, bzw. die Buchwerte mit einem erzielbaren Betrag, welcher unter den Annahmen zum einen der Fortführung der derzeitigen Nutzung oder zum anderen einer Umnutzung bestimmt werden.

Der beizulegende Zeitwert von Grundstücken und Gebäuden, die einem Wertminderungstest unterzogen werden, wird in der Regel von einem unabhängigen Sachverständigen bewertet. Gutachten über die Marktwerte von Sachanlagevermögen unterliegen durch die Verwendung notwendiger Annahmen gewissen Unsicherheiten.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses wurden im Rahmen der zu Grunde gelegten Annahmen und Schätzungen alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

## IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### 1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse (netto) resultieren fast ausschließlich aus Warenverkäufen und verteilen sich geographisch wie folgt:

	2010	2009
	T€	T€
Deutschland	356.195	332.014
Österreich	74.599	60.873
Luxemburg	14.015	12.959
	<b>444.809</b>	<b>405.846</b>

### 2. Sonstige betriebliche Erträge

	2010	2009
	T€	T€
Mieten	3.387	4.344
Lizenerträge	859	2.466
Erträge aus der Auflösung von sonstigen Verbindlichkeiten	789	2.081
Weiterberechnete Kosten / Kostenerstattungen	667	616
Periodenfremde Erträge	484	0
Erträge aus Schadenersatz	431	289
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	412	4.003
Personalbedingte staatliche Zuschüsse	252	129
Provisionen	185	2.721
Erträge aus Anlagenabgängen	22	133
Übriges	684	927
	<b>8.172</b>	<b>17.709</b>

Die Mieterträge wurden durch Untervermietungen an Ladenkonzessionäre erzielt.

Bei den periodenfremden Erträgen handelt es sich um Lieferantengutschriften aus Warenlieferungen, die Vorjahre betreffen.

Die Lizenerträge im Vorjahr resultieren in Höhe von T€ 1.800 aus der Vergabe einer Markenlizenz an ein Tochterunternehmen der AMODA GmbH.

### 3. Materialaufwand

Der Materialaufwand in Höhe von T€ 210.360 (Vorjahr: T€ 205.277) setzt sich vollständig aus bezogenen Waren zusammen.

### 4. Personalaufwand

	2010	2009
	T€	T€
Löhne und Gehälter	62.062	66.073
Übrige soziale Abgaben	6.191	6.694
Arbeitgeberanteil zur gesetzlichen Rentenversicherung	5.926	6.778
Aufwendungen für Altersversorgung	774	689
Aufwendungen für Altersteilzeit/Sterbegeld/Jubiläen	43	319
	<b>74.996</b>	<b>80.553</b>

Die hohe Reduzierung des Personalaufwandes ist auf einen verminderten Personalbestand in 2010 zurückzuführen.

In der Berichtsperiode waren durchschnittlich im Konzern beschäftigt:

	2010	2009
Leitende Angestellte	161	150
Angestellte	706	778
Teilzeitarbeitskräfte	3.098	3.584
Auszubildende	209	190
	<b>4.174</b>	<b>4.702</b>

Der Personalabbau ist Folge der beendeten Restrukturierung im Geschäftsjahr 2010.

Die aufgeführten Mitarbeiterzahlen beziehen sich lediglich auf die fortgeführten Aktivitäten. In den nicht fortgeführten Aktivitäten waren im Berichtsjahr durchschnittlich 383 Mitarbeiter (Vorjahr 421 Mitarbeiter) beschäftigt.

## 5. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2010	2009
	T€	T€
Leasingzahlungen und Gebäudeaufwendungen	54.176	53.171
Werbekosten	37.960	32.028
Fracht- und Transportkosten	12.295	12.881
Technische Einrichtungen	8.371	8.315
Verwaltungsaufwendungen	2.919	3.511
Fremdreinigungskosten	2.744	3.109
Verbrauchsmaterialien	2.489	2.396
Beratungsaufwendungen	2.383	4.412
Büroaufwendungen	1.398	1.287
Nebenkosten Geldverkehr	1.122	1.010
Verluste aus Anlagenabgängen	645	410
Übriges	3.274	2.721
	<b>129.776</b>	<b>125.251</b>

Die Reduzierung der Beratungsaufwendungen resultiert im Wesentlichen aus den im Vorjahr im Zusammenhang mit der Restrukturierung in Anspruch genommenen Beratungsleistungen.

Die Verringerung der Fremdreinigungskosten ist auf vertragliche Neuverhandlungen und die Reduzierung des Leistungskatalogs zurückzuführen.

Die Erhöhung der Werbekosten resultiert im Wesentlichen aus der Wiederaufnahme von TV- und Funk-Werbung, die im Vorjahr nicht angefallen sind.

## 6. Abschreibungen und Wertminderungen

Die planmäßigen Abschreibungen können dem Konzernanlagespiegel entnommen werden.

Im Geschäftsjahr 2010 waren keine Wertminderungen innerhalb der fortgeführten Aktivitäten zu erfassen. Die Vermögenswerte und Schulden der nicht fortgeführten Aktivitäten wurden nach den Vorschriften des IFRS 5 auf ihren beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten abgeschrieben. Dies führte zur Erfassung einer Wertminderung in Höhe von T€ 2.665, die vollständig innerhalb der nicht fortgeführten Aktivitäten erfasst wurden. Nähere Erläuterungen dazu sind in Anhangsangabe 9 zu finden.

Im Geschäftsjahr 2009 wurden Wertminderungen in Höhe von T€ 448 auf die Rechte an der Marke „VIVENTY by Bernd Berger“, die im Rahmen eines Finanzierungs-Leasingverhältnisses erworben wurden, erfasst. Der erzielbare Betrag entspricht dem Nutzungswert. Aufgrund durchgängig negativer Roherträge bezogen auf die Ware „VIVENTY by Bernd Berger“ wurde der immaterielle Vermögenswert vollständig abgeschrieben.

Des Weiteren wurden im Geschäftsjahr 2009 Wertminderungen auf selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte in Höhe von insgesamt T€ 1.439 erfasst. Hiervon entfallen T€ 1.367 auf eine selbst erstellte Logistiksoftware und T€ 72 auf ein EDV-basiertes Prämienlohnsystem.

Ebenfalls im Geschäftsjahr 2009 wurden insgesamt T€ 1.072 Wertminderungen im Zusammenhang mit der Umgliederung einer Immobilie in die Position als Finanzinvestition gehaltene Immobilien erfasst. Der Teil, der nicht weiter vom Unternehmen selbst genutzt wird, wurde aus dem Sachanlagevermögen umgliedert. Die Wertminderung bezieht sich in Höhe von T€ 900 auf die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien, in Höhe von T€ 53 auf Grundstücke und in Höhe von T€ 119 auf Gebäude. Die Abschreibung erfolgte auf den beizulegenden Zeitwert der Immobilie inklusive Grundstück. Dieser beträgt zum 31.12.2009 T€ 4.020.

Im Geschäftsjahr 2009 wurden in der Position Wertminderungen auch Wertaufholungen in Höhe von T€ 565 erfasst, da nur ein Teil der im Geschäftsjahr 2008 geplanten Schließungen von Märkten erfolgt ist. Für die Sachanlagen derjenigen Märkte, die weiterhin betrieben werden, erfolgte eine Zuschreibung bis zur Höhe der ursprünglichen fortgeführten Anschaffungskosten.

Die Wertminderungen des Geschäftsjahres 2009 in Höhe von T€ 2.394 sind wie folgt in der GuV enthalten:

2009	T€
Wertminderungen	2.322
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	72

## 7. Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich aus den folgenden Posten unterteilt nach der Entstehung wie folgt zusammen:

	2010	2009
	T€	T€
<b>Zinsertrag</b>		
Forderungen gegenüber Schwestergesellschaften	3.402	1.622
Forderungen gegenüber Kreditinstituten	136	210
Übriges	0	87
	<b>3.538</b>	<b>1.919</b>
<b>Zinsaufwand</b>		
Finanzierungsleasing	-3.865	-4.639
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-167	-15
Verbindlichkeiten gegenüber Schwestergesellschaften	-88	-363
Übriges	-1	-5
	<b>-4.121</b>	<b>-5.022</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-583</b>	<b>-3.103</b>

Die Zinserträge aus Forderungen gegenüber Schwestergesellschaften sind auf ausgereichte Darlehen gegenüber der Adler Treasury GmbH zurückzuführen. Darüber hinaus bestehen Zinserträge gegenüber der MOTEX (Schwestergesellschaft seit 01.10.2010) in Höhe von T€ 89. Die Zinserträge gegenüber Kreditinstituten resultieren aus laufenden Kontokorrentguthaben. Zudem bestehen Zinsaufwendungen gegenüber der MOTEX (Schwestergesellschaft seit 01.10.2010) in Höhe von T€ 88. Die Positionen werden der Kategorie Darlehen und Forderungen zugeordnet.

Alle Zinserträge und Zinsaufwendungen, die aus finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten resultieren, wurden nach der Effektivzinsmethode errechnet.

Die im Nettoergebnis enthaltenen Zinsen entsprechen den Gesamtzinserträgen- und -aufwendungen, die nach der Effektivzinsmethode berechnet wurden.

## 8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag



Der Ertragsteueraufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2010	2009
	T€	T€
Tatsächlicher Steueraufwand (-) / -ertrag (+)	-301	-86
Latente Steuern	5.079	-63
	<b>4.778</b>	<b>-149</b>

Als Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind die in den einzelnen Ländern gezahlten bzw. geschuldeten Ertragsteuern sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen.

Zwischen der Adler Modemärkte GmbH und der AMODA GmbH bestand bis zum 31. Dezember 2010 ein Ergebnisabführungsvertrag und ertragsteuerliche Organschaft, so dass es bei der Adler Modemärkte GmbH als Organgesellschaft bis zur Beendigung des Ergebnisabführungsvertrages zu keiner Ertragsteuerbelastung gekommen ist.

Der für die deutsche Gesellschaft berücksichtigte Ertragsteuersatz von 27,000 % setzt sich zusammen aus der Körperschaftsteuer in Höhe von 15,825 % (inkl. Solidaritätszuschlag von 5,500 %) und der Gewerbesteuer mit 11,150 %. Die Berechnung ausländischer Ertragsteuern basiert auf den in den einzelnen Ländern gültigen Gesetzen und Verordnungen. Insgesamt ergibt sich für den Adler-Konzern ein anzuwendender Ertragsteuersatz von 27,000 %. Die Steuersätze sind unverändert zum Vorjahr.

Der Ermittlung der **latenten Steuern** liegen die in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt erwarteten Steuersätze zugrunde; diese basieren grundsätzlich auf den am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten gesetzlichen Regelungen. Im Geschäftsjahr 2010 wurden innerhalb der Adler Modemärkte GmbH erstmalig latente Steuern erfasst, da die ertragsteuerliche Organschaft zum 31. Dezember 2010 gekündigt wurde. Die erstmalige Erfassung latenter Steuern führte zu einem latenten Steuerertrag im Geschäftsjahr 2010.

In der nachfolgenden Überleitungsrechnung werden die Unterschiede zwischen dem tatsächlich gebuchten Ertragsteueraufwand und dem erwarteten Ertragsteueraufwand ausgewiesen. Der erwartete Ertragsteueraufwand ergibt sich aus dem Konzernergebnis vor Ertragsteuern multipliziert mit dem anzuwendenden Ertragsteuersatz.

	2010	2009
	T€	T€
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	23.701	-8.472
Anzuwendender Ertragsteuersatz	27,00%	27,00%
<b>Erwarteter Ertragsteueraufwand</b>	<b>6.399</b>	<b>-2.287</b>
<b>Effekte aus abweichenden ausländischen Steuersätzen</b>	<b>39</b>	<b>120</b>
<b>Effekte aus abweichenden inländischen Steuersätzen</b>	<b>-13</b>	<b>0</b>
<b>Steuerwirkungen</b>		
Nichtansatz latenter und tatsächlicher Steuern aufgrund steuerlicher Organschaft*	-4.960	2.009
Periodenfremde Steuererträge	35	2
Nichtansatz laufender steuerlicher Verluste	181	403
Steuerfreie Erträge	0	-98
Effekte aus dem erstmaligen Ansatz latenter Steuern	-6.495	0
Sonstige Abweichungen	36	0
<b>Summe Steuerauswirkungen</b>	<b>-11.203</b>	<b>2.316</b>
<b>Tatsächlicher Steueraufwand</b>	<b>-4.778</b>	<b>149</b>

Effektive Steuerquote -20,16% -1,75%

\* In 2010 beinhaltet dies nur Effekte aus tatsächlichen Steuern.

## 9. Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten

Im Geschäftsjahr 2010 wurde von der Gesellschaft die Veräußerung der MOTEX Mode-Textil-Service Logistik und Management GmbH beschlossen. Die Veräußerung erfolgte an die BluO beta equity. Aufgrund des Beschlusses zur Veräußerung wurden die zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte und Schulden der MOTEX Mode-Textil-Service Logistik und Management GmbH nach den Vorschriften des IFRS 5 als aufzugebender Geschäftsbereich behandelt. Mit Kaufvertrag vom 28. September 2010 wurde die MOTEX Mode-Textil-Service Logistik und Management GmbH zum 30. September 2010 verkauft. Das laufende Ergebnis der MOTEX Mode-Textil-Service Logistik und Management GmbH bis zum 30. September 2010 wurde als Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Die Vorjahreszahlen für diesen aufgegebenen Geschäftsbereich der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurden dementsprechend angepasst, um auch dort die nicht fortgeführten Aktivitäten separat auszuweisen. Im Rahmen der Umgliederung der Vermögenswerte und Schulden der nicht fortgeführten Aktivitäten als Veräußerungsgruppe innerhalb des Geschäftsjahres 2010 wurde eine Wertminderung in Höhe von T€ 2.665 erfasst, die vollständig innerhalb der nicht fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen wird. Bei der Ermittlung der Wertminderungen wurde die gesamte Veräußerungsgruppe (inklusive Vorräte) betrachtet.

Der Kaufpreis für die MOTEX Mode-Textil-Service Logistik und Management GmbH betrug T€ 135 und wurde in bar beglichen. Zum Veräußerungszeitpunkt betrug der Buchwert der zur Veräußerung gehalten langfristigen Vermögenswerte T€ 12.397 und der Buchwert der zur Veräußerung gehaltenen Schulden T€ 12.262. Das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten beinhaltet folgende Bestandteile:

<b>Nicht fortgeführte Aktivitäten</b>	<b>2010</b>	<b>2009</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Erlöse	18.831	24.318
Aufwendungen	-16.931	-22.947
<b>Laufendes Ergebnis vor Steuern</b>	<b>1.900</b>	<b>1.371</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag auf laufendes Ergebnis	-292	-28
<b>Laufendes Ergebnis nach Steuern</b>	<b>1.608</b>	<b>1.343</b>
Ergebnis aus der Bewertung / Veräußerung	-2.665	0
<b>Bewertungs- / Veräußerungsergebnis nach Steuern</b>	<b>-2.665</b>	<b>0</b>
<b>Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten</b>	<b>-1.057</b>	<b>1.343</b>

Zum Veräußerungszeitpunkt enthalten die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte T€ 4 immaterielle Vermögenswerte, T€ 219 Sachanlagen, T€ 40 Vorräte, T€ 11.612 Forderungen und sonstige Vermögenswerte, T€ 511 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie latente Steueransprüche in Höhe von T€ 11. Die zur Veräußerung gehaltenen Schulden enthalten T€ 132 Rückstellungen, T€ 12.119 Schulden sowie T€ 11 latente Steuerschulden.

## V. Erläuterungen zur Bilanz

### 10. Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte beinhalten selbst erstellte Software sowie erworbene Software, Rechte und Lizenzen sowie den Geschäfts- oder Firmenwert. Die selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte umfassen dabei aktivierte Entwicklungskosten für eine Logistiksoftware sowie für ein EDV-basiertes Prämienlohnsystem.

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte im Geschäftsjahr 2010 stellt sich wie folgt dar:

	Software, Rechte, Lizenzen	Geschäfts- oder Firmenwert	Lizenzen Finanzierungs- Leasing	Selbst erstellte Vermögenswerte	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
<b>Anschaffungskosten</b>						
<b>01.01.2010</b>	<b>24.692</b>	<b>0</b>	<b>828</b>	<b>2.913</b>	<b>0</b>	<b>28.433</b>
Zugänge	420	0	0	0	0	420
Abgänge	-78	0	0	0	0	-78
Umbuchung	0	0	0	0	0	0
Umgliederung nicht fort- geführte Aktivitäten	-1.106	0	0	-656	0	-1.762
Veränderung Konsoli- dierungskreis	1	868	0	0	0	869
<b>Stand am 31.12.2010</b>	<b>23.929</b>	<b>868</b>	<b>828</b>	<b>2.257</b>	<b>0</b>	<b>27.882</b>
<b>Abschreibungen</b>						
<b>01.01.2010</b>	<b>-22.256</b>	<b>0</b>	<b>-380</b>	<b>-1.100</b>	<b>0</b>	<b>-23.736</b>
Zugänge	-776	0	0	-52	0	-828
Abgänge	78	0	0	0	0	78
Umbuchung	0	0	0	0	0	0
Umgliederung nicht fort- geführte Aktivitäten	1.028	0	0	385	0	1.413
<b>Stand am 31.12.2010</b>	<b>-21.926</b>	<b>0</b>	<b>-380</b>	<b>-767</b>	<b>0</b>	<b>-23.073</b>
<b>Wertminderungen</b>						
<b>01.01.2010</b>	<b>-52</b>	<b>0</b>	<b>-448</b>	<b>-1.637</b>	<b>0</b>	<b>-2.137</b>
Zugänge	0	0	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0	0	0
Wertaufholung	0	0	0	0	0	0
Umgliederung nicht fort- geführte Aktivitäten	52	0	0	270	0	322
<b>Stand am 31.12.2010</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-448</b>	<b>-1.367</b>	<b>0</b>	<b>-1.815</b>
<b>Nettobuchwert</b>						
<b>31.12.2009</b>	<b>2.384</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>176</b>	<b>0</b>	<b>2.560</b>
<b>Nettobuchwert</b>						
<b>31.12.2010</b>	<b>2.003</b>	<b>868</b>	<b>0</b>	<b>123</b>	<b>0</b>	<b>2.994</b>

Die Zugänge zu Abschreibungen in Höhe von T€ 828 sind wie folgt in der GuV enthalten:

2010	T€
Abschreibungen	817
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	11

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte im Geschäftsjahr 2009 stellt sich wie folgt dar:

	Software, Rechte, Lizenzen	Lizenzen Finanzierungs- Leasing	Selbst erstellte Vermögenswerte	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
	T€	T€	T€	T€	T€
<b>Anschaffungskosten</b>					
<b>01.01.2009</b>	<b>22.612</b>	<b>828</b>	<b>2.913</b>	<b>1.009</b>	<b>27.362</b>
Zugänge	1.074	0	0	0	1.074
Abgänge	-3	0	0	0	-3
Umbuchung	1.009	0	0	-1.009	0
<b>Stand am 31.12.2009</b>	<b>24.692</b>	<b>828</b>	<b>2.913</b>	<b>0</b>	<b>28.433</b>
<b>Abschreibungen 01.01.2009</b>	<b>-21.252</b>	<b>-173</b>	<b>-620</b>	<b>0</b>	<b>-22.045</b>
Zugänge	-1.004	-207	-480	0	-1.691
Abgänge	0	0	0	0	0
Umbuchung	0	0	0	0	0
<b>Stand am 31.12.2009</b>	<b>-22.256</b>	<b>-380</b>	<b>-1.100</b>	<b>0</b>	<b>-23.736</b>
<b>Wertminderungen</b>					
<b>01.01.2009</b>	<b>-52</b>	<b>0</b>	<b>-198</b>	<b>0</b>	<b>-250</b>
Zugänge	0	-448	-1.439	0	-1.887
Abgänge	0	0	0	0	0
Wertaufholung	0	0	0	0	0
<b>Stand am 31.12.2009</b>	<b>-52</b>	<b>-448</b>	<b>-1.637</b>	<b>0</b>	<b>-2.137</b>
<b>Nettobuchwert 31.12.2008</b>	<b>1.308</b>	<b>655</b>	<b>2.095</b>	<b>1.009</b>	<b>5.067</b>
<b>Nettobuchwert 31.12.2009</b>	<b>2.384</b>	<b>0</b>	<b>176</b>	<b>0</b>	<b>2.560</b>

Die Zugänge zu Abschreibungen in Höhe von T€ 1.691 sind wie folgt in der GuV enthalten:

2009	T€
Abschreibungen	1.654
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	37

Der Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von T€ 868 ist im Wege der erstmaligen Konsolidierung der F.W. Woolworth Co. Ges.m.b.H. zum 31.12.2010 entstanden. Die Bilanzierung dieses Unternehmenszusammenschlusses ist noch vorläufig. Die Transaktion fand erst zum Ende der Berichtsperiode statt, so dass die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und Schulden teilweise noch nicht komplett abgeschlossen ist. Insofern kann es innerhalb des nach IFRS 3.45 vorgesehenen Bewertungszeitraumes von einem Jahr noch zu Anpassungen in den in den Konzernabschluss einbezogenen Beträgen kommen. Demzufolge ist auch die Ermittlung des Geschäfts- oder Firmenwertes noch vorläufig. Darüber hinaus konnte der durch die Erstkonsolidierung entstandene Geschäfts- oder Firmenwert noch nicht endgültig zahlungsmittelgenerierenden Einheiten gemäß der internen Berichterstattung zugeordnet werden. Um die Vorschriften des IAS 36 zu erfüllen und eine eventuelle Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwertes auszuschließen, wurde auf Basis der bisher vorliegenden Ergebnisse näherungsweise ein Wertminderungstest durchgeführt. Der erzielbare Betrag wurde durch den beizulegenden Zeitwert abzüglich geschätzter Veräußerungskosten näherungsweise auf Basis einer 3 Jahres-Planung für den Cashflow ermittelt. Der angewendete Diskontierungssatz nach Steuern belief sich auf 6,46 Prozent. Der Wachstumsabschlag nach der vorliegenden

Detailplanung wurde mit 1 Prozent festgesetzt. Die näherungsweise Berechnung ergab keinen Abschreibungsbedarf für den ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwert, da der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten über dem Restbuchwert liegt.

Bei den Finanzierungs-Leasingverträgen handelt es sich um eine Lizenz an der Marke „VIVENTY by Bernd Berger“. Der Leasingvertrag beinhaltet umsatzabhängige Mietbestandteile. Die Laufzeit beträgt 4 Jahre mit anschließender Kaufverpflichtung.

Bei den Lizenzen, welche durch ein Finanzierungs-Leasing erworben wurden, wurden bedingte Mietaufwendungen in Höhe von T€ 34 (Vorjahr T€ 0) erfolgswirksam erfasst.

Im Geschäftsjahr 2010 wurden keine Wertminderungen auf Vermögenswerte aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen (Vorjahr T€ 448) und auf selbst erstellte Vermögenswerte (Vorjahr T€ 1.439) identifiziert. Zu weiteren Erläuterungen wird auf Punkt 6 Abschreibungen und Wertminderungen verwiesen.

## 11. Sachanlagen

Im Sachanlagevermögen sind geleaste Grundstücke und Gebäude ausgewiesen, die wegen der Gestaltung der ihnen zu Grunde liegenden Leasingverträge dem Konzern als wirtschaftlichem Eigentümer zuzurechnen sind. Im Hinblick auf eine angemessene Bewertung dieser als „Finanzierungs-Leasing“ aktivierten Mietverträge wurden diese auf die Notwendigkeit von ggf. erforderlichen Abwertungen hin untersucht. Es ergaben sich bei der Untersuchung der einzelnen Modemärkte keine Anzeichen für eine Wertminderung.

Die sonstigen Sachanlagen betreffen im Wesentlichen die Ladeneinrichtung der Modemärkte.

Die Entwicklung des Sachanlagevermögens im Geschäftsjahr 2010 stellt sich wie folgt dar:

	Grundstücke und grundstücks- gleiche Rechte	Gebäude (inkl. Gebäude auf fremdem Grund)	Finanzierungs- Leasing Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Sonstige Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen / Anlagen im Bau	Gesamt
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
<b>Anschaffungskosten</b>							
<b>01.01.2010</b>	<b>228</b>	<b>55.417</b>	<b>129.285</b>	<b>10.967</b>	<b>69.552</b>	<b>39</b>	<b>265.488</b>
Zugänge	0	1.687	940	0	2.238	73	4.938
Abgänge	0	-1.293	-60	-116	-2.737	0	-4.206
Umgliederungen	0	32	0	0	7	-39	0
Umgliederungen nicht fort- geführte Aktivitäten	0	-200	0	-10.851	-6.352	0	-17.403
Veränderung Konsolidierungskreis	0	59	0	0	356	0	415
<b>Stand am 31.12.2010</b>	<b>228</b>	<b>55.702</b>	<b>130.165</b>	<b>0</b>	<b>63.064</b>	<b>73</b>	<b>249.232</b>
<b>Abschreibungen</b>							
<b>01.01.2010</b>	<b>0</b>	<b>-40.956</b>	<b>-95.341</b>	<b>-4.279</b>	<b>-53.942</b>	<b>0</b>	<b>-194.518</b>
Zugänge	0	-2.865	-6.300	-338	-3.793	0	-13.296
Abgänge	0	1.012	0	119	1.911	0	3.042
Umgliederung	0	0	-547	0	0	0	-547
Umgliederung nicht fort- geführte Aktivitäten	0	39	0	4.498	4.132	0	8.669
<b>Stand am 31.12.2010</b>	<b>0</b>	<b>-42.770</b>	<b>-102.188</b>	<b>0</b>	<b>-51.692</b>	<b>0</b>	<b>-196.650</b>
<b>Wertminderungen</b>							
<b>01.01.2010</b>	<b>-53</b>	<b>-231</b>	<b>-547</b>	<b>-4.602</b>	<b>-1.777</b>	<b>0</b>	<b>-7.210</b>
Zugänge	0	0	0	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0	0	0	0
Wertaufholung	0	0	0	0	0	0	0
Umgliederung	0	0	547	0	0	0	547
Umgliederung nicht fort- geführte Aktivitäten	0	111	0	4.602	1.583	0	6.296
<b>Stand am 31.12.2010</b>	<b>-53</b>	<b>-120</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-194</b>	<b>0</b>	<b>-367</b>
<b>Nettobuchwert 31.12.2009</b>	<b>175</b>	<b>14.230</b>	<b>33.397</b>	<b>2.086</b>	<b>13.833</b>	<b>39</b>	<b>63.760</b>
<b>Nettobuchwert 31.12.2010</b>	<b>175</b>	<b>12.812</b>	<b>27.977</b>	<b>0</b>	<b>11.178</b>	<b>73</b>	<b>52.215</b>

Die Zugänge zu Abschreibungen in Höhe von T€ 13.296 sind wie folgt in der GuV enthalten:

2010	T€
Abschreibungen	12.749
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	547

Die Entwicklung des Sachanlagevermögens im Geschäftsjahr 2009 stellt sich wie folgt dar:

	Grundstücke und grundstücks- gleiche Rechte	Gebäude (inkl. Gebäude auf fremdem Grund)	Finanzierungs- Leasing Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Sonstige Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen / Anlagen im Bau	Gesamt
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
<b>Anschaffungskosten</b>							
<b>01.01.2009</b>	873	59.139	131.774	10.804	72.340	0	274.930
Zugänge	0	953	0	171	1.513	39	2.676
Abgänge	0	-393	-2.489	-8	-4.301	0	-7.191
Umgliederung Investment Property	-645	-4.282	0	0	0	0	-4.927
<b>Stand am 31.12.2009</b>	228	55.417	129.285	10.967	69.552	39	265.488
<b>Abschreibungen</b>							
<b>01.01.2009</b>	0	-38.658	-91.264	-3.847	-52.817	0	-186.586
Zugänge	0	-3.243	-6.547	-432	-4.305	0	-14.527
Abgänge	0	292	2.470	0	3.180	0	5.942
Umgliederung Investment Property	0	653	0	0	0	0	653
<b>Stand am 31.12.2009</b>	0	-40.956	-95.341	-4.279	-53.942	0	-194.518
<b>Wertminderungen</b>							
<b>01.01.2009</b>	0	-112	-547	-4.602	-2.342	0	-7.603
Zugänge	-53	-119	0	0	0	0	-172
Abgänge	0	0	0	0	0	0	0
Wertaufholung	0	0	0	0	565	0	565
<b>Stand am 31.12.2009</b>	-53	-231	-547	-4.602	-1.777	0	-7.210
<b>Nettobuchwert 31.12.2008</b>	873	20.369	39.963	2.355	17.181	0	80.741
<b>Nettobuchwert 31.12.2009</b>	175	14.230	33.397	2.086	13.833	39	63.760

Die Zugänge zu Abschreibungen in Höhe von T€ 14.527 sind wie folgt in der GuV enthalten:

2009	T€
Abschreibungen	13.868
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	659

Hinsichtlich der erfassten Wertminderungen und Wertaufholungen wird auf Punkt 6 Abschreibungen und Wertminderungen verwiesen.

Bei den Finanzierungs- und Operating-Leasingverträgen handelt es sich im Wesentlichen um angemietete Gebäude für Modemärkte. Die Leasingverträge beinhalten in der Regel Verlängerungsklauseln sowie Preisanpassungsklauseln in Bezug auf Änderungen im Mietpreisindex. Zusätzlich bedingen die in den einzelnen Märkten erzielten Umsätze variable Mietbestandteile. Im Geschäftsjahr 2010 beliefen sich die bedingten Mietzahlungen aus Finanzierungs-Leasingverträgen auf T€ 1.254 (Vorjahr T€ 812), die aus Operating-Leasingverträgen auf T€ 1.170 (Vorjahr T€ 3.433).

Im Geschäftsjahr 2010 wurden wie im Vorjahr keine Wertminderungen auf Vermögenswerte aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen vorgenommen.

Die Laufzeiten betragen in der Regel 5 bis 20 Jahre mit Mietverlängerungsoptionen. Die Mietverlängerungsoptionen sind von der Gesellschaft in Abhängigkeit vom Leasingvertrag zu einem bestimmten Zeitpunkt vor Ablauf des Leasingvertrages auszuüben. Dieser Zeitraum variiert zwischen drei und zwölf Monaten vor Ablauf des Leasingvertrages. Die Laufzeiten der Mietverlängerungen betragen zwischen einem Jahr und fünf Jahren.

Die Aufwendungen für Operating-Leasingverträge betragen im Geschäftsjahr T€ 49.413 (Vorjahr T€ 48.360). Aufwendungen für Operating-Leasingverträge in aufgegebenen Geschäftsbereichen beliefen sich im Vorjahr auf T€ 1.990 in den aufgegebenen Geschäftsbereichen. Die Operating-Leasingverträge enthalten vergleichbare Mietverlängerungsoptionen.

Die Verpflichtungen aus Operating-Leasingverträgen werden in den Folgeperioden wie folgt fällig:

	2010	2009
	T€	T€
<b>Operating-Leasingverträge</b>		
Zukünftig zu leistende Mindestleasingzahlungen		
bis zu 1 Jahr	33.656	32.304
1 bis 5 Jahre	91.889	103.053
über 5 Jahre	47.356	61.021
	<b>172.901</b>	<b>196.378</b>

Im Vorjahr bestanden zudem Verpflichtungen aus Operating-Leasingverträgen im Zusammenhang mit aufgegebenen Geschäftsbereichen in Höhe von T€ 2.060 (bis zu 1 Jahr), T€ 8.183 (1 bis 5 Jahre) sowie T€ 15.300 (über 5 Jahre).

Das Sachanlagevermögen dient in Höhe von T€ 618 (Vorjahr T€ 639) als Sicherheit für Finanzverbindlichkeiten.

## 12. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Bei den als Finanzinvestitionen ausgewiesenen Immobilien handelt es sich um ein Grundstück und ein Gebäude der konsolidierten Zweckgesellschaft ALASKA GmbH & Co. KG, das im Laufe des Geschäftsjahres 2009 aus den Sachanlagen umgegliedert wurde. Das Gebäude wird nicht mehr komplett von der Adler-Gruppe genutzt und soll zum Großteil vermietet werden. Der Teil, welcher nunmehr frei zur Vermietung steht, wurde als eine als Finanzinvestition gehaltene Immobilie klassifiziert und dementsprechend umgegliedert. Der Ansatz erfolgt mit dem beizulegenden Zeitwert. Der beizulegende Zeitwert wurde zu beiden Bilanzstichtagen von einem Sachverständigen Gutachter auf Basis von Marktdaten ermittelt. Zum Zeitpunkt der Umgliederung in 2009 führte dies zu der Erfassung einer Wertminderung in Höhe von T€ 900. Im Geschäftsjahr 2010 wurden Mieterträge in Höhe von T€ 3 (Vorjahr T€ 0) erzielt.

	2010	2009
	T€	T€
<b>Anschaffungskosten 01.01.</b>	<b>3.374</b>	<b>0</b>
Umgliederung aus Sachanlagevermögen	0	4.274
Wertminderung	0	-900
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>3.374</b>	<b>3.374</b>

Wie im Vorjahr dienen die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien in voller Höhe als Sicherheit für Finanzverbindlichkeiten.

Aufwendungen für Instandhaltungen und Reparaturen sind im Geschäftsjahr in Höhe von T€ 26 (Vorjahr T€ 17) angefallen.



### 13. Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

	31.12.2010	31.12.2009
	T€	T€
<b>Langfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte</b>		
Einzahlungen in einen Geldmarktfonds zur Absicherung von Altersteilzeitzusagen (treuhänderisch gebunden)	381	414
Depotzahlungen und Kautionen	158	158
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	110	135
	<b>649</b>	<b>707</b>
<b>Kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte</b>		
Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen Adler Treasury GmbH (Schwestergesellschaft)	0	36.407
	<b>0</b>	<b>36.407</b>
Steuerforderungen	466	2.156
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	686	638
Forderungen aus Kreditkarten	1.284	784
Sonstiges	1.472	1.147
	<b>3.908</b>	<b>41.132</b>

In den übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerten sind finanzielle Vermögenswerte in Höhe von T€ 1.823 (Vorjahr T€ 37.763) enthalten.

Innerhalb des kurzfristigen aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind in Höhe von T€ 158 (Vorjahr T€ 0) abgegrenzte Ausgaben im Zusammenhang mit der bevorstehenden Kapitalerhöhung erfasst.

Die Steuerforderungen umfassen in voller Höhe Ertragsteuerforderungen ausländischer Gesellschaften. Diese resultieren aus Überzahlungen des aktuellen als auch des vorangegangenen Geschäftsjahres.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten wurden für Mietvorauszahlungen, Baukostenzuschüsse und Wartungsverträge gebildet.

Das im Vorjahr in Höhe von T€ 36.407 enthaltene Darlehen gegenüber der Adler Treasury GmbH wurde im Geschäftsjahr mit einer Entnahme aus der Kapitalrücklage verrechnet. Dazu hat die Adler Modemärkte GmbH die gesamte Forderung in Höhe von T€ 39.228 (siehe Punkt 34) inklusive bis dahin aufgelaufener Zinsen an die AMODA GmbH abgetreten.

### 14. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Innerhalb der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte in Höhe von T€ 263 (Vorjahr T€ 0) werden Wertpapiere erfasst, die keiner der anderen Bewertungskategorien nach IAS 39 zugeordnet werden können. Die Position umfasst in voller Höhe Fondsanteile. Die Fondsanteile sind der Adler-Gruppe zum 31.12.2010 im Wege des Erwerbs der F.W. Woolworth Co. Ges.m.b.H. zugegangen. Der erstmalige Ansatz erfolgte zum beizulegenden Zeitwert. Folglich waren noch keine Änderungen des beizulegenden Zeitwertes im Sonstigen Ergebnis zu erfassen.

### 15. Latente Steueransprüche

Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht besteht, die laufenden Steuerforderungen gegen die laufenden Steuerverbindlichkeiten aufzurechnen, und wenn die latenten Steuern gegen dieselbe Steuerbehörde bestehen.

Die latenten Steuerschulden bzw. die latenten Steueransprüche beziehen sich auf folgende Positionen:

	31.12.2010	31.12.2009
	T€	T€
<b>Latente Steueransprüche</b>		
Immaterielle Vermögenswerte	538	249
Sachanlagen	19	22
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	878	880
Vorratsvermögen	334	0
Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	689	511
Rückstellungen	723	118
Schulden	16.236	4.343
Steuerliche Verlustvorträge	19	19
<b>Summe latente Steueransprüche</b>	<b>19.436</b>	<b>6.142</b>
davon kurzfristig	3.099	5.431
davon langfristig	16.337	711
<b>Latente Steuerschulden</b>		
Immaterielle Vermögenswerte	34	0
Sachanlagen	7.529	2.889
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	726	727
Vorratsvermögen	0	0
Rückstellungen	3.375	595
Schulden	131	1
<b>Summe latente Steuerschulden</b>	<b>11.795</b>	<b>4.212</b>
davon kurzfristig	2.025	4.210
davon langfristig	9.770	2
Saldierung aktiver und passiver latenter Steuern	-11.167	-3.899
<b>Bilanzansatz Latente Steueransprüche</b>	<b>8.269</b>	<b>2.243</b>
<b>Bilanzansatz Latente Steuerschulden</b>	<b>628</b>	<b>313</b>

Die Veränderungen der latenten Steuern zum Vorjahr wurden erfolgswirksam erfasst, soweit sie nicht durch die Veränderung des Konsolidierungskreises verursacht wurden.

Die hier angeführten körperschaftsteuerlichen und gewerbsteuerlichen Verlustvorträge entfallen in voller Höhe auf inländische Gesellschaften. Für Teilbeträge bestehender ausländischer körperschaftsteuerlicher Verlustvorträge in Höhe von T€ 24.739 (Vorjahr T€ 7.690) wurden keine aktiven latenten Steuern angesetzt.

Die Ermittlung der latenten Steuern führte zu einem Überhang an latenten Steueransprüchen. Wenn in solchen Fällen aufgrund nicht ausreichender Ergebnisse aus den lokalen Steuerplanungen Unsicherheit bezüglich der Realisierung der latenten Steuererstattungsansprüche bestand, wurden die latenten Steueransprüche nur bis zur Höhe der latenten Steuerschulden angesetzt.

Auf temporäre Unterschiede im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen in Höhe von T€ 1.604 (Vorjahr T€ 1.706) wurden keine latenten Steuerschulden angesetzt.

Im Übrigen verweisen wir auf die Ausführungen bei den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen und die Erläuterungen unter Abschnitt 8.

## 16. Vorräte

	31.12.2010	31.12.2009
	T€	T€
Inland	46.274	46.394
Ausland	10.475	7.206
	<b>56.749</b>	<b>53.600</b>

Die Bewertung der Vorräte erfolgt jeweils zum niedrigeren Betrag aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten einerseits und am Bilanzstichtag realisierbarem Nettoveräußerungspreis abzüglich noch anfallender Kosten andererseits. Im Geschäftsjahr 2010 bestanden um T€ 1.567 geringere (Vorjahr um T€ 1.322 höhere) Wertminderungen auf Vorräte im Vergleich zum Vorjahr. Die Wertminderungen wurden im Wesentlichen für Überreichweiten und mangelnde Gängigkeiten in Höhe von T€ 1.744 (Vorjahr T€ 1.322) vorgenommen.

Die Vorräte beinhalten ausschließlich Handelswaren.

## 17. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Abwertungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen waren nicht erforderlich. Es existieren keine überfälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Forderungen bestehen allesamt in Euro.

Die Adler-Gruppe hat in den Geschäftsjahren 2010 und 2009 keine Sicherheiten und sonstige Bonitätsverbesserungen für die Besicherung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhalten sowie für die Sicherung noch offener Rechnungen akzeptiert.

Bei den weder wertgeminderten noch überfälligen Forderungen liegen zum Bilanzstichtag keine Anhaltspunkte vor, dass die Zahlungen bei Fälligkeit nicht geleistet werden.

Zum 31.12.2010 sind insgesamt T€ 1.258 (Vorjahr T€ 0) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber einem Tochterunternehmen der BluO beta equity Limited (Schwesterunternehmen) ausgewiesen.

## 18. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2010	31.12.2009
	T€	T€
Guthaben bei Kreditinstituten	29.370	33.579
Kassenbestand	3.586	3.412
	<b>32.956</b>	<b>36.991</b>

Zu den Bilanzstichtagen liegen keine verfügbaren beschränkten Zahlungsmittel vor.

## 19. Eigenkapital

### Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Adler Modemärkte GmbH, Haibach, beträgt im Darstellungszeitraum unverändert T€ 15.860. Die Kapitalanteile der Gesellschafter sind voll einbezahlt.

### Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag T€ 101.001. Im Geschäftsjahr 2010 hat sich die Kapitalrücklage um T€ 37.156 von T€ 138.157 verringert. Die Verringerung resultierte zum einen aus einer Entnahme aus der Kapitalrücklage in Höhe von T€ 39.228, einer

Erhöhung der Kapitalrücklage in Höhe von T€ 1.572 und einem vom Gesellschafter gewährten Ertragszuschuss in Höhe von T€ 500, der nach den Vorschriften der IFRS nicht als Ertrag auszuweisen, sondern direkt der Kapitalrücklage zuzuführen ist.

Die Entnahme aus der Kapitalrücklage in Höhe von T€ 39.228 erfolgte in Form durch Abtretung eines Teilbetrages einer Forderung gegenüber der Adler Treasury GmbH an die AMODA GmbH in gleicher Höhe. Siehe dazu auch Punkt 34. Die Erhöhung der Kapitalrücklage in Höhe von T€ 1.572 erfolgte durch anteilige Verrechnung mit der Verbindlichkeit aus der Ergebnisabführung des Vorjahres.

Im Geschäftsjahr 2009 hatte sich die Kapitalrücklage um T€ 53.100 von T€ 85.057 erhöht. Die Erhöhung resultierte aus zwei Einzahlungen in die Kapitalrücklage in Höhe von T€ 25.600 und T€ 13.000 sowie einem vom Gesellschafter gewährten Ertragszuschuss in Höhe von T€ 14.500, der nach den Vorschriften der IFRS nicht als Ertrag auszuweisen, sondern direkt der Kapitalrücklage zuzuführen ist.

Mit Forderungskauf- und Abtretungsvertrag vom 13. Oktober 2009 hatte die Adler Treasury einen Teilbetrag aus ihrem Forderungsbestand gegen die AMODA GmbH in Höhe von T€ 17.500 an die Adler Modemärkte GmbH abgetreten. Der Kaufpreis betrug T€ 2.500. Bis zum Geschäftsjahresende 31. Dezember 2009 hatte die AMODA GmbH Forderungen in Höhe von T€ 17.000 gegen die Adler Modemärkte GmbH beglichen. Dies führte zu der Erfassung eines Ertragszuschusses in Höhe von T€ 14.500. Im Geschäftsjahr 2010 hat die AMODA den Restbetrag geleistet, was zu der Erfassung eines Ertragszuschusses in Höhe von T€ 500 führte.

### **Bilanzverlust**

Bezüglich der Veränderung des übrigen kumulierten Eigenkapitals verweisen wir auf die Darstellungen in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung.

### **Ausschüttungsbeschränkungen**

Im Gesellschaftsvertrag der Adler Modemärkte GmbH sind keine über das gesetzliche Mindestmaß hinausgehenden Ausschüttungsbeschränkungen vereinbart.

### **Kapitalsteuerung**

Die Ziele des Adler-Konzerns im Hinblick auf das Kapitalmanagement liegen zum einen in der langfristigen Sicherstellung der Unternehmensfortführung und der Erwirtschaftung angemessener Renditen für die Gesellschafter, zum anderen in der Aufrechterhaltung einer optimalen Kapitalstruktur, um die Kapitalkosten zu reduzieren.

Die Kapitalstruktur wird dahingehend gesteuert, dass sie den Änderungen der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie Risiken aus den zugrunde liegenden Vermögenswerten Rechnung trägt. Durch den starken operativen Cash Flow befindet sich die Gesellschaft in der Lage, die eigenen Finanzmittel optimal einsetzen zu können. Dabei wird bei Investitionen regelmäßig überprüft, ob die zur Verfügung stehenden eigenen Finanzmittel durch (Leasing-) Finanzierungen zugunsten verbesserter Warenbezugspreise (z. B. Skontierungen) und der Ausnutzung sich kurzfristig bietender positiver Absatzchancen ersetzt werden können. Grundsätzlich steht die Adler-Gruppe in stetem Kontakt mit Banken um den Einsatz von Bankkrediten zur Optimierung der Eigenkapitalrendite zu prüfen.

Im Rahmen dessen wird die Fremdkapitalbeschaffung anhand einer Ziel-Fremdkapitalstruktur gesteuert. Bei der Auswahl der Finanzinstrumente steht eine fristenkongruente Finanzierung im Vordergrund, die über die Steuerung der Laufzeiten erreicht wird.

Das Kapital wird auf Basis des Verschuldungsgrades überwacht, berechnet aus dem Verhältnis von Nettofremdkapital zu Eigenkapital.

---

	<b>31.12.2010</b>	<b>31.12.2009</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Eigenkapital	41.167	69.274
Fremdkapital	121.548	135.695
Verschuldungsgrad	<b>2,95</b>	<b>1,96</b>

## 20. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Bei den Rückstellungen für Pensionen handelt es sich zum einen um Kapitalzusagen an Mitarbeiter, welche vor dem Jahr 1980 bei der Adler Modemärkte GmbH ein Beschäftigungsverhältnis begonnen haben sowie um Einzelzusagen an die Firmengründer bzw. einige ehemalige Führungskräfte. Der Betrag der bilanzierten Rückstellung lässt sich wie folgt aufteilen:

	31.12.2010	31.12.2009
	T€	T€
Rückstellungen für Pensionen (Direktzusagen)	3.990	3.048
Rückstellungen für Abfertigungen	617	275
<b>Rückstellungen für betriebliche Altersvorsorge</b>	<b>4.607</b>	<b>3.323</b>

Der bei den Gesellschaften der Adler-Gruppe auf Grund von Leistungszusagen (Defined Benefit Plans) bestehende Anwartschaftsbarwert der Pensionsverpflichtungen entwickelte sich wie folgt:

	31.12.2010	31.12.2009
	T€	T€
<b>Stand zum 01.01.</b>	<b>4.821</b>	<b>4.826</b>
Laufender Dienstzeitaufwand	107	110
Zinsaufwand	241	268
Gezahlte Renten	-403	-555
Versicherungsmathematische Verluste	537	172
Veränderung Konsolidierungskreis	1.495	0
Umgliederung zur Veräußerung gehaltene Schulden	-11	0
<b>Stand zum 31.12.</b>	<b>6.787</b>	<b>4.821</b>

Entwicklung des dazugehörigen Planvermögens:

	31.12.2010	31.12.2009
	T€	T€
<b>Stand zum 01.01.</b>	<b>1.490</b>	<b>1.397</b>
Zuwendungen (Arbeitgeber)	165	188
Erwarteter Zinsertrag	61	64
Rentenzahlungen (Abfertigungen)	-95	-223
Versicherungsmathematische Gewinne (+)/Verluste (-) des Jahres	-43	64
<b>Marktwert des Planvermögens zum 31.12.</b>	<b>1.578</b>	<b>1.490</b>

Das Planvermögen besteht aus einer Direktversicherung, welche zur Deckung der Verpflichtungen aus Abfertigungen abgeschlossen wurde. Der hieraus resultierende Anspruch gegenüber dem Versicherungsunternehmen wird gemäß IAS 19 als Planvermögen gegen die zu bilanzierende Abfertigungsrückstellung aufgerechnet. Die Prämienzahlungen werden im jeweiligen Kalenderjahr geleistet.

Die erwartete Rendite auf das Planvermögen wird auf einer einheitlichen Basis ermittelt, die langfristige historische Renditen, Vermögensallokation und Schätzungen der zukünftigen langfristigen Investitionsrendite berücksichtigt. Der tatsächliche Ertrag aus Planvermögen betrug im Geschäftsjahr T€ 18 (Vorjahr: T€ 128).

Überleitung der Verpflichtungen zum Rückstellungswert:

	31.12.2010	31.12.2009
	T€	T€
Defined Benefit Obligation nicht fondsfinanziert	5.062	3.300
Defined Benefit Obligation ganz oder teilweise fondsfinanziert	1.725	1.521
Zwischensumme	6.787	4.821
abzüglich Marktwert des Planvermögens	-1.578	-1.490
<b>Finanzierungsstand 31.12.</b>	<b>5.209</b>	<b>3.331</b>
Noch nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne (+)/Verluste (-)	-606	-8
Umgliederung zur Veräußerung gehaltene Schulden	4	0
<b>Rückstellung für betriebliche Altersvorsorge Stand 31.12.</b>	<b>4.607</b>	<b>3.323</b>

Die erfahrungsbedingten Anpassungen der bilanzierten Werte teilen sich wie folgt auf:

	2010	2009	2008
	T€	T€	T€
Erfahrungsbedingte Anpassungen der Schulden	537	40	125
Erfahrungsbedingte Anpassungen des Planvermögens	43	-63	-39

Die in der Berichtsperiode in der GuV erfassten Beträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2010	2009
	T€	T€
Zinsaufwand Defined Benefit Obligation	240	268
Erwartete Zinserträge aus Planvermögen	-61	-64
Dienstzeitaufwand	107	110
Realisierte versicherungsmathematische Gewinne	-10	-17
	<b>276</b>	<b>297</b>

Die erwarteten Dotierungen von Plänen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses für das am 31. Dezember 2011 endende Geschäftsjahr betragen T€ 165 (Vorjahr T€ 188).

Die laufenden Beitragszahlungen für Arbeitgeberbeiträge in die gesetzliche Rentenversicherung sind als Aufwand des jeweiligen Jahres im operativen Ergebnis ausgewiesen und beliefen sich im Geschäftsjahr im Konzern insgesamt auf T€ 5.926 (Vorjahr T€ 6.778).

Der Finanzierungsstand der Pensionsrückstellung in den Vorjahren entwickelte sich wie folgt:

	31.12.2008	01.01.2008
	T€	T€
Defined Benefit Obligation nicht fondsfinanziert	3.344	3.420
Defined Benefit Obligation ganz oder teilweise fondsfinanziert	1.482	1.596
Zwischensumme	4.826	5.016
abzüglich Marktwert des Planvermögens	-1.397	-1.364
<b>Finanzierungsstand 31.12.</b>	<b>3.429</b>	<b>3.652</b>

## 21. Sonstige Rückstellungen (lang- und kurzfristig)

	Restrukturierung / Abfindungen	Miete und Mietneben- kosten	Sonstige Personalsrück- stellungen	Übrige Rück- stellungen	Gesamt
<b>Stand 01.01.2009</b>	<b>13.763</b>	<b>1.542</b>	<b>1.154</b>	<b>975</b>	<b>17.434</b>
Inanspruchnahme	-10.282	-578	-685	-467	-12.012
Zuführung	1.843	1.494	553	167	4.057
Auflösung	-3.481	-398	0	-146	-4.025
Aufzinsung	0	0	111	0	111
<b>Stand 31.12.2009</b>	<b>1.843</b>	<b>2.060</b>	<b>1.133</b>	<b>529</b>	<b>5.565</b>
Langfristig	0	0	632	272	904
Kurzfristig	1.843	2.060	501	257	4.661
<b>Stand 31.12.2009</b>	<b>1.843</b>	<b>2.060</b>	<b>1.133</b>	<b>529</b>	<b>5.565</b>
Inanspruchnahme	-1.533	-1.919	-691	-260	-4.403
Zuführung	508	1.640	451	250	2.849
Auflösung	-264	-141	0	-5	-410
Aufzinsung	0	0	56	0	56
Zugang Konsoli- dierungskreis	136	0	107	54	297
Umgliederung nicht fortgeführte Aktivitäten	-47	0	-71	0	-118
<b>Stand 31.12.2010</b>	<b>643</b>	<b>1.640</b>	<b>985</b>	<b>568</b>	<b>3.836</b>
Langfristig	0	0	889	155	1.044
Kurzfristig	643	1.640	96	413	2.792
<b>Stand 31.12.2010</b>	<b>643</b>	<b>1.640</b>	<b>985</b>	<b>568</b>	<b>3.836</b>

Die Verpflichtungen aus Restrukturierung umfassen neben zurückgestellten Abfindungskosten auch Aufwendungen im Rahmen der Schließung von Modemärkten in 2009 und 2010.

Die Rückstellung für Miete und Mietnebenkosten bezieht sich auf Nachforderungen aus Mietindexierungen sowie eventuelle Nachzahlungen aus Betriebsabrechnungen.

Die sonstigen Personalsrückstellungen betreffen Altersteilzeitzusagen sowie Rückstellungen für Jubiläums- und Sterbegeld unter der Berücksichtigung von versicherungsmathematischen Annahmen und laufzeitadäquater Abzinsung.

In den übrigen Rückstellungen sind Rückstellungen für Aufbewahrungen sowie im Vorjahr darüber hinaus Drohverlustrückstellungen mit einem Langfristanteil in Höhe von T€ 155 (Vorjahr T€ 272) enthalten.



## 22. Finanzschulden

		31.12.2010	31.12.2009
		T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber METRO Finance B.V.	< 1 Jahr	248	46
Verbindlichkeiten gegenüber METRO Finance B.V.	> 1 Jahr	4.360	4.802
		4.608	4.848
Verbindlichkeiten gegenüber Adler Treasury GmbH (Schwestergesellschaft)	< 1 Jahr	50	0
		50	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	< 1 Jahr	57	0
		57	0
Verbindlichkeiten aus Adler Kundenkarte	< 1 Jahr	13.858	13.526
		13.858	13.526
		<b>18.573</b>	<b>18.374</b>

Bei der Verbindlichkeit gegenüber der METRO Finance B.V. (Schwestergesellschaft bis 06. März 2009) handelt es sich um ein Darlehen mit einem derzeit geltenden Festzins von 3,26 % p.a. (Zinsbindung vom 01. April 2009 bis 31. März 2011). Bis zum 31. März 2009 wurde das Darlehen mit 5,04 % p.a. fest verzinst. Das Darlehen hat eine Laufzeit bis zum 31. Juli 2024 und wird vierteljährlich getilgt.

Die Verbindlichkeiten aus der Adler Kundenkarte resultieren aus noch nicht in Anspruch genommenen Rabatt-Ansprüchen von Kunden, die über ihre Einkäufe über die Adler Kundenkarte abgewickelt haben. Die Kunden können sich den bei einem Einkauf erworbenen Rabatt bei einem nächsten Einkauf verrechnen oder aber den Betrag in bar auszahlen lassen. Gemäß den Vorschriften des IAS 39 ist der zum Bilanzstichtag noch nicht in Anspruch genommene Betrag in voller Höhe als Finanzschuld auszuweisen. Da die Ansprüche spätestens zum 31.12. des Folgejahres verfallen, wird der Posten den kurzfristigen Finanzschulden zugewiesen. Die Guthaben der Kunden werden nicht verzinst.

Basierend auf den üblichen Zahlungsvereinbarungen mit Kreditinstituten und sonstigen Geschäftspartnern stellen sich die Fälligkeiten und damit der Mittelabfluss der kurzfristigen Finanzschulden wie folgt dar:

	31.12.2010	31.12.2009
	T€	T€
	<b>14.358</b>	<b>13.813</b>
davon in den folgenden Zeitbändern fällig:		
< 30 Tage	13.913	13.526
30 - 90 Tage	149	107
90 - 180 Tage	99	61
180 Tage - 1 Jahr	197	120

Die Verbindlichkeiten aus der Adler Kundenkarte sind im Zeitband „unter 30 Tagen“ dargestellt, da die Kunden innerhalb von zwölf Monaten ihr Guthaben jederzeit einlösen können. Gemäß IFRS 7 sind solche jederzeit zahlbaren Verbindlichkeiten dem kürzesten Zeitband zuzuordnen.

Die Finanzschulden sind zum 31.12.2010 durch Sachanlagevermögen mit einem Buchwert von T€ 618 und durch als Finanzinvestition gehaltene Immobilien mit einem Buchwert von T€ 3.374 besichert. Zum 31.12.2009 waren die Finanzschulden durch Sachanlagevermögen mit einem

Buchwert von T€ 639 und durch als Finanzinvestition gehaltene Immobilien mit einem Buchwert von T€ 3.374 besichert.

Sämtliche Finanzschulden sind in Euro zurückzuführen.

### 23. Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing

Im Sachanlagevermögen des Konzerns sind in den Positionen Lizenzen sowie Grundstücke und Gebäude Vermögenswerte enthalten, die wegen der Gestaltung der ihnen zu Grunde liegenden Leasingverträge dem Konzern als wirtschaftlichem Eigentümer zuzurechnen sind. Die Verpflichtungen des Konzerns aus derartigen Finanzierungs-Leasingverträgen werden aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlich:

	31.12.2010	31.12.2009
	T€	T€
<b>Finanzierungs-Leasingverträge</b>		
Zukünftig zu leistende Mindestleasingzahlungen		
bis zu 1 Jahr	12.941	12.912
1 bis 5 Jahre	36.532	42.521
über 5 Jahre	6.135	12.221
	<b>55.608</b>	<b>67.654</b>
Abzinsungen		
bis zu 1 Jahr	-3.179	-3.904
1 bis 5 Jahre	-5.913	-8.452
über 5 Jahre	-477	-1.112
	<b>-9.569</b>	<b>-13.468</b>
Barwert		
bis zu 1 Jahr	9.762	9.008
1 bis 5 Jahre	30.619	34.069
über 5 Jahre	5.658	11.109
	<b>46.039</b>	<b>54.186</b>

Bei den Finanzierungs-Leasingverträgen handelt es sich im Wesentlichen um angemietete Gebäude für Modemärkte. Der Rückgang der Verbindlichkeiten entspricht der Reduzierung der Mietzahlungsverpflichtungen.

Die Laufzeiten betragen in der Regel 5 bis 20 Jahre mit Mietverlängerungsoptionen. Sämtliche Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing sind in Euro zurückzuführen.

### 24. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen zum Bilanzstichtag, wie im Vorjahr, in voller Höhe gegenüber konzernfremden Dritten. Ebenfalls unverändert zum Vorjahr sind sämtliche Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen innerhalb eines Jahres fällig.

Basierend auf den üblichen Zahlungsvereinbarungen mit Lieferanten und sonstigen Geschäftspartnern stellen sich die Fälligkeiten und damit der Mittelabfluss der kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wie folgt dar:

	31.12.2010	31.12.2009
	T€	T€
<b>Buchwert</b>	<b>27.829</b>	<b>33.135</b>
davon in den folgenden Zeitbändern fällig:		
< 30 Tage	19.426	15.109
30 - 90 Tage	8.403	18.026
90 - 180 Tage	0	0
180 Tage - 1 Jahr	0	0

Sämtliche Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind wie in den Vorjahren in Euro fällig.

Für die ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind keine Sicherheiten von der Adler-Gruppe hinterlegt. Die Belieferung durch die Lieferanten erfolgt unter länderspezifischem Eigentumsvorbehalt.

## 25. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

	31.12.2010	31.12.2009
	T€	T€
Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer	5.093	5.234
Lohn- und Gehaltsverbindlichkeiten	4.861	3.422
Verbindlichkeiten gegenüber Amoda GmbH (Muttergesellschaft)	3.968	4.216
Verbindlichkeiten an Kunden für verkaufte Geschenkgutscheine	2.600	2.250
Verbindlichkeiten aus Zoll	842	1.020
Verbindlichkeiten aus Lohnsteuer	622	949
Sozialversicherungsbeiträge	380	318
Abgegrenzte Leasingzahlungen	363	893
Berufsgenossenschaft	331	387
Abgegrenzte Baukostenzuschüsse	217	351
Übrige	225	513
	<b>19.502</b>	<b>19.553</b>

In den übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sind finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 6.925 (Vorjahr: T€ 6.879) enthalten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der AMODA GmbH resultieren im Wesentlichen (im Vorjahr in Höhe von T€ 2.094) aus der noch verbleibenden Verbindlichkeit aus der Ergebnisabführung der Adler Modemärkte GmbH des jeweiligen Geschäftsjahres. Zum Ende des Geschäftsjahres 2010 hatte die Adler Modemärkte GmbH der Adler Treasury GmbH ein Darlehen über T€ 7.300 gewährt. Das Darlehen wurde mit 0,8 % p.a. verzinst. Mit Forderungskauf- und Abtretungsvertrag vom 23. Dezember 2010 hat die Adler Modemärkte GmbH dieses Darlehen, den Restbetrag der übrigen Darlehen über T€ 772 sowie aufgelaufene Zinsen in Höhe von T€ 4.720 zum 31. Dezember 2010 an die AMODA GmbH abgetreten. Die Zinsen in Höhe von T€ 4.720 resultieren aus der Darlehensgewährung an die Adler Treasury GmbH über einen Nominalbetrag von in Summe T€ 47.300 mit Auszahlung in 2009 und 2010. Mit Aufrechnungsvertrag vom 23. Dezember 2010 haben die Adler Modemärkte GmbH und die AMODA GmbH vereinbart, die Forderungen der Adler Modemärkte GmbH aus dem Forderungskauf- und Abtretungsvertrag vom 23. Dezember 2010 in Höhe von T€ 12.792 sowie durch die Adler Modemärkte GmbH verauslagte Gewerbesteuerzahlungen der AMODA GmbH von T€ 1.535 mit der Forderung der AMODA GmbH aus der Ergebnisabführung in Höhe von T€ 18.373 für das Geschäftsjahr 2010 zum 31. Dezember 2010 zu verrechnen.

Innerhalb der übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten wird in Höhe von T€ 26 (Vorjahr T€ 26) der Abfindungsanspruch der Kommanditisten der Alaska GmbH & Co. KG ausgewiesen, welcher auf diese Höhe begrenzt ist.

## 26. Ertragsteuerschulden

Die Ertragsteuerschulden zum Bilanzstichtag betreffen in voller Höhe ausländische Ertragsteuerschulden. Im Vorjahr waren Verbindlichkeiten aus Körperschaftsteuer in Höhe T€ 907 sowie aus Gewerbesteuer in Höhe von T€ 339 enthalten.

## 27. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich der Finanzmittelfonds der Adler-Gruppe im Berichtsjahr und Vorjahr verändert hat. Der Finanzmittelfonds ist dabei als Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten abzüglich der Zahlungsmittel mit eingeschränkter Verfügbarkeit definiert.

Entsprechend IAS 7 werden die Zahlungsströme nach dem Mittelzu-/abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit, aus der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit gegliedert.

	2010 T€	2009 T€
Mittelzu- (+)/abfluss (-) aus laufender Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow)	25.800	7.192
Mittelzu- (+)/abfluss (-) aus Investitionstätigkeit	-16.759	-37.842
<b>Free Cashflow</b>	<b>9.041</b>	<b>-30.650</b>
Mittelzu- (+)/abfluss (-) aus Finanzierungstätigkeit	-13.076	42.424
<b>Nettozunahme von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten</b>	<b>-4.035</b>	<b>11.774</b>

Die Kapitalflussrechnung wird nach der indirekten Methode erstellt. Die Darstellung der Wertminderungen erfolgt in einer eigenen Zeile im operativen Cashflow.

Der Finanzmittelfonds zum 31. Dezember 2010 beträgt T€ 32.956 (Vorjahr T€ 36.991) und umfasst sofort verfügbare Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks sowie Kassenbestände. Zahlungsmittel mit eingeschränkter Verfügbarkeit bestanden im Berichtszeitraum nicht.

Die sonstigen nicht zahlungswirksamen Erträge und Aufwendungen in Höhe von T€ 10.311 (Vorjahr T€ 14.230) enthalten Wertberichtigungen auf Vorräte, Zuführungen zu sonstigen Rückstellungen und zu den kurzfristigen Finanzschulden aus der Adler Kundenkarte.

Im Geschäftsjahr 2010 sind die folgenden wesentlichen nicht zahlungswirksamen Transaktionen erfolgt:

Ein Teil der Verbindlichkeiten aus dem Ergebnisabführungsvertrag des Vorjahres gegenüber der AMODA GmbH in Höhe von T€ 2.094 wurde in Höhe von T€ 1.572 in die Kapitalrücklage eingebracht und in Höhe von T€ 500 der Gesellschaft als Ertragszuschuss gewährt, welcher nach den Vorschriften der IFRS ebenfalls als Zuführung zur Kapitalrücklage zu erfassen war.

In Höhe von T€ 39.228 wurde vom Gesellschafter eine Entnahme aus der Kapitalrücklage vorgenommen, welche jedoch mit Forderungen der Gesellschaft gegenüber dem Gesellschafter verrechnet wurde und daher in voller Höhe zahlungsunwirksam war. Der Effekt aus der Erfassung der Verbindlichkeit aus der Ergebnisabführung für das Geschäftsjahr 2010 in Höhe von T€ 18.373 ist nicht zahlungswirksam abgebildet. Ein Teil in Höhe von T€ 14.327 wurde mit Forderungen gegenüber der AMODA GmbH verrechnet. Der verbleibende Betrag in Höhe von T€ 4.046 wurde im Geschäftsjahr 2010 noch nicht bezahlt. Bezüglich der Verrechnung sowie der verbleibenden Verbindlichkeit verweisen wir auf die Punkte 25 und 34.

In Höhe von T€ 940 haben sich das Anlagevermögen und in gleicher Höhe die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing durch Zugang eines Finanzierungs-Leasingvertrages zahlungsunwirksam erhöht.

Im Cashflow aus der Investitionstätigkeit sind negative Cashflows aus der Veräußerung der MOTEX Mode-Textil-Service Logistik und Management GmbH in Höhe von T€ 376 enthalten. Der Kaufpreis für das Unternehmen betrug T€ 135. Durch die Veräußerung sind Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von T€ 511 abgeflossen.

Des Weiteren sind im Cashflow aus der Investitionstätigkeit negative Cashflows aus dem Erwerb der F.W. Woolworth Co. Ges.m.b.H. in Höhe von T€ 237 enthalten. Der Kaufpreis für die

Gesellschaft betrug T€ 1.761. Durch den Erwerb der Gesellschaft sind dem Konzern Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von T€ 1.524 zugeflossen.

Die gezahlten Zinsen setzen sich in den Geschäftsjahren wie folgt zusammen:

	2010 T€	2009 T€
Gezahlte Zinsen aus Finanzierungsleasing	3.865	4.639
Gezahlte Zinsen aus laufender Geschäftstätigkeit	168	205
<b>Gesamt</b>	<b>4.033</b>	<b>4.844</b>

Die folgenden Cashflows der nicht fortgeführten Aktivitäten sind in der Konzern-Kapitalflussrechnung enthalten:

	2010 T€	2009 T€
Mittelzu- (+)/-abfluss (-) aus laufender Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow)	563	359
Mittelzu- (+)/-abfluss (-) aus Investitionstätigkeit	-131	-285
<b>Free Cashflow</b>	<b>432</b>	<b>74</b>
Mittelzu- (+)/-abfluss (-) aus Finanzierungstätigkeit	0	0
<b>Nettozunahme von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten</b>	<b>432</b>	<b>74</b>

## 28. Segmentberichterstattung

2010	Segment Modemärkte TEUR	Nicht fortgeführte Aktivitäten	Summe der Segmente	Überleitung auf IFRS TEUR	Adler Gruppe TEUR
Außenumsätze (netto)	441.943	3.776	445.719	-910	444.809
Umsätze mit anderen Segmenten (netto)	0	13.833	13.833	-13.833	0
Umsatzerlöse Gesamt (netto)	441.943	17.609	459.552	-14.743	444.809
Warenergebnis	217.871	13.967	231.838		
Gesamtkosten	-203.833	-12.557	-216.390		
EBITDA	22.703	2.356	25.059	12.790	37.849

Überleitung zum Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

EBITDA	37.849
Abschreibungen	-13.565
Wertminderungen	0
EBIT	24.284
Finanzergebnis	-583
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	23.701

2009	Segment Modemärkte TEUR	Nicht fortgeführte Aktivitäten TEUR	Summe der Segmente TEUR	Überleitung auf IFRS TEUR	Adler Gruppe TEUR
Außenumsätze (netto)	406.092	4.868	410.960	-5.114	405.846
Umsätze mit anderen Segmenten (netto)	0	18.232	18.232	-18.232	0
Umsatzerlöse Gesamt (netto)	406.092	23.100	429.192	-23.346	405.846
Warenergebnis	183.835	18.486	202.321		
Gesamtkosten	-204.278	-17.370	-221.648		
EBITDA	-6.284	2.027	-4.257	16.731	12.474

Überleitung zum Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

EBITDA	12.474
Abschreibungen	-15.521
Wertminderungen	-2.322
EBIT	-5.369
Finanzergebnis	-3.103
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-8.472

Das Warenergebnis gemäß der internen Berichtsstruktur setzt sich aus dem Warenrohertrag und Lieferantenrückvergütungen zusammen.

Die Segmentberichterstattung ist nach IFRS 8 (Operating Segments) aufgestellt. Die Segmentierung folgt der internen Steuerung und Berichterstattung des Konzerns und teilt sich in die folgenden berichtspflichtigen Segmente auf:

- Modemärkte
- Textillogistik (aufgegeben im Geschäftsjahr 2010).

Das Segment Modemärkte umfasst die gesamten Tätigkeiten der Gesellschaft bezüglich der von der Adler-Gruppe betriebenen Modemärkte.

Das Segment Textillogistik umfasst die Tätigkeiten der Adler-Gruppe im Bereich der Aufbereitung und Distribution von Textilware. Das komplette Segment Textillogistik wurde im Geschäftsjahr zum 30. September veräußert und ist somit in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in diesem Konzernabschluss dargestellten Geschäftsjahren lediglich in dem Posten „Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten“ enthalten. Eine Überleitung der in der Segmentberichterstattung dargestellten Informationen erfolgt daher nur zu den fortgeführten Aktivitäten wie in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt. Die Informationen zum nicht fortgeführten Segment Textillogistik werden gesondert dargestellt. Eine Überleitung zu dem Posten „Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten“ erfolgt nicht, da dieser Posten in der internen Berichterstattung nicht enthalten ist.

Da die interne Berichterstattung auf Basis der Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des deutschen HGB erfolgt, sind die in der Segmentberichterstattung enthaltenen Informationen auf Basis des deutschen HGB aufbereitet. Gemäß den Anforderungen des IFRS 8.28 erfolgt eine Überleitung auf die im Konzernabschluss angewendeten Rechnungslegungsmethoden und somit zu den in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthaltenen Werten.

Die zentrale Steuerungsgröße der Entscheidungsträger der Adler-Gruppe ist das intern berichtete EBITDA, was als Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte und vor Wertminderungen verstanden wird.

Die langfristigen Vermögenswerte, definiert als immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagevermögen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien verteilen sich wie folgt auf die Regionen:

	31.12.2010			31.12.2009		
	Deutschland T€	Ausland T€	Konzern T€	Deutschland T€	Ausland T€	Konzern T€
Langfristige Vermögenswerte	39.944	18.639	58.583	49.656	20.038	69.694

## 29. Risikomanagement und Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten

Der Finanzbereich der Adler Modemärkte GmbH überwacht und steuert die finanzwirtschaftlichen Risiken der gesamten Adler-Gruppe. Diese sind speziell

- Liquiditätsrisiken
- Marktrisiken (Zins- und Währungsrisiken)
- Bonitätsrisiken

Aufgrund seiner Tätigkeit ist der Adler-Konzern einer Vielzahl von finanziellen Risiken ausgesetzt. Unter Risiko verstehen wir unerwartete Ereignisse und mögliche Entwicklungen, die sich negativ auf das Erreichen gesetzter Ziele und Erwartungen auswirken. Relevant sind Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Das Risikomanage-

mentsystem des Konzerns analysiert unterschiedliche Risiken und versucht negative Effekte auf die finanzielle Lage der Gesellschaft zu minimieren. Das Risikomanagement wird im Bereich Finanzen unter Berücksichtigung bestehender Richtlinien durchgeführt.

Für die Messung und Steuerung wesentlicher Einzelrisiken unterscheidet der Konzern zwischen Liquiditäts-, Kredit- und Marktrisiken.

### **Liquiditätsrisiken**

Unter Liquiditätsrisiko im engeren Sinn verstehen wir das Risiko, gegenwärtigen oder künftigen Zahlungsverpflichtungen nicht oder nur zu ungünstigen Bedingungen nachkommen zu können. Die Gesellschaft generiert finanzielle Mittel überwiegend durch das operative Geschäft.

Die Adler Modemärkte GmbH fungiert für die Gesellschaften des Adler-Konzerns als finanzwirtschaftlicher Koordinator, um eine möglichst kostengünstige und betragsmäßig stets ausreichende Deckung des Finanzbedarfs für das operative Geschäft und für Investitionen sicherzustellen. Die erforderlichen Informationen werden über eine Konzernfinanzplanung mit zusätzlicher wöchentlich rollierender 14-Tages-Liquiditätsplanung bereitgestellt und laufend analysiert.

Die langfristige Unternehmensfinanzierung des Adler-Konzerns wird durch den laufenden Zahlungsstrom aus dem operativen Geschäft und langfristig abgeschlossenen Mietverhältnissen sichergestellt.

Durch den konzerninternen Finanzverrechnungsverkehr werden kurzfristige Liquiditätsüberschüsse einzelner Konzerngesellschaften zur internen Finanzierung der Geldbedarfe anderer Konzerngesellschaften genutzt. Dies trägt zu einer Reduzierung des externen Fremdmittelfinanzierungsvolumens und einer Optimierung der Geld- und Kapitalanlagen bei und hat somit positive Auswirkungen auf das Zinsergebnis des Konzerns.

Auf Ebene der Adler-Gruppe wird eine konsolidierte und integrierte Liquiditätsplanung auf dem jeweils letzten Stand der Unternehmensplanung/-hochrechnung samt zusätzlich kurzfristig erkennbaren Sondereffekten erstellt.

Die Finanzierung des Adler-Konzerns erfolgt im Wesentlichen durch die im operativen Geschäft erwirtschafteten liquiden Mittel des Konzerns. Es besteht lediglich ein Darlehen gegenüber einem Unternehmen der METRO AG, welches für eine Immobilienfinanzierung verwendet wurde. Zum Bilanzstichtag beträgt der Darlehensstand T€ 4.608 (Vorjahr T€ 4.848). Die kurzfristigen Darlehens-Verbindlichkeiten betragen zum Bilanzstichtag T€ 248 (Vorjahr T€ 46). Die anderen kurzfristigen Finanzschulden betragen zum Bilanzstichtag T€ 13.965 (Vorjahr T€ 13.526).

Im Geschäftsjahr 2010 wurde vom Gesellschafter ein Ertragszuschuss in Höhe von T€ 500 (Vorjahr T€ 14.500) gewährt. Darüber hinaus wurde eine Kapitalerhöhung in Höhe von T€ 1.572 durchgeführt. Demgegenüber stand eine Entnahme aus der Kapitalrücklage in Höhe von T€ 39.228, welche wie die Kapitalerhöhung nicht liquiditätswirksam war. Zu Beginn des Geschäftsjahres 2009 wurden T€ 38.600 vom Altgesellschafter in die Kapitalrücklage einbezahlt.

## Fälligkeitsanalyse der finanziellen Verbindlichkeiten

Die folgende Tabelle zeigt die Fälligkeitsstruktur der vertraglichen, undiskontierten Zahlungsströme aus finanziellen Verbindlichkeiten:

31.12.2010	bis 1 Jahr	über 1 Jahr
	T€	T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27.829	0
Finanzschulden	14.358	5.384
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	12.941	42.666
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	6.925	0

31.12.2009	bis 1 Jahr	über 1 Jahr
	T€	T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	33.135	0
Finanzschulden	13.813	6.791
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	12.912	54.742
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	6.879	0

Die undiskontierten Zahlungsabflüsse unterliegen der Bedingung, dass die Tilgung von Verbindlichkeiten auf den frühesten Fälligkeitstermin bezogen ist.

Eine detaillierte Darstellung des Laufzeitbands „bis 1 Jahr“ erfolgt für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in der Anhangsangabe 24 „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen“ sowie für die Finanzschulden in der Anhangsangabe 22 „Finanzschulden“.

Die Fälligkeiten und damit der Mittelabfluss der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing „bis 1 Jahr“ stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2010	31.12.2009
	T€	T€
<b>Gesamt innerhalb eines Jahres fällig</b>	<b>12.941</b>	<b>12.912</b>
davon in den folgenden Zeitbändern fällig:		
< 30 Tage	864	864
30 - 90 Tage	2.371	2.380
90 - 180 Tage	3.235	3.223
180 Tage - 1 Jahr	6.471	6.445

Die Fälligkeiten und damit der Mittelabfluss der Übrigen finanziellen Verbindlichkeiten „bis 1 Jahr“ stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2010	31.12.2009
	T€	T€
<b>Gesamt innerhalb eines Jahres fällig</b>	<b>6.925</b>	<b>6.879</b>
davon in den folgenden Zeitbändern fällig:		
< 30 Tage	2.626	2.276
30 - 90 Tage	3.968	2.094
90 - 180 Tage	331	387
180 Tage - 1 Jahr	0	2.122



## **Kreditrisiken**

Bonitätsrisiken entstehen durch den vollständigen oder teilweisen Ausfall eines Kontrahenten, beispielsweise durch Insolvenz, und im Rahmen von Geldanlagen. Das Ausfallrisiko beläuft sich maximal in Höhe der Buchwerte aller finanziellen Vermögenswerte. Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie auf übrige Forderungen und Vermögenswerte werden nach konzerneinheitlichen Regeln gebildet und decken alle erkennbaren Bonitätsrisiken ab.

Im Zuge des Risikomanagements sind für alle Geschäftspartner des Adler-Konzerns Mindestanforderungen an die Bonität und zudem individuelle Höchstgrenzen für das Engagement festgelegt. Die Höhe der Kreditobergrenze spiegelt die Kreditwürdigkeit einer Vertragspartei und die typische Größe des Transaktionsvolumens mit dieser Vertragspartei wider. Grundlage ist dabei eine in den Treasury-Richtlinien festgeschriebene Limitsystematik, die zum einen auf den Einstufungen internationaler Rating-Agenturen und auf internen Bonitätsprüfungen basiert, zum anderen auf internen gewonnenen Erfahrungswerten mit den jeweiligen Vertragspartnern. Der Adler-Konzern ist somit Bonitätsrisiken nur in sehr geringem Maße ausgesetzt.

Der Bestand an im Konzern ausgewiesenen Darlehen und Forderungen in Höhe von T€ 3.161 (Vorjahr T€ 38.365) ist nicht besichert. Dadurch entspricht das maximale Ausfallrisiko dem Buchwert der ausgewiesenen Darlehen und Forderungen.

Erkennbare Ausfallrisiken im Forderungsbestand werden grundsätzlich durch Bildung von Wertberichtigungen in ausreichender Höhe berücksichtigt.

Von den zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Darlehen und Forderungen sind keine Posten wertgemindert oder überfällig.

## **Marktrisiken (Zins- und Währungsrisiken)**

Unter Marktrisiko verstehen wir das Risiko eines Verlusts, der infolge einer Veränderung bewertungsrelevanter Marktparameter (Währung, Zins, Preis) entstehen kann.

Zins- und Währungsrisiken sind durch die in den internen Treasury-Richtlinien festgelegten Grundsätzen deutlich reduziert und limitiert. Darin ist konzerneinheitlich verbindlich geregelt, dass jede Absicherungsmaßnahme im Rahmen vorher definierter Limite erfolgen muss und in keinem Fall zu einer Erhöhung der Risikoposition führen darf. Der Adler-Konzern nimmt dabei bewusst in Kauf, dass die Möglichkeit, aktuelle oder erwartete Zins- beziehungsweise Wechselkursentwicklungen zur Ergebnisoptimierung zu nutzen, stark eingeschränkt sind.

Währungsrisiken sind innerhalb des Adler Konzerns nicht vorhanden, da 100 % des Konzernumsatzes in Euro erfolgt und auch die Wareneinkäufe ausschließlich in Euro erfolgen. Sämtliche Forderungen und Darlehen und finanzielle Verbindlichkeiten lauten auf Euro.

Zinsänderungsrisiken können vorwiegend durch mögliche Wertschwankungen eines zinsensiblen Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze entstehen, die zu Veränderungen der erwarteten Zahlungsströme führen. Um Zinsänderungsrisiken im Adler-Konzern zu minimieren, werden, wenn notwendig, Kredite nur langfristig und Mietverhältnisse zu Festzinssätzen aufgenommen bzw. abgeschlossen. Die Adler-Gruppe hat mit Ausnahme der Verbindlichkeit gegenüber METRO Finance B.V. (siehe Punkt 22) keine variabel verzinslichen Finanzinstrumente abgeschlossen. Wäre das Zinsniveau bei Festlegung der neuen Zinsbindung für diese Verbindlichkeit im Geschäftsjahr 2009 um 100 BP höher gewesen, wäre der Zinsaufwand im Geschäftsjahr 2009 T€ 5 höher gewesen. Wäre das Zinsniveau bei Festlegung der neuen Zinsbindung für diese Verbindlichkeit im Geschäftsjahr 2009 um 100 BP niedriger gewesen, wäre der Zinsaufwand im Geschäftsjahr 2009 um T€ 5 niedriger gewesen. Da die Zinsbindung das gesamte Geschäftsjahr 2010 einschließt, bestand in diesem Zeitraum keine Zinssensitivität.

Wesentliche sonstige Risiken, die sich auf Preise von Finanzinstrumenten auswirken, bestehen für den Adler-Konzern nicht. Zum Bilanzstichtag sind keine Anteile an börsennotierten Unternehmen im Bestand.

Eine Berechnung der Sensitivitäten für die zur Veräußerung gehaltenen finanziellen Vermögenswerte führt zum 31.12.2010 zu folgenden Veränderungen: Bei einem Anstieg des Marktpreises um 5 % hätte sich das Eigenkapital um T€ 10 erhöht. Bei einer Verringerung des Marktpreises um 5 % hätte sich das Eigenkapital um T€ 10 reduziert.

### Buch- und beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten

Die nachstehende Tabelle stellt die Buch- und beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten je Bewertungskategorie nach IAS 39 dar. Der beizulegende Zeitwert eines Finanzinstruments ist der Betrag, zu dem zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern ein Vermögenswert getauscht oder eine Schuld beglichen wird.

31.12.2010	Zu fortgeführten Anschaffungskosten		Zum beizulegenden Zeitwert (erfolgsneutral)	Wertansatz nach IAS 17	Gesamtsumme	
	Sonstige Verbindlichkeiten	Darlehen und Forderungen	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		Buchwert	Fair Value
Bilanzposition	Buchwert	Buchwert	Buchwert	Buchwert	Buchwert	Fair Value
	T€	T€		T€	T€	T€
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	---	---	263	---	263	263
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	---	32.956	---	---	32.956	32.956
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	---	1.338	---	---	1.338	1.338
Übrige finanzielle Vermögenswerte	---	1.823	---	---	1.823	1.823
<b>Summe finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>0</b>	<b>36.117</b>	<b>263</b>	<b>0</b>	<b>36.380</b>	<b>36.380</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27.829	---	---	---	27.829	27.829
Finanzschulden	18.573	---	---	---	18.573	18.817
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	---	---	---	46.039	46.039	47.188
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	6.925	---	---	---	6.925	6.925
<b>Summe finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>53.327</b>	<b>0</b>		<b>46.039</b>	<b>99.366</b>	<b>100.759</b>

31.12.2009	Zu fortgeführten Anschaffungskosten		Zum beizulegenden Zeitwert (erfolgsneutral)	Wertansatz nach IAS 17	Gesamtsumme	
	Sonstige Verbindlichkeiten	Darlehen und Forderungen	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		Buchwert	Fair Value
Bilanzposition	Buchwert	Buchwert	Buchwert	Buchwert	Buchwert	Fair Value
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	---	36.991	---	---	36.991	36.991
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	---	602	---	---	602	602
Übrige finanzielle Vermögenswerte	---	37.763	---	---	37.763	37.763
<b>Summe finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>0</b>	<b>75.356</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>75.356</b>	<b>75.356</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	33.135	---	---	---	33.135	33.135
Finanzschulden	18.374	---	---	---	18.374	18.544
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	---	---	---	54.186	54.186	56.010
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	6.879	---	---	---	6.879	6.879
<b>Summe finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>58.388</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>54.186</b>	<b>112.574</b>	<b>114.568</b>

Die beizulegenden Zeitwerte der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte werden zu dem an einem aktiven Markt verfügbaren Marktpreis ermittelt. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes ist gemäß IFRS 7 der Hierarchiestufe 1 (Level 1) für die Ermittlung beizulegender Zeitwerte zuzuordnen.

Die beizulegenden Zeitwerte der anderen Finanzinstrumente wurden auf Basis der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen und anhand der nachfolgend dargestellten Methoden und Prämissen ermittelt.

Aufgrund der kurzfristigen Laufzeiten der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der Zahlungsmittel wird unterstellt, dass die beizulegenden Zeitwerte näherungsweise den Buchwerten entsprechen.

Die Bilanzposition „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen“ enthält grundsätzlich Verbindlichkeiten mit regelmäßig kurzen Restlaufzeiten, so dass annahmegemäß die beizulegenden Zeitwerte näherungsweise den ausgewiesenen Buchwerten entsprechen.

Die Posten „übrige finanzielle Vermögenswerte“, „Finanzschulden“, „Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing“ sowie „übrige finanzielle Verbindlichkeiten“ enthalten kurzfristige und langfristige finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Die beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten mit Restlaufzeiten größer als 1 Jahr ermitteln sich durch Diskontierung der mit den Forderungen und Verbindlichkeiten verbundenen Zahlungsströme unter Berücksichtigung der aktuellen Zinsparameter. Dabei werden die individuellen Bonitäten der Gruppe in Form von marktüblichen Bonitäts- bzw. Liquiditätsspreads bei der barwertigen Ermittlung berücksichtigt.

### Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien

Die folgende Tabelle stellt die in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigten Nettogewinne oder -verluste von Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien dar. Bei der Ermittlung der Nettoergebnisse waren lediglich Zinsen zu berücksichtigen.

2010	Darlehen und Forderungen	Sonstige Verbindlichkeiten	Gesamt
	T€	T€	T€
aus Zinsen	3.538	-256	3.282
<b>Gesamt</b>	<b>3.538</b>	<b>-256</b>	<b>3.282</b>

2009	Darlehen und Forderungen	Sonstige Verbindlichkeiten	Gesamt
	T€	T€	T€
aus Zinsen	1.919	-383	1.536
<b>Gesamt</b>	<b>1.919</b>	<b>-383</b>	<b>1.536</b>

Im Berichtszeitraum wurden keine Zinserträge aus wertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vereinnahmt.

Zum Nettoergebnis der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte verweisen wir auf Punkt 14.

### Sonstige Angaben

Zum Bilanzstichtag waren keine finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert. Es bestanden keine derivativen Finanzinstrumente.

### 30. Unternehmenserwerbe

Mit Kaufvertrag vom 17. Dezember 2010 hat die Adler Modemärkte Ges.m.b.H., Ansfelden / Österreich sämtliche Anteile an der F.W. Woolworth Co. Ges.m.b.H., Ansfelden / Österreich von der Adler Treasury GmbH erworben. Am 31. Dezember 2010 hat die Adler-Gruppe die Beherrschung über die F.W. Woolworth Co. Ges.m.b.H erlangt.

Die erworbene Gesellschaft betreibt in Österreich insgesamt acht eigene Filialen, die nunmehr zum Vertrieb der Waren der Adler-Gruppe genutzt werden. Nach Übernahme durch die Adler-Gruppe verkauft die F.W. Woolworth Co. Ges.m.b.H. keine eigenen Waren mehr.

Der Kaufpreis für die Gesellschaft betrug T€ 1.761, der komplett in bar gezahlt wurde. Im Wege der Erstkonsolidierung kam es zum Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwertes in Höhe von T€ 868. Die Bilanzierung dieses Unternehmenszusammenschlusses ist noch vorläufig. Die Transaktion fand erst zum Ende der Berichtsperiode statt, so dass die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und Schulden teilweise noch nicht komplett abgeschlossen ist. Insofern kann es innerhalb des nach IFRS 3.45 vorgesehenen Bewertungszeitraumes von einem Jahr noch zu Anpassungen in den in den Konzernabschluss einbezogenen Beträgen kommen. Demzufolge ist auch die Ermittlung des Geschäfts- oder Firmenwertes noch vorläufig.

Die erworbenen Vermögenswerte und Schulden stellen sich wie folgt dar:

	Buchwert in T€	Beizulegender Zeitwert in T€
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		
Immaterielle Vermögenswerte	1	1
Sachanlagen	415	415
Latente Steueransprüche	629	719
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		
Vorräte	6	6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	821	821
Sonstige Vermögenswerte	887	887
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.524	1.524
<b>Schulden</b>		
Rückstellungen	1.457	1.793
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	650	650
Sonstige Schulden	950	950
Latente Steuerschulden	87	87
<b>Nettovermögenswerte</b>		<b>893</b>
<b>Kaufpreis für 100 % der Anteile</b>		<b>1.761</b>
<b>Geschäfts- oder Firmenwert</b>		<b>868</b>

Die erworbenen Zahlungsmittel beliefen sich auf T€ 1.524, wodurch es insgesamt zu einem Zahlungsmittelabfluss in Höhe von T€ 237 kam.

Der durch die Transaktion entstandene Geschäfts- oder Firmenwert ist im Wesentlichen der Vertriebsnetzerweiterung geschuldet.

Die beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte und Schulden wurden anhand von beobachtbaren Marktpreisen bestimmt. Konnten keine Marktpreise festgestellt werden, kamen einkommensorientierte Ansätze oder kostenorientierte Verfahren für die Bewertung der erworbenen Vermögenswerte und Schulden zur Anwendung.

Im Rahmen des Unternehmenserwerbes wurden keine Geschäftsbereiche aufgegeben oder veräußert.

Der Konzernumsatz sowie das aktuelle Ergebnis der Periode erhöhten sich auf Grund des Erwerbs der Gesellschaft in 2010 nicht, da die Konsolidierung erstmalig bei Erlangung der Beherrschung zum 31.12.2010 stattfand.

Die Adler-Gruppe hat das Geschäftsmodell des erworbenen Unternehmens nach Erwerb verändert. Die Gesellschaft weist ab Erwerb keine Umsätze aus Warenverkäufen mehr aus. Es werden lediglich Umsatzerlöse aus Vermietung und Personalgestellung erzielt. Die Umsatzerlöse bzw. das Periodenergebnis der erworbenen Gesellschaft belief sich im Zeitraum 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010 auf T€ 9.028 bzw. T€ -539.

## VI. Sonstige Erläuterungen

### 31. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2010 bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus bis zum Laufzeitende unkündbaren Miet-, Pacht, Leasing- und Serviceverträgen, die der Konzern im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit eingegangen ist. Die Summe der künftigen Zahlungen aus den Verträgen der fortgeführten Aktivitäten setzt sich nach Fälligkeiten wie folgt zusammen:

2010	bis 1 Jahr	1-5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
Miet- und Leasingverpflichtungen	33.656	91.889	47.356	172.901
Übrige Verpflichtungen	27.417	0	0	27.417
<b>Gesamt</b>	<b>61.073</b>	<b>91.889</b>	<b>47.356</b>	<b>200.318</b>

2009	bis 1 Jahr	1-5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
Miet- und Leasingverpflichtungen	32.304	103.053	61.021	196.378
Übrige Verpflichtungen	23.943	0	0	23.943
<b>Gesamt</b>	<b>56.247</b>	<b>103.053</b>	<b>61.021</b>	<b>220.321</b>

Der Gesamtbetrag der Miet- und Leasingverpflichtungen in Höhe von T€ 172.901 (Vorjahr T€ 196.378) verteilt sich auf Miet- und Leasingverträge für Grundstücke und Gebäude in Höhe von T€ 170.010 (Vorjahr T€ 193.219) sowie auf Operating-Lease-Vereinbarungen für sonstige Einrichtungen und Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von T€ 2.891 (Vorjahr T€ 3.159). Innerhalb der nicht fortgeführten Aktivitäten bestanden im Vorjahr darüber hinaus Miet- und Leasingverpflichtungen für Grundstücke und Gebäude in Höhe von T€ 25.500 sowie auf sonstige Einrichtungen und Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von T€ 43.

Im Vorjahr bestanden zudem übrige finanzielle Verpflichtungen aus nicht fortgeführten Aktivitäten in Höhe von T€ 286. Diese beinhalteten Instandhaltungs- und Serviceverträge für Maschinen und Anlagen, Software und sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2010 besteht zudem ein Investitionsobligo in Höhe von T€ 27.417 (Vorjahr T€ 23.657).

Die Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen aus Untermietverhältnisses beläuft sich zum 31.12.2010 auf T€ 2.471 (Vorjahr T€ 6.738).

2010	bis 1 Jahr	1-5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
Mindestleasingzahlungen aus Untermietverhältnissen	948	1.493	30	2.471
<b>Gesamt</b>	<b>948</b>	<b>1.493</b>	<b>30</b>	<b>2.471</b>

2009	bis 1 Jahr	1-5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
	T€	T€	T€	T€
Mindestleasingzahlungen aus Untermietverhältnissen	1.039	5.699	0	6.738
<b>Gesamt</b>	<b>1.039</b>	<b>5.699</b>	<b>0</b>	<b>6.738</b>

### 32. Haftungsverhältnisse

Es besteht ein Avalrahmen in Höhe von T€ 2.000 (Vorjahr T€ 5.000) bei der Commerzbank Saarbrücken. Am 31.12.2010 war der Avalrahmen in Höhe von T€ 1.177 (Vorjahr T€ 586) ausgenutzt. Die Ausnutzung war in voller Höhe mit einem Pfandrecht auf laufende Konten zugunsten der Commerzbank Saarbrücken besichert. Darüber hinaus besteht eine Mietbürgschaft über T€ 86 (Vorjahr T€ 0) sowie eine Zollbürgschaft in Höhe von T€ 1.000 (Vorjahr T€ 0).

Im Vorjahr bestand eine Zollbürgschaft innerhalb der nicht fortgeführten Aktivitäten in Höhe von T€ 27.

### 33. Organe der Gesellschaft

Im Geschäftsjahr 2010 und bis zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung übten folgende Personen eine Geschäftsführertätigkeit aus:

- Lothar Schäfer (Sprecher der Geschäftsführung), Villmar, Geschäftsführer Einkauf,
- Dr. Martin Vorderwülbecke, München, Geschäftsführer ohne Geschäftsbereich (Amt niedergelegt zum 31.12.2010),
- Thomas Wanke, Braunschweig, Geschäftsführer Vertrieb, Marketing und Visual Merchandising,
- Jochen Strack, Linden, Geschäftsführer Administration.

Die Geschäftsführer sind die Personen in Schlüsselpositionen der Adler-Gruppe gem. IAS 24. Die Bezüge der Geschäftsführung beliefen sich im Geschäftsjahr 2010 auf insgesamt T€ 576 (Vorjahr: T€ 958). Die Bezüge können wie folgt untergliedert werden:

	2010	2009
	T€	T€
Fixbezüge	494	437
Sachbezüge	9	11
Tantiemen	73	0
<b>Kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer</b>	<b>576</b>	<b>448</b>
Abfindungen	0	510
<b>Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses</b>	<b>0</b>	<b>510</b>
	<b>576</b>	<b>958</b>

Die ausstehenden Salden zum 31.12.2010 belaufen sich auf T€ 73 (Vorjahr T€ 0) und werden innerhalb der sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Familienmitglieder der Personen in Schlüsselpositionen erbringen Dienstleistungen.

Die Gesamtbezüge der früheren Geschäftsführer und ihrer Hinterbliebenen betragen T€ 156 (Vorjahr T€ 156). Für frühere Mitglieder der Geschäftsführung und ihre Hinterbliebenen wurden Pensionsrückstellungen in Höhe von T€ 1.663 (Vorjahr T€ 1.718) gebildet.

Der Aufsichtsrat der Adler Modemärkte GmbH setzte sich im Geschäftsjahr 2010 wie folgt zusammen:

- Markus Zöllner, Bichl, Wirtschaftsingenieur, Aufsichtsratsvorsitzender
- Oliver Apelt, Düsseldorf, Geschäftsführer
- Mona Abu-Nusseira, München, Diplom-Wirtschaftsjuristin (ab 01.03.2010)
- Dr. Hans-Michael Deml, München, Rechtsanwalt (bis 28.02.2010)

- Mortimer Glinz, München, Diplom-Ingenieur (bis 31.10.2010)
- Holger Kowarsch, Hochstadt, Kaufmann
- Frank Müller, München, Unternehmensberater (bis 28.02.2010)
- Markus Roschel, Sasbachwalden, Diplom-Betriebswirt (ab 01.11.2010)
- Jörg Ulmschneider, Schmelz, Diplom-Betriebswirt (ab 01.03.2010)
- Angelika Zinner, Kettenis/Belgien, Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats, Adler Modemarkt Aachen (stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats, Arbeitnehmervertreter)
- Majed Abu-Zarur, Viernheim, Angestellter Modemarkt Neu-Edingen (Arbeitnehmervertreter)
- Ingrid Düsmann-Schulz, Haibach, Betriebsrat Adler Modemarkt Haibach (Arbeitnehmervertreter)
- Corinna Gross, Neuss, Gewerkschaftssekretärin ver.di vereinte Dienstleistungsgewerkschaft Bezirk Essen (Arbeitnehmervertreter)
- Georg Linder, Hösbach, Bereichsleiter Einkaufsplanung Adler Modemarkt Haibach (Arbeitnehmervertreter)
- Erika Ritter, Gewerkschaftssekretärin ver.di Bundesverwaltung, Bundesfachgruppe Einzelhandel Berlin (Arbeitnehmervertreter).

Die Aufsichtsratsmitglieder sind ebenfalls Personen in Schlüsselpositionen der Adler-Gruppe gem. IAS 24. Die Gesamtbezüge der Aufsichtsratsmitglieder für Sitzungsgelder betragen im Geschäftsjahr insgesamt T€ 40 (Vorjahr T€ 40). Ein Aufsichtsratsmitglied ist Geschäftsführer einer Gesellschaft, die im Geschäftsjahr 2009 insgesamt T€ 40 Beratungsleistungen im Zusammenhang mit der Restrukturierung in Rechnung gestellt hat.

#### **34. Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen**

Im März 2009 wurde die Adler Modemärkte GmbH von der BluO beta equity Limited, Großbritannien mit Verwaltungssitz Wien, Österreich, übernommen. Bis zum Verkauf im Jahr 2009 gehörte die Gesellschaft der METRO AG. Demzufolge ist im Geschäftsjahr 2009 ein Wechsel der nahe stehenden Unternehmen erfolgt. Zu den nahe stehenden Personen zählen die Personen in Schlüsselpositionen der Adler Modemärkte GmbH. Diese sind namentlich und mit ihren Bezügen im Abschnitt 33. Organe der Gesellschaft aufgeführt.

Bis zum Verkauf der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2009 an die BluO beta equity Limited sind alle Gesellschaften als nahe stehende Unternehmen zu betrachten, die von der METRO AG oder deren Haupteigentümern beherrscht werden. Die Mutterunternehmen sind die AMODA GmbH (direktes Mutterunternehmen) und die METRO AG. Nach der Transaktion gelten lediglich die vom neuen Eigentümer BluO beta equity Limited und deren Gesellschaftern oder gesetzlichen Vertretern kontrollierten Unternehmen als nahe stehende Unternehmen. Die Mutterunternehmen sind die AMODA GmbH und die BluO beta equity Limited.

Zum 30.09.2010 erfolgte die Entkonsolidierung der MOTEX Mode-Textil-Service Logistik und Management GmbH Logistikleistungen. Seitdem handelt es sich bei dieser Gesellschaft um eine Schwestergesellschaft.

Die Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen sind vertraglich vereinbart und werden zu Preisen erbracht, wie sie auch mit Dritten vereinbart wurden.

Als Schwestergesellschaften werden alle Gesellschaften bezeichnet, die unter der Kontrolle der höchsten Muttergesellschaft des Adler-Konzerns stehen.



Die folgenden Geschäfte wurden mit nahe stehenden Unternehmen getätigt:

	2010	2009
	T€	T€
Ergebnisabführung an Mutterunternehmen	18.373	2.094
Bezug von Dienstleistungen von Schwestergesellschaften	4.917	4.513
Zinsaufwendungen gegenüber Schwestergesellschaften	88	363
Kauf von Waren von Schwestergesellschaften	0	23.550
Zahlungen aus Immobilien-Leasingverhältnissen an Schwestergesellschaften	0	1.909
	<b>23.378</b>	<b>32.429</b>
Zinserträge gegenüber Schwestergesellschaften	3.402	1.622
Verkauf von Waren an Schwestergesellschaften	1.000	0
Verkauf von Dienstleistungen an Schwestergesellschaften	89	26
Gewährung einer Markenlizenz an eine Schwestergesellschaft	0	1.800
	<b>4.491</b>	<b>3.448</b>

Die folgenden ausstehenden Salden mit nahe stehenden Unternehmen bestehen zu den Bilanzstichtagen:

	31.12.2010	31.12.2009
	T€	T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Schwestergesellschaft	1.258	0
Darlehensforderungen gegen Schwestergesellschaft	0	36.407
	<b>1.258</b>	<b>36.407</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Muttergesellschaft	3.968	4.216
Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Schwestergesellschaft	50	0
	<b>4.018</b>	<b>4.216</b>

Die Darlehensforderung gegenüber einer Schwestergesellschaft in Höhe von T€ 36.407 zum 31.12.2009 resultierte aus mehreren kurzfristigen Darlehen in Summe von T€ 35.000, welche mit 8,0 % verzinst und in 2009 ausbezahlt wurden. Eine feste Laufzeit wurde nicht vereinbart, die Tilgung war jederzeit möglich. In der Darlehensforderung von T€ 36.407 sind Zinsen in Höhe von T€ 1.407 enthalten. Das Darlehen wurde im Geschäftsjahr 2010 bis auf T€ 772 an die Muttergesellschaft abgetreten und durch Entnahme aus der Kapitalrücklage verrechnet (siehe Punkt 19). Die Forderung aus Zinsen wurde dabei nicht abgetreten. Im Geschäftsjahr 2010 wurden zwei weitere kurzfristige Darlehen in Höhe von insgesamt T€ 12.300 an das Schwesterunternehmen ausgereicht. Die Verzinsung der Darlehen erfolgte über einen Nominalwert von T€ 5.000 mit 8 % und über einen Nominalwert von T€ 7.300 mit 0,8 %. Die ausstehenden Beträge wurden vor dem Bilanzstichtag vollständig mit Verbindlichkeiten gegenüber der Muttergesellschaft verrechnet. Das übrige Darlehen über T€ 772 sowie aufgelaufene Zinsen in Höhe von T€ 4.720 wurden ebenfalls zum 31. Dezember 2010 an die AMODA GmbH abgetreten.

Die Darlehensverbindlichkeit gegenüber einer Schwestergesellschaft ist ein kurzfristig fälliges Darlehen, welches mit 1,1 % verzinst ist.

Familienmitglieder der Personen in Schlüsselpositionen erbringen Dienstleistungen an die Adler-Gruppe in Höhe von T€ 40 (Vorjahr T€ 18). Die Vergütung der Dienstleistung erfolgte zu marktüblichen Konditionen. Darüber hinaus wurde Sachanlagevermögen an von Familienmitgliedern von Personen in Schlüsselpositionen kontrollierten Gesellschaften in Höhe von T€ 255 (Vorjahr T€ 245) veräußert. Die Veräußerung erfolgte zu marktüblichen Konditionen. Ein Aufsichtsratsmitglied ist Geschäftsführer einer Gesellschaft, die im Geschäftsjahr 2009 insgesamt T€ 40 Beratungsleistungen im Zusammenhang mit der Restrukturierung in Rechnung gestellt

---

hat. Der Betrag der offenen Salden aus diesen Geschäften beläuft sich auf T€ 0 (Vorjahr T€ 26).

Es bestehen keine Verpflichtungen aus Finanzierungs- und Operating-Leasingverträgen an nahe stehende Unternehmen.

Im Geschäftsjahr 2010 wurde die F.W. Woolworth Co. Ges.m.b.H. von der Adler Treasury GmbH erworben (siehe Punkt 30) sowie die MOTEX Mode-Textil-Service Logistik und Management GmbH an die BluO beta equity Limited veräußert (siehe Punkt 9).

Die tabellarisch dargestellten Finanzbeziehungen mit nahe stehenden Unternehmen sind weitergehend in den folgenden Abschnitten erläutert:

- Sonstige betriebliche Erträge (siehe Punkt 2)
- Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten (siehe Punkt 25)
- Darlehen (siehe Punkt 22, Finanzschulden)
- Zuschüsse (siehe Punkt Liquiditätsrisiken und 19 Eigenkapital)
- Ergebnisabführungsvertrag (siehe Punkt 19 Eigenkapital, Punkt 27 Kapitalflussrechnung)
- Sonstige Forderungen (siehe Punkt 13 Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte)
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (siehe Punkt 17)

### 35. Ergebnis je Geschäftsanteil

Zum Erstellungszeitpunkt dieses Konzernabschlusses besteht das Eigenkapital der Gesellschaft lediglich aus einem Geschäftsanteil. Daher entspricht das Konzernergebnis dem Ergebnis je Geschäftsanteil. Eventuelle Verwässerungseffekte bestehen zum aktuellen Zeitpunkt nicht. Die Ermittlung erfolgt durch Division des Konzernergebnisses, untergliedert in fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten, mit dem Geschäftsanteil.

### 36. Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüche

Die Adler-Gruppe ist nicht an Gerichts- oder Schiedsverfahren mit erheblichem Einfluss auf die Lage des Konzerns beteiligt. Die bestehenden Verfahren sind noch nicht abgeschlossen bzw. die Höhe der Verpflichtung bzw. der Ansprüche lässt sich auf Grund hoher Unsicherheiten nicht verlässlich bestimmen.

### 37. Honorare für die Abschlussprüfer

Für Dienstleistungen des Abschlussprüfers im Sinne von § 318 HGB sind im Geschäftsjahr 2010 Honorare in einer Gesamthöhe von T€ 322 (Vorjahr T€ 195) angefallen:

	2010 T€	2009 T€
Abschlussprüfungsleistungen	285	145
Andere Bestätigungsleistungen	0	2
Steuerberatungsleistungen	37	48
Sonstige Leistungen	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>322</b>	<b>195</b>

### 38. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach Abschluss des Geschäftsjahres haben sich bis zum Aufstellungszeitpunkt des Jahresabschlusses keine Sachverhalte mit wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Geschäftsjahres 2011 ergeben.

Haibach, den 28. Februar 2011

Lothar Schäfer  
Geschäftsführer

Jochen Strack  
Geschäftsführer

Thomas Wanke  
Geschäftsführer



## **Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Wir haben den von der Adler Modemärkte GmbH, Haibach, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang - sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der Geschäftsführer der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführer sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.



Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, den 28. Februar 2011

PricewaterhouseCoopers  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

  
Rüdiger Dresel  
Wirtschaftsprüfer

  
ppa. Axel Ost  
Wirtschaftsprüfer

